Stadt Meckenheim

Der Bürgermeister

An die
Damen und Herren Mitglieder
des Jugendhilfeausschusses der Stadt Meckenheim

nachrichtlich an alle Ratsmitglieder

Meckenheim, 24.02.2010

Einladung

zur 2. Sitzung
des Jugendhilfeausschusses der Stadt Meckenheim

Termin :	**09.03.2010, 19:00 Uhr**
Sitzungsort:	**Verwaltungsgebäude Im Ruhrfeld 16, 53340 Meckenheim, Sitzungssaal S 5**

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur vorgenannten Sitzung wird herzlich eingeladen.

A.	Tagesordnung öffentlicher Teil	
1.	Bestellung einer Schriftführerin Beschlussvorschlag: Für die Sitzung wird Frau Karen Busch als Schriftführerin bestellt.	
2.	Einwohnerfragestunde	
3.	Einwendungen gegen Sitzungsniederschriften	
3.1.	Einwendungen gegen die Sitzungsniederschrift vom 19.05.2009	
3.2.	Einwendungen gegen die Sitzungsniederschrift vom 24.11.2009	
4.	Anerkennung der Tagesordnung	
5.	Bericht des Jugendrates	
6.	Vorstellung der Jungen Integrierten Generation (JIG)	V/2010/00857
7.	Jahresbericht Meckenheim Mobil	V/2010/00858
8.	Sachstandsbericht über die Neukonzeption "Offene Jugendarbeit" in Meckenheim	V/2010/00856
9.	Änderung der Allgemeinen Richtlinien der Stadt Meckenheim zur Förderung der Jugendarbeit	V/2010/00860
10.	Tagesbetreuungsbedarfsplan	V/2010/00859
11.	Ausbau der Weiterentwicklung von Tageseinrichtungen für Kinder zu Familienzentren	V/2010/00861
12.	Vorberatung des Haushaltes 2010 für den Bereich der Jugendhilfe	V/2010/00862
13.	Spielplatzkonzept - Ersatz für Waldspielplatz (Antrag der SPD-Fraktion vom 21.02.2010)	V/2010/00876
14.	Anträge	
15.	Anfragen	
15.1.	Mündliche Anfragen	

16. Mitteilungen

16.1. Spielplatzplanung 2010 M/2010/00863

B.	Tagesordnung nicht-öffentlicher Teil

1.	Einwendungen gegen Sitzungsniederschriften	
1.1.	Einwendungen gegen die Sitzungsniederschrift vom 19.05.2009	
1.2.	Einwendungen gegen die Sitzungsniederschrift vom 24.11.2009	
2.	Anerkennung der Tagesordnung	
3.	Vorberatung des Haushaltes 2010 für den Bereich der Jugendhilfe - Stellenplan -	V/2010/00864
4.	Anträge	
5.	Anfragen	
5.1.	Mündliche Anfragen	
6.	Mitteilungen	

Mit freundlichen Grüßen

Martin Leupold
Ausschussvorsitzender

Bert Spilles
Bürgermeister

TOP: Ö 6

Stadt Meckenheim

Der Bürgermeister

Beschlussvorlage

50.2 Jugendhilfe

Vorl.Nr.: V/2010/00857

Datum: 10.02.2010

Gremium	**Sitzung am**		
Jugendhilfeausschuss		öffentlich	Kenntnisnahme

Tagesordnung

Vorstellung der Jungen Integrierten Generation (JIG)

Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen der JIG zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen

Keine.

Begründung

Die JIG hat sich im September 2008 gegründet und zahlreiche nennenswerte Veranstaltungen in Meckenheim durchgeführt. Dies waren u. a. Jugend trifft Polizei, Aufräumaktion im Ruhrfeld. Die JIG hat den Wunsch geäußert sich dem JHA vorstellen zu dürfen. Diesem Wunsch kommt die Verwaltung nun gerne nach.

Meckenheim, den 10.02.2010

Jörg Lewe
Sachbearbeiter

Hans-Karl Müller
Leiter

Abstimmungsergebnis:

☐ Ja ☐ Nein ☐ Enthaltungen

TOP: Ö 7

Stadt Meckenheim

Der Bürgermeister

Beschlussvorlage

	50.2 Jugendhilfe
Vorl.Nr.:	V/2010/00858
Datum:	10.02.2010

Gremium	**Sitzung am**		
Jugendhilfeausschuss	09.03.2010	öffentlich	Kenntnisnahme

Tagesordnung

Jahresbericht Meckenheim Mobil

Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Jahresbericht zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen

Keine.

Begründung

Der Jahresbericht ist entsprechend der Rahmenvereinbarung mit der Rheinflanke gGmbH zu erstellen und dem JHA vorzustellen.

Meckenheim, den 10.02.2010

Jörg Lewe
Sachbearbeiter

Hans-Karl Müller
Leiter

Anlage:
Projektjahresbericht MeckenheimMOBIL 2009/2010 (Stand: Februar 2010)

Abstimmungsergebnis:

☐ Ja ☐ Nein ☐ Enthaltungen

Ö 7

Projektjahresbericht

MeckenheimMOBIL 2009/2010

(Stand: Februar 2010)

1. Einleitung

Mit **MeckenheimMOBIL** hat die Rheinflanke gGmbH ein gewaltpräventives, integratives, sportpädagogisches Projekt im Auftrag der Stadt Meckenheim vor Ort initiiert. Der Fortbestand des Projekts ist durch die Stadt zunächst bis Ende 2010 gesichert, nachdem sich in der nur sechswöchigen Pilotphase bereits große Erfolge eingestellt hatten.
Zu Beginn der sechswöchigen Pilotphase Anfang Dezember 2008 beschränkte sich das Sportangebot innerhalb des Projekts auf ein Boxangebot. In diesem bot ein insgesamt vierköpfiges Team von Jugendtrainern begleitet durch einen Sportpädagogen an jeweils zwei festen Wochentagen für jeweils zwei Altersgruppen der Jugendlichen gewaltpräventive Boxtrainings unter dem Motto „**Gegen Gewalt – Für Respekt und Toleranz**" an.
In der Folgezeit wurde das Spektrum an Sportangeboten zunächst sukzessiv erweitert. Außerdem konnte durch die Arbeit im Sozialraum (mobile Jugendarbeit) die Zahl der an dem Projekt partizipierenden Jugendlichen noch einmal deutlich erhöht werden. Ziel des Projekts und der verantwortlich handelnden Personen vor Ort war es zunächst, durch die Niederschwelligkeit des Sports, die Jugendlichen zu erreichen und eine vertrauensvolle Beziehung zu diesen aufzubauen. So soll durch den Sport den Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglicht werden. Primär aber soll die Brückenfunktion des Sports genutzt werden, um die (sozial benachteiligten) Jugendlichen bei sämtlichen sozialisatorischen Entwicklungsprozessen umfassend zu unterstützen.

2. Das Leitbild des Projektes

Mittlerweile ist das Boxangebot lediglich eines von vielen Modulen, die bei **MeckenheimMOBIL** zum Einsatz kommen. Da es aber nach wie vor eine wichtige Säule in der Angebotspalette darstellt, ist es wichtig und sinnvoll, die womöglich auf den ersten Blick nicht offensichtlichen gewaltpräventiven Wirkungsweisen des Boxens näher zu beleuchten: Der Kampf, wie er im Boxtraining von **MeckenheimMOBIL** praktiziert wird, unterscheidet sich elementar von Gewalt. Die jugendlichen Teilnehmer des Projektes befinden sich in einer Phase der Suche nach ihrem Männlichkeitsbild, einer Lebensperspektive und ihrem Platz in der Gesellschaft. Diese schwierige Lebensphase, in denen die Jugendlichen durch die Trainer nun unterstützt werden, ist häufig von Irritation und unkontrollierter Aggression bis hin zu exzessiver Gewaltausübung geprägt.
Dabei stellt Kämpfen ein zentrales Thema in der männlichen Entwicklung dar. Obwohl das Kämpfen an sich in der Gesellschaft oftmals stigmatisiert ist, sind kämpferische Qualitäten wie Einsatzbereitschaft, Durchsetzungsfähigkeit, Disziplin und Zivilcourage anerkannt oder sogar gewünscht.
Ziel des Projektes ist es daher, bei den Jugendlichen Bewusstseinsprozesse zu initiieren und Erfahrungen zu vermitteln, die zwar positive kämpferische Qualitäten stärken, eskalierendes und unkontrolliertes gewalttätiges Handeln hingegen strikt ablehnen.

Boxen

- verlangt zwingend nach Kontrolle. Wer seine Emotionen nicht im Griff hat, macht Fehler, die sich beim Boxen unmittelbar und körperlich negativ bemerkbar machen. Den Jugendlichen wird daher vermittelt, dass Kämpfe sich im Kopf entscheiden und psychische Stärke, bewusstes Handeln, Überlegung, Strategie und Kontrollfähigkeit die sinnvollen Mittel erfolgreicher Konfliktbewältigung sind.
- stellt eine künstlich hergestellte Stresssituation dar, in der die Teilnehmer Erfahrungen sammeln, wie sie ihre Emotionen, wie z. B. Wut und Angst, in Krisensituationen kontrollieren können.
- ist eine Grenzerfahrung, welche die Jugendlichen benötigen, um in ihrer persönlichen Entwicklung Aufschluss über eigene Grenzen und Fähigkeiten zu bekommen und zu lernen, sich selbst realistisch einzuordnen und einzuschätzen.
- lässt durch das gemeinsame Arbeiten im harten und disziplinierenden körperlichen Training schnell eine erste Beziehungs- und Vertrauensgrundlage für andere wichtige inhaltlich/thematische Auseinandersetzungen entstehen.

Ziel des Boxtrainings war und ist es demnach, die Teilnehmer bei sämtlichen Entwicklungsprozessen zu unterstützen, die es ihnen ermöglichen, in Zukunft auf Gewalt als Mittel zur Lösung von Konflikten zu verzichten. Das Projekt ist dabei konkret auch auf schwierige, gewaltbereite und gewalttätige Jugendliche ausgerichtet.

Die Verantwortlichen des Boxprojekts bemühen sich darüber hinaus auch, junge Menschen in das Training zu integrieren, die als verhaltensunauffällig gelten. Eine möglichst hohe Heterogenität innerhalb der Gruppe (90% der jugendlichen Teilnehmer haben Migrations-hintergrund) soll die Jugendlichen befähigen, mehr Toleranz und Verständnis gegenüber Jugendlichen aus anderen Kulturkreisen, gesellschaftlichen Schichten oder auch Peergroups aufzubauen. Ein respektvoller Umgang untereinander wird dabei von den verantwortlichen Trainern, von denen selbst zwei einen Migrationshintergrund aufweisen, vorgelebt und gleichzeitig konsequent und ausnahmslos eingefordert.

Die Verantwortlichen des Projektes betreiben aufsuchende Integrations- und Präventionsarbeit und kooperieren dabei mit einem ortsansässigen Jugendzentrum, Schulen, Sozialarbeitern und der Polizei.

Der Leistungsstand der Teilnehmer im sportlichen Sinne spielt als Aufnahmevoraussetzung keine Rolle, es ist vielmehr wichtiger Bestandteil des Konzepts, dass verschieden leistungsstarke Boxer in den unterschiedlichsten Situationen miteinander kooperieren.

Da beim gewaltpräventiven Boxen nicht gänzlich auszuschließen ist, dass der Sport außerhalb des Trainings missbraucht wird, achten die Trainer des sportpädagogischen Boxprojekts **MeckenheimMOBIL** konsequent auf eine disziplinierte Regeleinhaltung seitens der Teilnehmer.

Im Training haben stärkere Boxer ausnahmslos auf schwächere Teilnehmer Rücksicht zu nehmen. Die Teilnahme am Boxen ist außerdem gebunden an Pünktlichkeit,

Disziplin, Respekt und gegenseitige Wertschätzung. Wer zu den Trainings nicht kommt, muss sich für sein Fernbleiben entschuldigen. Diese Regeln werden seit Beginn des Projekts bis zum heutigen Tag konsequent von den Jugendlichen eingehalten.
Im Training wird jeder Teilnehmer ernst genommen und gefördert, dabei wird aber auch Anstrengung und Disziplin von jedem Einzelnen eingefordert.
Das Training im Projekt endet mit einer gemeinsamen Verabschiedung, bei welcher die Teilnehmer sich einander für das Training bedanken. Gruppendiskussionen, an welchen die Teilnahme Pflicht ist, zu Themen wie Gewalt, Respekt, Toleranz und Fairness sind regelmäßige Elemente des Projektes, wodurch der Sport stets in den erforderlichen pädagogischen Rahmen eingefasst ist.
Es hat sich gezeigt, dass Integrations- und Gewaltpräventionsprojekte nur dann nachhaltigen Erfolg haben, wenn die Beteiligten Bereitschaft zur Vernetzung mit Trägern der Sozialen Arbeit und anderen öffentlichen Institutionen vor Ort zeigen. **MeckenheimMOBIL** arbeitet deshalb eng mit den verantwortlichen Sozialarbeitern zusammen, um den Jugendlichen auch in Bezug auf ihre Schulausbildung sowie eine spätere Berufsausbildung zu helfen. So wird offensichtlich, dass durch den Sport den (insbesondere sozial benachteiligten) Jugendlichen zwar die Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung geboten werden soll, die möglichst nachhaltige Integration der Jugendlichen in die Gesellschaft aber im Fokus des Projektes stehen. Dabei werden die Charakteristika des Sports, wie etwa der niederschwellige Zugang und die hohe Attraktivität bei marginalisierten Jugendlichen, genutzt, um diese über die Brücke, die der Sport bildet, umfassend zu unterstützen.

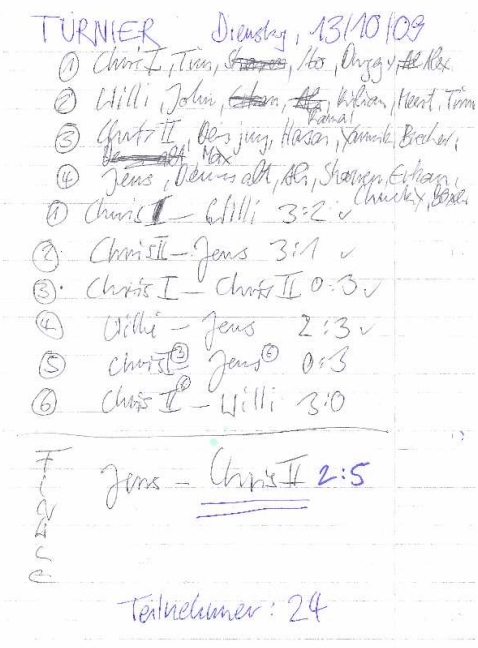
Die wichtigsten, innerhalb des Projektes verfolgten, Prinzipien gewaltpräventiver Arbeit im Sport sind:

- die Schaffung von Bewegungsräumen,
- die Erziehung zu Respekt und Fairness,
- die Ermöglichung von Körpererfahrungen und einer verbesserte Beziehung zum eigenen Körper,
- die Schaffung von Erfolgserlebnissen, um einen positiven Selbstbezug zu entwickeln, die Reduzierung von Konkurrenz- und Leistungsorientierung.

Nach Beendigung der Pilotphase wurde das Projekt in Umfang und Inhalt noch einmal erweitert. Durch einen hauptamtlichen Sportpädagogen, der Vollzeit vor Ort arbeitet und zu dessen Tätigkeitsfeld auch die mobile Jugendarbeit zählt, konnte das Boxangebot durch umfangreiche Maßnahmen und sportpädagogische Angebote erweitert werden.
Neben informellen, unregelmäßigen bedarfsgerechten Angeboten an die Jugendlichen im Sozialraum konnten so durch **MeckenheimMOBIL** auch mehrere feste Angebote in der Jugendfreizeitstätte, in welcher das Gros der Zielgruppe regelmäßig anzutreffen ist, installiert werden (s. u. Wochenplan/ Angebote des Projektes bzw. unter Mitwirkung des Projektes durchgeführte Angebote sind **gefettet**).

Zudem wurden im Sozialraum auch mehrere formelle Angebote installiert, die durchweg sehr gut angenommen wurden. So findet auf dem Bolzplatz am Kölnkreuz zwei Mal wöchentlich (Montag und Freitag) sowohl ein U 12-Fußball-Training als auch ein reines Mädchenfußball-Training statt. Dadurch können auch Kinder und Jugendliche, die altersbedingt noch nicht den Weg in die Jugendfreizeitstätte finden, bereits früh in das Projekt eingebunden werden. Bei der Arbeit mit der jüngeren

Klientel werden durch das Vorleben und Einfordern von Fairness, Respekt und Toleranz im gemeinsamen Training die gewaltpräventiven Wirkungsweisen von **MeckenheimMOBIL** besonders offensichtlich. So können die Kinder zu sozial gewünschten Verhalten angeleitet werden, bevor sie überhaupt womöglich Gefahr laufen, deviantes oder sogar delinquentes Verhalten zeigen. Während der Pilotphase des in den Sommerferien installierten Mädchenfußball-Angebots war noch nicht offensichtlich, ob die Gruppe auch nach den Ferien angesichts verschiedener anderer Verpflichtungen (wie z. B. Schule) weiter zusammen trainieren würde. Doch zeigten sich sämtliche Befürchtungen der Projektleitung diesbezüglich als völlig unbegründet. Vielmehr wuchs die Gruppe der mit Begeisterung Fußball spielenden Mädchen primär durch Mund-zu-Mund-Propaganda stetig an. Mittlerweile besteht der Stamm der Gruppe aus ca. 15 Mädchen, nahezu allesamt mit Migrationshintergrund. Neben zahlreichen Trainingseinheiten nahm die Mädchengruppe zudem auch schon mit Erfolg und noch mehr Spaß an mehreren Turnieren teil. Diese Entwicklung zeigt, dass ein derartiges Angebot zuvor im Sozialraum gefehlt hat und auch Mädchen uneingeschränkt für die Angebote von **MeckenheimMOBIL** gewonnen werden können, wenn diese Angebote denn passgenau sind.



Komplettiert wird das Spektrum an Out-Door-Fußball-Angeboten durch das Training für die Ü 13-Jugendlichen, welches zwei Mal in der Woche (Dienstag und Mittwoch) auf dem DFB-Kunstrasenfeld stattfindet.

Dabei nahmen in den in Turnierform ausgetragenen Einheiten bis zu 30 Jugendliche teil. Dabei war besonders erfreulich und bemerkenswert, dass bei diesen Trainings sowohl zahlreiche Jugendliche mit als auch ohne Migrationshintergrund, und zudem gleichzeitig Besucher aller weiterführenden Meckenheimer Schulen (Konrad-Adenauer-Gymnasium,

Theodor-Heuss-Realschule, Geschwister-Scholl-Hauptschule) miteinander trainierten. Dabei zeigten sich die bunt gemischten Teams im Spiel sowohl hoch engagiert, aber auch stets fair und respektvoll im Umgang miteinander. So werden durch den Sport (insbesondere durch das Zugpferd Fußball) zum einen Jugendliche erreicht, die keine Affinität zum Boxen haben, wodurch die Zahl der Kontakte noch einmal deutlich erhöht werden konnte.
Zum anderen können durch die Brücke, die der Sport bildet, aber auch Jugendliche miteinander freundschaftlich in Kontakt treten und einander kennenlernen, die in ihrer normalen Lebenswelt außerhalb des Sports bislang eher keine Berührungspunkte hatten. Durch den Sport werden Unterschiede hinsichtlich Ethnie, Religion, soziale Schichtung und Bildungsgrad zumindest zeitweilig uninteressant. Diese besonders wichtigen Charakteristika des Sports werden bei **MeckenheimMOBIL** intensiv genutzt und sollen auch zukünftig dazu genutzt werden, um bei den nachrückenden Generationen in Meckenheim von Beginn an auf eine kulturell durchmischte Gesellschaft des Dialogs hinzuarbeiten.

Programm im Kindertreff der Jugendfreizeitstätte für alle von 8-14 Jahren

Jeden Dienstag und Freitag von
16 – 18 Uhr
Spiel- und Bastelangebot

Montag: 16:00-18:00 Gewaltprävention durch Sport – Boxen für alle bis 14 Jahre

Freitag: 16:00–18:00 Gewaltprävention durch Sport – Boxen für alle bis 14 Jahre

Programm in der Jugendfreizeitstätte für alle ab 14 Jahren

Montag:	**18:00-20:00**	**Gewaltprävention durch Sport – Boxen für alle bis 18 Jahre**
	18:00–20:00	**AG Offener Treff -**
Dienstag:	**15:30-16:30**	**Tischtennis**
	17:00-18:30	**Fußball**
Mittwoch:	**15:30-16:30**	**Basketball**
	17:00-18:30	**Fußball**
	18:00-20:00	**AG Offener Treff - „Kicker-, Billard- und Dart-LIGA"**
	18:00-20:00	Mädchengruppe
Donnerstag:	**16:00-18:00**	Internetcafe
Freitag:	**16:30-18:00**	Kochen
	18:00-20:00	**Gewaltprävention durch Sport – Boxen für alle bis 18 Jahre**
	18:00-20:00	**AG Offener Treff - „Gesellschaftsspiele"**

3. Durchgeführte Begleitmaßnahmen

3.1. Runde Tische/Koordinationstreffen

Wie bereits beschrieben, ist es für das Projekt besonders wichtig, sich mit den relevanten Akteuren vor Ort bestmöglich zu vernetzen, um möglichst effektiv und nachhaltig gemäß seiner Zielsetzung zu funktionieren.
Daher findet ein reger regelmäßiger Austausch zwischen den Projektverantwortlichen und anderen Meckenheimer Institutionen statt, um zum einen die Wirkungsweisen des Projektes zu optimieren und einen schnellen und umfassenden Informationsaustausch gewährleisten zu können, aber auch, um durch Kooperationen Win-Win-Effekte für alle Akteure inklusive der Jugendlichen erzielen zu können.

3.1.1 Regelmäßige Netzwerktreffen/ Koordinationsgespräche:

- Teamsitzung mit JUZE-Personal (wöchentlich)
- Koordinationstreffen Rheinflanke ausschließliches Thema Meckenheim (wöchentlich)
- große Teamsitzung Rheinflanke mit gesamtem Personal u.a. Thema Meckenheim (monatlich)
- Anti-Gewalt-Jugendtalk Trainer und Sportpädagoge mit Sportlern (14-tägig)
- Streetworker-Treffen mit den Kollegen aus den anderen Standorten von Rheinflanke Mobil (Bornheim, Grevenbroich, zukünftig womöglich auch Bonn)
- Planungstreffen mit der neu gegründeten Meckenheimer Jugendinitiative JIG (Junge Integrierte Generation); Inhalte: u. a. Gemeinsame Entwicklung des Logos, sowie der Poster und Flyer des JIG-Events „Jugend trifft Polizei"

3.1.2. Unregelmäßige bzw. einmalige Netzwerktreffen/Koordinationsgespräche:

- Perspektivgespräch mit gefährdeten Jugendlichen (Intensivtäter) und Leitung des Jugendamtes
- Koordination/Kooperations-Gespräch Leitung Geschwister-Scholl-Hauptschule
- Treffen AK 78 (Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII (AG Jugend)
- Polizei-Info-Veranstaltung, Thema „Projekt zur Bekämpfung von Intensivtätern beim PP Bonn"
- Fortbildung mit JUZE-Personal, Thema: „Planung Events/Struktur OT"
- Treffen mit Jugendrat, Thema: „Planung gemeinsamer Sport-Events"
- Treffen mit RuhrfeldCity und Jugendclub, Thema: „Planung von Kooperationen/Sportangebote speziell für Kinder/gemeinsames Ferienprogramm"
- Berufsberatung mit Jugendlichen aus dem Boxprojekt unterstützt durch professionelle Berufsberater von „Tandem"
- Treffen Juze/Polizei/Politik, Thema: „Umstrukturierung OT/Projekte OT"
- Treffen Juze/Jugendamt/Ordnungsamt, Thema: „praktische Umsetzung Umstrukturierung OT"
- Treffen Stadtverwaltung wegen Hallennutzungen
- Treffen Wirtschaftsförderer wegen Hallennutzungen/Sponsoren/ Kooperationen/Graffiti-Aktion/Projektsponsoring
- Treffen Jugendliche/Jugendamt/erwachsene Muslimenverteter, Thema: „Sachbeschädigungen in Meckenheim und mögliche Lösungswege"
- Workshop Jugendamt/diverse Träger der Kinder- und Jugendarbeit, Thema: „Für ein kindergerechtes Deutschland – Die offene Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Meckenheim"
- Treffen Jugendamt/Stadtsportverband/Vereine, Thema: „Sportfest Meckenheim Verein(t) – Es bewegt sich was"
- Treffen Stadtverwaltung und Hausmeister, Thema: Sportplatznutzung im Winter
- Zukunftswerkstatt „Komm In" angeleitet von Ibis mit diversen Trägern der Kinder- und Jugendarbeit, Thema (der Untergruppe): „Interkulturelles Zusammenleben"
- Planungstreffen zur Umgestaltung des Spielplatzes am Kölnkreuz, Thema: bedarfsgerechte Neugestaltung zur Zufriedenheit aller involvierter Gruppen (Treffen mit Jugendlichen/mit Anwohnern/mit Fachkräften der Jugendarbeit/erneut mit Jugendlichen inklusive Ortsbegehung/ Abschlussveranstaltung mit allen involvierten Interessengruppen)
- Treffen Ordnungsamtsaußendienst, Thema: Jugendliche in Meckenheim mit Rückblick und Ausblick/Austausch von Erfahrungen/Planung wechselseitiger Besuche

3.1.3 Fortbildungen

Im November veranstaltete die Rheinflanke jeweils zweitägige Fortbildungen in Köln-Mülheim. Thema der beiden Module waren "Antirassismus" und „Antigewalt/Deeskalation". Bei beiden Veranstaltungen nahmen neben den Projektverantwortlichen auch andere Meckenheimer Kollegen teil. Dies waren Mitarbeiter (Honorarkräfte, FSJler und Praktikant) des JUZE sowie des Jugendclubs.

3. 2. Events und Highlights 2009

3.2.1. Jugendliche zu Gast in Berlin

Im Rahmen der Aktionswoche der christlich-muslimischen Friedensinitiative e. V. waren auch zwei jugendliche Teilnehmer von **MeckenheimMOBIL** am Dienstag, den 5. Mai, nach Berlin eingeladen worden.
Die beiden jungen Sportler mit Migrationshintergrund berichteten dort bei einer Podiumsdiskussion des ZDF zum Thema „Integration gemeinsam schaffen – Kinder und Jugendliche in Deutschland" von den Erfahrungen, die sie in dem gewaltpräventiven, integrativen Projekt gemacht haben.

3.2.2. DFB-Aktionstag „MITSPIELEN KICKT - Fußball und Integration"

Auch die Stadt Meckenheim beteiligte sich am Aktionstag „MITSPIELEN KICKT – Die Welt auf 1000 Spielfeldern" des Deutschen Fußballbundes (DFB). In diesem Rahmen veranstaltete **MeckenheimMOBIL** am Mittwoch, den 6. Mai, ein Fußball-Turnier für Jugendliche ab zehn Jahren auf dem DFB-Mini-Spielfeld neben dem Sportplatz am Schulzentrum. Dabei nutzte der DFB gemeinsam mit den teilnehmenden Städten und Kommunen die Chance, Kindern und Jugendlichen durch gemeinsames Fußballspielen und ein individuelles Rahmenprogramm verschiedene Themenschwerpunkte näher zu bringen. Fußball und Integration standen im Zentrum dieses ersten Aktionstages, der sich im Besonderen auch an Jugendliche mit Migrationshintergrund richtete, und dem in den kommenden Jahren weitere folgen werden. Bei den beiden Turnieren (U15/Ü16) nahmen insgesamt neun Teams, zusammengestellt aus jugendlichen Teilnehmern des Projektes (95 % mit Migrationshintergrund), teil. Dabei war positiv zu vermerken, dass trotz des großen Engagements der Jugendlichen durchweg eine friedliche und entspannte Atmosphäre herrschte.

3.2.3. Showboxen mit Info-Veranstaltung

MeckenheimMOBIL stellte sich im Rahmen der Aktionswoche der christlich-muslimischen Friedensinitiative am Freitag, den 8. Mai, in der Jungholzhalle am Schulzentrum vor. Für alle erwachsenen Besucher bestand dabei die Möglichkeit, sich eingehend über das Leitbild und die gewaltpräventiven sowie integrativen Wirkungsweisen des Projektes zu informieren. Dazu standen neben mehreren Infotafeln auch die involvierten Box-Trainer zum persönlichen Gespräch bereit. Interessierte Jugendliche ab zehn Jahren konnten zudem nicht nur an einem Box-Schnuppertraining teilnehmen, auch mehrere Tischtennisplatten und ein Indoor-Fußballcourt luden zur aktiven Teilnahme ein. Abgerundet wurde das Event durch ein gemeinsames Grillen. Aufgrund der guten Zuschauerresonanz und des friedlichen Verlaufes wurde das Event von allen Seiten als voller Erfolg gewertet.

3.2.4. „Partner für ein lebenswertes Meckenheim", gemeinsame Veranstaltung der Meckenheimer sozialen Initiativen unter dem Motto „Jahr der Partnerschaften". Bei der großen Open Air Veranstaltung auf dem Neuen Markt am Samstag, den 26. Juni, präsentierte sich auch **MeckenheimMOBIL** gemeinsam mit zahlreichen anderen Anbietern sozialer Dienste aus Meckenheim. Dabei wurde nicht nur ein Schnupper-Showboxtraining in der Fußgängerzone abgehalten. Die involvierten Boxtrainer standen zudem den zahlreichen Zuschauern, die sich auch durch die aufgestellten Schautafeln informieren konnten, als Ansprechpartner zur Verfügung. Außerdem gab der Sportpädagoge und Leiter des Projekts **MeckenheimMOBIL** in einem Interview auf der Bühne Auskunft über die gewaltpräventiven, integrativen Wirkungsweisen des Projekts. Die Resonanz sowohl bei den Zuschauern als auch bei den Organisatoren der Veranstaltung war sehr gut, sodass es sehr sinnvoll erscheint, auch zukünftig derartige Plattformen (s. 3.4.) zu nutzen, um die integrativen und gewaltpräventiven Wirkungsweisen des Projektes den Meckenheimer Bürgern vorstellen zu können.

3.2.5. „Sportfest Meckenheim Verein(t) – Es bewegt sich was" gemeinsames großes Sportfest ausgerichtet von den Trägern der Jugendsozialarbeit, dem Jugendamt, dem Stadtsportverband und den Sportvereinen der Stadt Meckenheim (12.09.09). **MeckenheimMOBIL** beteiligte sich bei der gelungenen Premiere durch ein Fußballturnier, Schnupperboxtrainings sowie einer Show-Box- und Gymnastikeinlage im Stadion, bei der der Öffentlichkeit die gewaltpräventiven Wirkungsweisen des Boxtrainings erläutert wurden. Aufgrund der guten Resonanz und des ebenso guten Feedbacks wird das Event leicht modifiziert auch 2010 ausgetragen.

3.3.6. Graffiti-Aktionen mit der Jungen- und der Mädchen-Gruppe von Ruhrfeld City: Im Juni und im Juli leitete **MeckenheimMOBIL** insgesamt zwei Graffiti-Projekte an, bei denen zunächst die Teilnehmer der Jungengruppe von Ruhrfeld City und darauf die Teilnehmerinnen der Mädchen-Gruppe im Sozialraum an der Adendorfer Straße graue und beschmierte Wände gemeinsam in bunte, farbenfrohe Kunstwerke verwandelten. Aufgrund der positiven Resonanz, auch bedingt durch den Presseartikel, wurde über den Wirtschaftsförderer der Kontakt zu RWE hergestellt. Für das Frühjahr 2010 sind nun die Gestaltung eines Trafo-Hauses (durch eine Kölner Gruppe von Profi-Sprayern) und ein Workshop im JUZE für alle interessierten Meckenheimer Jugendliche unter fachgerechter Anleitung und mit der Möglichkeit, sich im legalen Raum auszuprobieren, geplant.

3.3.7. Herbstcamp des VfL Meckenheim:

In den Herbstferien veranstaltete der VfL Meckenheim sein großes Fußball-Camp auf den Plätzen oberhalb des Schulzentrums. Dabei kamen die Jugendlichen nicht nur in den Genuss von fachmännisch geleitetem kinder- und jugendgerechten Training, sie wurden über die viertägige Dauer des Camps zudem mit gesunder Kost voll verpflegt. Dank der Initiative des Vereins konnte Meckenheim 15 junge fußballbegeisterte jugendliche Teilnehmer des Projekts kostenbefreit zu dem Camp entsenden. Um den reibungslosen Ablauf und die Integration der Jugendlichen zu gewährleisten, unterstützte die sportpädagogische Leitung von **MeckenheimMOBIL** das Camp durch regelmäßige Besuche.

3.3.8 Besuch eines Profi-Box-Gyms in Köln

In Köln-Nippes konnten acht jugendliche Sportler aus dem gewaltpräventiven Box-Training unter professionellen Bedingungen an dem Vereins-Boxtraining von Trainer Heiner Ständer teilnehmen, der auch für die Planung und Durchführung der Box-Einheiten von **MeckenheimMOBIL** verantwortlich ist. Dabei hatten die jungen Meckenheimer nicht nur die Möglichkeit, sich an dem umfangreichen Equipment, wie etwa einem Dutzend Sandsäcke, auszutoben, sondern konnten sich auch mit mehreren Westdeutschen Jugendmeistern beim sportlich fairen Sparring im Ring messen.
Aufgrund der freundlichen, sportlich fairen Atmosphäre erzeugten diese Sparringsrunden gegen hervorragend geschulte Gegner keinen Frust bei den Meckenheimern, sondern sorgten vielmehr für zusätzlichen Ansporn, selbst zukünftig noch besser und fleißiger zu trainieren.

3.2.9 Fußballturnier mit Übernachtung in Hamburg

Sieben Teilnehmer der integrativen Fußball-Trainings von **MeckenheimMOBIL** machten sich nach einer Einladung der Sportjugend Hamburg auf den Weg in die Elbmetropole. Diese Jugendlichen hatten sich zuvor im Verlauf des Jahres durch regelmäßige Teilnahme an den Einheiten und vor allem durch sozial gewünschtes Verhalten hervorgetan. Erfreulich war dabei, dass sich die Gruppe sowohl aus Jugendlichen mit Migrationshintergrund als auch deutschen Jugendlichen zusammenstellte. Außerdem fanden sich unter den jungen Meckenheimer Teilnehmern Besucher sämtlicher weiterführender Schulen, dem Konrad-Adenauer-Gymnasium, der Theodor-Heuss-Realschule und der Geschwister-Scholl-Hauptschule, wieder. Der Projektleiter erhielt dabei tatkräftige Unterstützung von Önder Polat, der, als Honorarkraft der Jugendfreizeitstätte (JUZE), auch bei den wöchentlichen Fußball-Trainings von **MeckenheimMOBIL** regelmäßig assistiert.
Unter dem Motto „Fußball ist mehr als nur 1:0" erlebten die jungen Meckenheimer drei von den Hamburger Kollegen bestens organisierte Tage. Neben dem Fußball faszinierte es die Meckenheimer Jugendlichen besonders, die facettenreiche Millionenstadt unter Anleitung eines ortskundigen Führers zusammen mit ihren Betreuern zu erkunden. Bei der Rückkehr waren die Jugendlichen, die allesamt sowohl sportlich-faires als auch insgesamt sozial gewünschtes Verhalten zeigten, durchweg begeistert. Nun müssen die Teilnehmer von **MeckenheimMOBIL** beweisen, dass sie nicht nur gute Gäste, sondern auch gute Gastgeber sind. Die Gegeneinladung an die Hamburger Jugendlichen, im Sommer an einem großen Fußball-Turnier in Meckenheim teilzunehmen, wurde bereits ausgesprochen.

3.3.10 Großes Jahresabschluss-Fußball-Turnier in Köln

Bei dem Groß-Event anlässlich der Gut drauf-Zertifizierung der Rheinflanke in der Halle von Fortuna Köln, bewies **MeckenheimMOBIL** sowohl Masse als auch Klasse. Bei dem Turnier, bei dem die Jugendlichen entsprechend des Gut-Drauf-Leitbildes (Bewegung und gute Ernährung) gesund und kostenlos mit Obst, Sprudel etc. verköstigt wurden, waren insgesamt 26 Teams (18 X U 14, 8 X U16) auf zwei Courts am Start.

Dabei stellte **MeckenheimMOBIL** die mit Abstand größte Fraktion der einzelnen Rheinflanke-Standorte. Insgesamt 46 Teilnehmer aus Meckenheim, 30 Jungen und 10 Mädchen, sowie sechs Betreuer (2 Honorarkräfte, 2 ältere Jugendliche aus den Fußball-Trainings des Projekts, ein Praktikant des JUZE, ein Mitglied der Jugendinitiative JIG) hatten sich gemeinsam mit dem Projektleiter im Reisebus auf den Weg nach Köln gemacht.

MeckenheimMOBIL konnte so letztendlich vier männliche U 14-Teams sowie ein Mädchenteam, das aber mangels Gegnerinnen im Wettbewerb der männlichen U 14 mitspielte, stellen. Die Mädchen verloren zwar ihre Partien gegen die zumeist größeren, fußballerfahreren Jungs, verkauften sich dabei aber prima und hatten viel Spaß. Mit der Leiterin einer Kölner Mädchenmannschaft aus Kalk (Abenteuerhalle) wurden die Kontaktdaten ausgetauscht, regelmäßige Spiele der Meckenheimer Mädchen gegen Kölner Team(s) sind schon für das Frühjahr anvisiert. Die Jungen spielten derweil sowohl fair und als auch erfolgreich. Am Ende standen ein dritter und ein vierter Platz sowie eine Viertelfinalteilnahme (von 18 Teams) für die Meckenheimer Teams zu Buche. Dabei zeigten die Jugendlichen nahezu durchweg sozial gewünschtes Verhalten vor den Augen von Jugendhilfeplaner Jörg Lewe, der zur Unterstützung in die Halle gekommen war. Wichtig für den reibungslosen Ablauf eines Ausflugs mit derart vielen Jugendlichen war auch die tatkräftige Unterstützung für den Projektleiter durch die anderen engagierten Betreuer aus Meckenheim.

3.3.11. Gemeinsames Abendessen mit anschließender Gesprächsrunde mit den Jugendlichen (Zwischenbilanz des Projekts): Zum Abschluss des Jahres

trafen sich die jugendlichen Teilnehmer der verschiedenen Angebote dann zum gemeinsamen Kochen in der Küche des Juze. Bei der abschließenden Reflexion der einjährigen gemeinsamen Arbeit der Sportpädagogen und Trainer von Meckenheim bezogen die Jugendlichen dann Stellung zu den Angeboten und Wirkungsweisen von **MeckenheimMOBIL**.

3.3.4 Ausblick Highlights für 2010:

Auch für dieses Jahr sind bereits einige Highlights fest terminiert.

Februar: Auftritt des Box-Teams bei der diakonischen Konferenz „Selig sind die Friedfertigen? ...Und die anderen?" in der Arche in Meckenheim. Der Projektleiter steht dabei als Referent zum Thema „Gewaltprävention durch Sport" zur Verfügung.

Auftritt bei der Abschlussveranstaltung der „Komm In"-Zukunftswerkstatt. Dabei zeigen nicht nur die Boxer des Projekts ihr Können. Bei der Veranstaltung in den Ratssälen wird zudem der selbst gedrehte Film über das Boxprojekt gezeigt, außerdem wird die Öffentlichkeit über Schautafeln über die gewaltpräventiven Wirkungsweisen von **MeckenheimMOBIL** informiert.

März: Gemeinsam mit der JIG geplantes und durchgeführtes großes Fußballturnier in Meckenheim für Jungen und Mädchen verschiedener Altersklassen.

Fahrt gemeinsam mit dem Jugendclub nach Bonn in die Waldau, Thema „rund um die Natur"

März bis Juni: Afrika-Kunstprojekt zur WM in Südafrika. Bei diesem Projekt nehmen die Teilnehmer aus Meckenheim an verschieden Workshops und auch Fußball-Turnieren mit anderen Projektteilnehmern teil. Zur großen Abschlussveranstaltung und zum Beginn der Kunstausstellung sollen die Meckenheimer Jugendlichen selbst einen Beitrag zu der Ausstellung ausgearbeitet haben. Thema: „Verschiedene Lebenswelten. Das Leben und der Fußball hier und in Afrika." Die Meckenheimer Jugendlichen sollen dabei das Leben in ihrer Stadt und dem WM-Gastgeberland Südafrika porträtieren und darstellen.

Juni: Auftritt beim Tag der Kulturen. Bei dieser Veranstaltung wird sich **MeckenheimMOBIL** durch ein Fußball-Turnier auf einem mobilen Court, Showboxen und Schnuppertrainings einbringen. Auch bei diesem Event sollen die gewaltpräventiven, integrativen Wirkungsweisen des Projekts den Meckenheimer Bürger vorgestellt werden.

Juli: Diverse Fußball-Turniere mit Public Viewing und gemeinsamem Grillen im Rahmen der WM.

Zweite Auflage von Meckenheim verein(t). Inhalt s.o.

August: fünftägiges Sport- und Abenteuer-Feriencamp mit Übernachtung unter fachgerechter Anleitung und Vollzeitbetreuung in Köln

Zudem veranstaltet die Rheinflanke in regelmäßigen Abständen in Köln oder anderen mobilen Rheinflanke Standorten Fußball-Turniere, an denen auch **MeckenheimMOBIL** teilnimmt.

3.4 Öffentlichkeitsarbeit

3.4.1 Audiovisuelle Dokumentation

Das Projekt ist audiovisuell dokumentiert worden. Vor laufender Videokamera hatten die Teilnehmer des Projektes in kurzen Statements die Möglichkeit, ihr Verhältnis zu Gewalt, Respekt, Toleranz und anderen relevanten Themen sowie ihre Meinung über die Wirkungsweisen des Projektes kundzutun. Diese flossen ein in den Kurzfilm, welchen die Rheinflanke zum gewaltpräventiven Boxangebot von **MeckenheimMOBIL** gedreht hat.

3.4.1 Werbung und Akquise für das Projekt

Folgende Maßnahmen wurden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ergriffen:

- Entwurf und Druck eines Poster (Extra-Poster für Events)
- Entwurf und Druck eines Flyers (Extra-Flyer für Events)
- Face-to-Face-Werbung bzw. Akquise durch den Sportpädagogen in seiner Funktion als Streetworker im Sozialraum vor und während des Projektes
- Pressemitteilungen über den Presseverteiler der Stadt
- Auf der Homepage der RheinFlanke fanden sich entsprechende Vorankündigungen sowie Kurz-Berichte
- Entwurf und Druck eines Banner

3.5 Pressearbeit (selbst verfasste Texte) erschienen in der Meckenheimer Presse

3. April 2009: Jugendliche aus Meckenheim zu Gast in Berlin
30. April 2009: MeckenheimMOBIL kickt mit
30. April 2009: MeckenheimMOBIL stellt sich vor
13. Juli 2009: Mittendrin, statt nur dabei
22. Juli: Pyramiden im Planschbecken
22. Juli: Riesenspaß beim Doppelpass
15. Januar 2010: Gemeinsam für die Jugend
29. Januar 2010: MeckenheimMOBIL organisiert Highlights in Serie

Außerdem findet die Arbeit von **MeckenheimMOBIL** noch in diversen weiteren Artikeln zu Events (z. B. Meckenheim verein(t)), an denen das Projekt als Netzwerkpartner teilgenommen hat, Erwähnung.

3.6 Presseresonanz

Besonders während der Pilotphase des innovativen Projektes war eine große Presseresonanz zu verzeichnen. Neben mehreren Berichten im Fernsehen (WDR – Lokalzeit Bonn) erschienen auch mehrere Artikel in regionalen Zeitungen.
Eine WDR-Reportage über das Mädchenfußball-Angebot ist für das Frühjahr vorgesehen. Ursprünglich hatte diese schon im Dezember aufgezeichnet werden sollen, doch musste dieser Termin aufgrund des Winterwetters verschoben werden.

Auszug der Presseresonanz (Berichterstattung in der regionalen Presse):

Gerneralanzeiger (28./29. März): „Für die Jugend ist nichts zu teuer – Die Stadt Meckenheim gibt in diesem Jahr voraussichtlich 2,8 Millionen Euro für den Jugendhilfebereich aus."

Bonner Rundschau (8.Mai): „Eis für die besten Kicker – Auf dem DFB-Minispielfeld am Meckenheimer Schulzentrum treffen sich Jugendliche zum internationalen Turnier."

Generalanzeiger (8. Mai): „Meckenheimer Boxer als Botschafter in Berlin
- Müdjat Tayfur und Majid Rabih werben für Integration durch Sport. Einblick in das Projekt heute in der Jungholzhalle."

Generalanzeiger (15.Oktober): „Meckenheimer Mädels bleiben am Ball. Streetworker Dennis Diedrich begeistert Mädchen fürs Fußballspielen. Das Projekt ist Teil der Integrationsarbeit."

4. Zwischenfazit

Das Projekt läuft nun, inklusive der Pilotphase, seit gut einem Jahr – ein Zwischenfazit hinsichtlich der Sportangebote fällt durchweg positiv aus. Dabei hat sich das Spektrum der Sportangebote sukzessiv verbreitert und auch die Gewichtung hat sich geändert. Zu Beginn des Projekts war das Boxen der Kern der Sportangebote, mittlerweile ist das Boxen eines von vielen Modulen, mit denen das Projekt bislang mit großem Erfolg versucht, die Meckenheimer Jugendlichen durch bedarfsgerechte Angebote an sich zu binden. Die Resonanz aufseiten der Jugendlichen hinsichtlich des Boxtrainings hat zwar etwas abgenommen, doch hat sich ein Kern von etwa 15 Jugendlichen herauskristallisiert, der regelmäßig zu den Einheiten kommt, dabei sowohl engagiert trainiert, als auch sozial gewünschtes Verhalten zeigt. Nach einer Flaute im Sommer, bedingt durch die großen Ferien und den muslimischen Fastenmonat Ramadan, konnte nach dem Umzug in die Jungholzhalle auch durch neue Anreize, wie einen aus Spenden finanzierten Boxgalgen und einen Gettoblaster, die Attraktivität des Angebotes wieder gesteigert werden.
Die Jugendlichen zeigten im Training nahezu durchweg sozial gewünschtes Verhalten gemäß der Zielsetzung des Projektes und konnten auch in den Gesprächsrunden für

die Kernthematiken des Projektes, wie ein gewaltfreies Leben, Respekt und Toleranz, sensibilisiert werden. Es ist zudem ein sehr gutes Bindungsverhalten zwischen den Jugendlichen und dem Trainerteam zu verzeichnen, es gelang den Übungsleitern nahezu durchweg, ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Jugendlichen aufzubauen. Dabei konnte der Sport oftmals als Brücke genutzt werden, um zunächst gegenseitiges Vertrauen aufzubauen, und um die Jugendlichen schließlich dann auch in wichtigen Lebensbereichen jenseits des Sports fördern zu können. Beispielhaft dafür sind die Bewerbungstrainings einiger Teilnehmer des Projektes mit dem Sportpädagogen, unterstützt durch professionelle Berufsberater vor Ort, welchen auch schon Einladungen zu Vorstellungsgesprächen folgten.
Nahezu alle Teilnehmer des Projektes weisen einen Migrationshintergrund auf, wobei Jugendliche aus über zehn verschiedenen Ländern (die mit Abstand größte Gruppe stellen dabei türkische Kurden und Marokkaner) an dem Projekt teilnehmen, wobei die Jugendlichen aus unterschiedlichen Kulturkreisen problemlos miteinander trainieren und einen respektvollen, freundlichen Umgang miteinander pflegen. In Interviews, die mit den Jugendlichen geführt wurden, zeigte sich dabei auch, dass das Angebot den Jugendlichen insgesamt sehr gut gefällt und langfristig durchgeführt werden sollte. Einige der Jugendlichen konnten zudem freundschaftliche Beziehungen zu anderen Teilnehmern aufbauen, zu denen sie vor dem Beginn des Projektes keinen bzw. keinen guten Kontakt hatten. Für den weiteren Verlauf des Projektes ist es eines der Ziele der Verantwortlichen, zukünftig auch vermehrt deutsche Jugendliche in das Projekt einzubinden, um eine möglichst große Heterogenität der Gruppe zu erreichen. Diese Aufgabe stellt sich besonders an den im Sozialraum als Streetworker tätigen Sportpädagogen des Projektes.

Auch ist auffällig, dass männliche Jugendliche in den Box-Trainings deutlich überrepräsentiert sind. Ein reines Mädchenangebot (Ü15) ist in Kooperation mit RuhrfeldCity für die nahe Zukunft aber bereits angedacht. Zudem konnte durch den Sportpädagogen im Ruhrfeld in den Sommerferien eine reine Mädchenfußball-Mannschaft aufgebaut werden. In diesem mittlerweile fest im Sozialraum verankerten Angebot trainieren bis zu 16 Mädchen regelmäßig miteinander. Neben zahlreichen Trainingseinheiten nahm die Mädchengruppe zudem auch schon mit Erfolg und noch mehr Spaß an mehreren Turnieren teil. Diese Entwicklung zeigt, dass ein derartiges Angebot zuvor im Sozialraum gefehlt hat und auch Mädchen uneingeschränkt für die Angebote von **MeckenheimMOBIL** gewonnen werden können.
Auch das Fußballtraining für die jüngere Zielgruppe im Sozialraum (Bolzplatz Kölnkreuz) wird bislang sehr gut angenommen, das Gleiche gilt für das Training der Älteren auf dem DFB-Mini-Spielfeld. So konnten auch viele sportinteressierte Meckenheimer Jugendliche, die aber keine Boxaffinität haben, erfolgreich und nachhaltig an das Projekt gebunden werden.
Es hat sich im Verlauf des Jahres herausgestellt, dass für die Projektverantwortlichen die Arbeit im Netzwerk immer wichtiger wird. Durch die Bündelung der Kräfte können die verschieden Akteure der Meckenheimer Jugend(sozial)-Arbeit noch effektiver und effizienter arbeiten, was der gesamten Meckenheimer Jugend zugutekommt. Besondere Erwähnung verdient dabei die Kooperation von **MeckenheimMOBIL** mit der neu gegründeten Jugendorganisation JIG (Junge Integrierte Generation). Deren Teilnehmer arbeiten mit großem Elan und vielen guten Ideen an ihren Visionen von einem vereinten, gewaltarmen Meckenheim. Mit nur wenig Unterstützung gelingt es

ihnen so, wichtige Impulse von innen zu geben – Jugendliche, die sich für Jugendliche engagieren. Diese Entwicklung ist als sehr erfreulich anzusehen und in der Zukunft nach Meinung der Projektverantwortlichen auch unbedingt weiter zu unterstützen.

Bei der von der JIG im Februar veranstalteten, und von **MeckenheimMOBIL** unterstützten, sehr gut besuchten Diskussionsrunde „Jugend trifft Polizei" wurde die Einschätzung der Projektverantwortlichen hinsichtlich des sozialen Klimawandels in Meckenheim umfassend bestätigt. Sowohl die Jugendlichen als auch die Vertreter von Polizei, Ordnungsamt und Staatsanwaltschaft, brachten unisono zum Ausdruck, dass sich die Situation in Meckenheim im letzten Jahr deutlich verbessert hat. Ein Zusammenhang zwischen dieser Entwicklung und den Wirkungsweisen des Projekts ist zwar nicht empirisch belegbar, aber es ist davon auszugehen, dass die Angebote von **MeckenheimMOBIL** einen nicht unwesentlichen Teil dazu beigetragen haben. Mit der Umstrukturierung des Angebotes der Jugendfreizeitstätte (Start 01. Juni 2009), verstärkt hin zu konkreten Projekten, wurde einhergehend durch **MeckenheimMOBIL** ein Bündel an formellen, regelmäßigen Angeboten in den Wochenplan der Jugendfreizeitstätte eingebunden (s. o.). Besonders die neu installierten, wöchentlichen Fußball-Angebote bergen dabei nach Ansicht der Projektverantwortlichen ein äußerst großes Potenzial, da über das Zugpferd Fußball nach wie vor die meisten Jugendlichen, sowohl Jungen als Mädchen, zur aktiven Teilnahme am Sport zu begeistern sind. Dies gilt für die Haupt-Zielgruppe des Projektes, die Gruppe der marginalisierten Jugendlichen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf, in besonderem Maße. Besonders positiv fiel bislang bei der Planung und Umsetzung neuer Projektmodule die Handlungsschnelligkeit und -bereitschaft der einzelnen Netzwerkpartner vor Ort auf. Auch die Unterstützung durch die Verantwortlichen der Stadtverwaltung ist als außergewöhnlich gut zu bezeichnen. Bei den Tätigkeitsschwerpunkten des Projekts hat sich zudem eine Umgewichtung vollzogen. Neben den Sportangeboten ist die mobile Jugendarbeit im Sozialraum und die Unterstützung der Jugendlichen bei wichtigen Fragen des Alltags (Übergang Schule/Beruf) immer wichtiger geworden. Dabei ist der Sport durch seine Niederschwelligkeit in seiner Funktion als Brücke, um zu den Jugendlichen eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen, aber nach wie vor äußerst wichtig und wertvoll. Allerdings war es bislang deutlich leichter, die jüngere Zielgruppe zur aktiven Teilnahme an den verschieden Angeboten des Projekts zu animieren. Der Kontakt zu den Älteren wurde zumeist über informelle Gespräche hergestellt.

Insgesamt ist es dem Projekt nach Meinung der Verantwortlichen in einem Jahr Laufzeit bereits gelungen, sich in der Landschaft der Jugend(sozial)arbeit in

Meckenheim gut zu positionieren und einen festen Platz einzunehmen. Außerdem ist der Paradigmenwechsel, der sich insgesamt bei der Arbeit mit (sozial benachteiligten) Jugendlichen in Meckenheim im Verlauf des letzten Jahres vollzogen hat, auch bei der Arbeit innerhalb des Projekts deutlich zu spüren. Während es zu Beginn des Projekts vorrangig galt, deeskalierend auf die Jugendlichen einzuwirken, geht es nun, nachdem es gelungen ist, zu vielen der Jugendlichen eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen, darum, in Meckenheim gemeinsam etwas zu gestalten und aufzubauen, um für diese und die nachfolgenden Generationen ein Klima zu erzeugen, in dem sich möglichst viele wohlfühlen. Dabei ist erfreulich, dass es besonders durch die Fußball-Angebote sehr gut gelungen ist, sowohl Jugendliche mit als auch ohne Migrationshintergrund und von unterschiedlichem formalen Bildungsgrad zusammenzubringen. Für diese sollte es dann durch die positiven Erfahrungen, die sie als Jugendliche gemeinsam gemacht haben, auch als Erwachsene eher möglich sein, gemeinsam in Meckenheim eine vom Dialog geprägte Gesellschaft zu gestalten.

5. Nachhaltigkeit

Vonseiten der Rheinflanke und der Kooperationspartner wird das Projekt bis zu diesem Zeitpunkt als Erfolg bewertet. Die positiven Rückmeldungen vonseiten der Jugendlichen und auch von verschiedenen städtischen Institutionen (Ordnungsamt etc.) sowie der Staatsanwaltschaft und auch der Polizei bestätigten diesen Eindruck. Viele der Jugendlichen konnten nicht nur zur aktiven Teilnahme an den unterschiedlichen Sportangeboten des Projektes motiviert werden, sondern auch für die relevanten Thematiken entsprechend des Leitbildes des Projektes sensibilisiert werden.
Durch den gesicherten Fortbestand von **MeckenheimMOBIL** bis Ende 2010 können mittel- bis langfristige Fördermaßnahmen für die Jugendlichen gewährleistet werden. Ob es danach noch zu einem weiteren Engagement von **MeckenheimMOBIL** kommt, ist noch nicht entschieden. Messbar gemachte Erfolge der Wirkungsweisen des Projektes dürften dabei von entscheidender Bedeutung sein.
Doch bis zum Ende dieses Jahres ist für die jugendliche Zielgruppe nicht nur eine umfangreiche und sinnvolle Freizeitgestaltung durch diverse Sportangebote im Sozialraum zunächst gesichert. Die Projektverantwortlichen können durch die intensive, regelmäßige und kontinuierliche Arbeit mit den Jugendlichen auch wichtige sozialisatorische Unterstützungsleistungen in einer schwierigen Lebensphase bieten. Dies geschieht über die Brücke des Sports mit dem Ziel, insbesondere sozial benachteiligte Jugendliche möglichst umfangreich und nachhaltig in die Gesellschaft zu integrieren. Dabei geben der große Einsatzwille und die gute Kooperationsbereitschaft der einzelnen Netzwerkpartner vor Ort großen Anlass zur Hoffnung, mit gemeinsamen Kräften viele der gesteckten Ziele in der Arbeit mit den Jugendlichen auch umsetzen zu können und viele der noch bestehenden Problemlagen entweder lösen oder zumindest lindern zu können. Auffällig ist allerdings auch, dass sich die kleine Gruppe der Meckenheimer Intensivtäter den Angeboten auch im weiteren Projektverlauf entzogen hat. Für diese Jugendlichen bedarf es offensichtlich anderer Unterstützungsleistungen, als diejenigen, die **MeckenheimMOBIL** anbieten kann.

6. Ausblick

Für den weiteren Verlauf des Jahres ist davon auszugehen, dass die Sportangebote von **MeckenheimMOBIL** weiterhin gut von den Jugendlichen genutzt werden. Dabei bilden die zahlreichen, regelmäßig durchgeführten Highlights einen zusätzlichen Anreiz, sich weiterhin in dem Projekt zu engagieren. Besonders die WM 2010 und die neuen Möglichkeiten, die sich nach dem Umbau der Jugendfreizeitstätte ergeben werden, gilt es für die Projektverantwortlichen zu nutzen, um weitere Jugendliche an **MeckenheimMOBIL** zu binden. Um möglichst viele Jugendliche versorgen zu können, wäre es zudem wünschenswert, wenn dem Projekt zukünftig, womöglich in Kooperation mit dem JUZE und dem Jugendclub, ein eigener Bus permanent zur Verfügung stünde.
Auch wäre es wichtig, wenn das Projekt nach der Fertigstellung der Dreifachhalle für den kommenden Winter in den Genuss von Hallenzeiten käme. So könnte eine kontinuierliche Arbeit mit den Jugendlichen gewährleistet werden. In diesem Winter mussten viele Trainingseinheiten wegen der Verletzungsgefahr bei Schnee und Eis abgesagt werden, wodurch die Nachhaltigkeit der Arbeit mit den Jugendlichen gefährdet wird.
Die Arbeit im Netzwerk dürfte zudem weiter an Bedeutung gewinnen, da die Vorteile dieser Kooperationen sich bei den bisher gemeinsam veranstalteten Events sowie durchgeführten Maßnahmen bereits deutlich gezeigt haben. **MeckenheimMOBIL** wird auch weiterhin versuchen, möglichst vielen Meckenheimer Jugendlichen über die Brücke, die der Sport bildet, umfassende Unterstützungsleistungen bei ihrer sozialisatorischen Entwicklung zu bieten. Um dies noch weiter zu intensivieren, kommen womöglich schon zeitnah neue, effektive Module der Rheinflanke auch in Meckenheim zu Einsatz. Die Rheinflanke kann dabei durch präventive Maßnahmen ihre Handlungsfelder ergänzen und ambulante flexible Hilfen als Spezialanbieter gem. §§ 27 ff SGB VIII anbieten.
Dabei werden passgenaue Methoden und Netzwerke entwickelt, um nach den Erfordernissen moderner Jugendhilfe soziale Bildungsprozesse nachhaltig dort in Gang zu setzen, wo Chancen fehlen, aus eigener Kraft den Weg in den Beruf – letztendlich in die Gesellschaft – zu finden.
So besteht unter anderem die Möglichkeit, im Projekt „work for you" (gefördert von der RheinEnergie Stiftung und dem Bundesamt für Migration / EU Mittel) jungen Menschen Erprobungs- und Lernfelder zur Verfügung zu stellen. So sollen die Jugendlichen zu Ausbildungsreife gelangen. Wichtig dabei ist auch, dass das Projekt durch ein Firmennetzwerk konkret in der Bürgergesellschaft angebunden ist. Für einen im März in Köln geplanten, von der Uni Köln unterstützten, Bewerbungsworkshop wurden bereits zwei besonders förderungswürdige Meckenheimer Jugendliche ausgewählt, die der Veranstaltung bereits mit großen Hoffnungen entgegen blicken.
Außerdem könnte die Rheinflanke in Meckenheim auch Einzelfallhilfen anbieten, welche eng an den Handlungsfeldern angeschlossen sind und die, flankiert über ein professionelles Setting, „spielerisch" wesentliche Lernschritte vermitteln.

TOP: Ö 8

Stadt Meckenheim

Der Bürgermeister

Beschlussvorlage

	50.2 Jugendhilfe
Vorl.Nr.:	V/2010/00856
Datum:	10.02.2010

Gremium	Sitzung am		
Jugendhilfeausschuss	09.03.2010	öffentlich	Kenntnisnahme

Tagesordnung

Sachstandsbericht über die Neukonzeption "Offene Jugendarbeit" in Meckenheim

Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen

Keine.

Begründung

Der Jugendhilfeausschuss wird regelmäßig über den aktuellen Sachstand informiert.

Meckenheim, den 10.02.2010

Jörg Lewe
Sachbearbeiter

Hans-Karl Müller
Leiter

Abstimmungsergebnis:

☐ Ja ☐ Nein ☐ Enthaltungen

TOP: Ö 9

Stadt Meckenheim

Der Bürgermeister

Beschlussvorlage

	50.2 Jugendhilfe
Vorl.Nr.:	V/2010/00860
Datum:	10.02.2010

Gremium	Sitzung am		
Jugendhilfeausschuss	09.03.2010	öffentlich	Entscheidung

Tagesordnung

Änderung der Allgemeinen Richtlinien der Stadt Meckenheim zur Förderung der Jugendarbeit

Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss stimmt der Änderung der Allgemeinen Richtlinien der Stadt Meckenheim zur Förderung der Jugendarbeit zu (*siehe Anlage 1).*
Die geänderten Richtlinien treten rückwirkend zum 01.01.2010 in Kraft.

Finanzielle Auswirkungen

Die Mittelanmeldung für das Jahr 2010 ist im Vergleich zu den Haushaltsjahren 2008 und 2009 unverändert geblieben. In den vergangenen 3 Jahren sind jeweils 3.700 € bzw. 4.700 € der verfügbaren Mittel nicht verbraucht worden (*siehe Anlage 2*). Bei einer Änderung der Richtlinien würde der bisherige finanzielle Rahmen ausreichen.

Begründung

Das Angebot der Feriennaherholung ist in den letzten Jahren stetig ausgebaut worden. Dies ist ein wichtiger Baustein für eine familienfreundliche Ausrichtung der Stadt Meckenheim. Hierdurch können u. a. auch Betreuungsengpässe während der Schulferien aufgefangen werden.

In der Vergangenheit ist es wiederholt zu Anfragen von finanziell bedürftigen Familien bzgl. Sonderförderung einer Feriennaherholung gekommen. Gem. der Richtlinien wird diese gewährt für Freizeitmaßnahmen und internationale Begegnungen, welche jedoch seit dem Ausscheiden von Herrn Hatscher Ende 2005 in Meckenheim nicht mehr durchgeführt werden. Die Sonderförderung

von Naherholungsmaßnahmen ist bisher nicht vorgesehen.

Bisherige Sonderförderung von Freizeitmaßnahmen:

2005	1 Kind	231,60 € Förderung
2006	4 Kinder	760,00 € Förderung
2007	10 Kinder	1.930,00 € Förderung
2008	4 Kinder	570,00 € Förderung
2009	5 Kinder	680,00 € Förderung

In der Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII wurde dieses Thema diskutiert. Das Gremium war sich einig, dass die Richtlinien hier eine Lücke aufweisen. Eine Naherholungsmaßnahme mit Teilnehmerbeiträgen zwischen 25,00 und 90,00 € für 5 Tage ist eine preisgünstige Form der Ferienerholung für Kinder und Jugendliche. Dennoch gibt es Familien, die diese Kosten nicht aufwenden können, umso schwieriger, wenn mehrere Kinder vorhanden sind. Um auch diesen Familien eine Ferienerholung zu ermöglichen und um den Kindern den Zugang zu den Angeboten der freien und öffentlichen Jugendhilfe zu erleichtern, scheint es angemessen, hier eine finanzielle Unterstützung zu bieten.

Der Vorschlag, die Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit diesbezüglich zu erweitern, wird von der Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII allgemein befürwortet.

Mit der Bezuschussung von 50 % des Teilnehmerbeitrages sind folgende Aufwendungen zu erwarten:

Prognose: Sonderförderung von Naherholungen bei 50% Zuschuss: (*siehe Anlage 3*)

bei 5 Kindern / je 5 Tage / TN-Beitrag 75,00 € = 187,50 € Förderung im Jahr
bei 5 Kindern / je 5 Tage / TN-Beitrag 90,00 € = 225,00 € Förderung im Jahr

bei 10 Kindern / je 5 Tage / TN-Beitrag 75,00 € = 375,00 € Förderung im Jahr
bei 10 Kindern / je 5 Tage / TN-Beitrag 90,00 € = 450,00 € Förderung im Jahr

Meckenheim, den 10.02.2010

Hanna Esser	Hans-Karl Müller
Sachbearbeiterin	Leiter

Anlagen:

- Allgemeine Richtlinien der Stadt Meckenheim über die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung der Jugendarbeit, Ziffer 5, Stand: 01.01.2009
- Entwurf Änderung der Allgemeinen Richtlinien der Stadt Meckenheim über die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung der Jugendarbeit, Ziffer 5
- Übersicht Ausgaben Sonderförderung 2005 – 2009
- Beispiele Sonderförderung 2010
- Alternativen zur Sonderförderung 2010

Abstimmungsergebnis:

☐ Ja ☐ Nein ☐ Enthaltungen

- aktuelle Version -

I. Allgemeine Richtlinien der Stadt Meckenheim über die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung der Jugendarbeit

(geändert durch Beschluss des Jugendhilfeausschusses der Stadt Meckenheim vom 13.11.2007 und 19.08.2008, gültig ab 01.01.2009)

5. Art, Umfang und Höhe der Förderung

5.1. Förderungsart
Die Förderung erfolgt als Zuschuss in Form der Festbetrags- und Anteilsfinanzierung.

5.2. Förderungshöhe/- umfang
Förderungshöhe und –umfang ergeben sich aus Ziffer 5 der jeweiligen Einzelförderrichtlinien und – soweit nicht ausgeschlossen – aus Ziffer 5.3. dieser Richtlinie.

5.3. Sonderförderung

5.3.1. Für behinderte Teilnehmerinnen/Teilnehmer wird zur pauschalen Abgeltung eines besonderen Bedarfs zusätzlich ein Zuschuss von 2,00 € täglich gezahlt.
Eine zusätzliche Betreuungskraft für behinderte Teilnehmer wird entsprechend der Pflegestufe gewährt:
Pflegestufe 3 = 1:1Betreuung / Pflegestufe 2 = 2:1 / Pflegestufe 3 = 3:1.

5.3.2. Für arbeitslose Jugendliche sowie Kinder und Jugendliche von Arbeitslosen und Empfängern von Leistungen nach dem SGB II und SGB XII kann bei Freizeitmaßnahmen und Internationalen Begegnungen ein zusätzlicher Zuschuss von maximal 10,00 € täglich je Teilnehmer gewährt werden. Gerechnet wird nach folgendem Prinzip:

Teilnehmerbeitrag je Tag	max. 14,00 €
abzüglich Eigenleistung	- 4,00 €
= max. Zuschuss pro Tag	10,00 €

Die Beantragung erfolgt durch den Träger der Maßnahme. Kopien der Bewilligungsbescheide der Bundesagentur für Arbeit bzw. des Geschäftsfeldes Soziales der Stadt Meckenheim sind beizufügen.

5.4. Abschlagszahlungen können nicht gewährt werden.

- Entwurf Änderung -

I. Allgemeine Richtlinien der Stadt Meckenheim über die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung der Jugendarbeit

(geändert durch Beschluss des Jugendhilfeausschusses der Stadt Meckenheim vom 13.11.2007 und 19.08.2008, gültig ab 01.01.2009)

5. Art, Umfang und Höhe der Förderung

5.1. (*bleibt*)

5.2. (*bleibt*)

5.3. Sonderförderung

5.3.1. Für behinderte Teilnehmerinnen/Teilnehmer wird zur pauschalen Abgeltung eines besonderen Bedarfs zusätzlich ein Zuschuss von 2,00 € täglich gezahlt.
Eine zusätzliche Betreuungskraft für behinderte Teilnehmer wird entsprechend der Pflegestufe gewährt:
Pflegestufe 3 = 1:1Betreuung / Pflegestufe 2 = 2:1 / Pflegestufe 3 = 3:1.
Die Beantragung erfolgt durch den Träger der Maßnahme. (*wird eingefügt*)

5.3.2. Für arbeitslose Jugendliche sowie Kinder und Jugendliche von Arbeitslosen und Empfängern von Leistungen nach dem SGB II und SGB XII kann bei Freizeitmaßnahmen und Internationalen Begegnungen ein zusätzlicher Zuschuss von maximal 10,00 € täglich je Teilnehmer gewährt werden. Gerechnet wird nach folgendem Prinzip:

Teilnehmerbeitrag je Tag	max. 14,00 €
abzüglich Eigenleistung	- 4,00 €
= max. Zuschuss pro Tag	10,00 €

5.3.3. Für Kinder und Jugendliche von Arbeitslosen und Empfängern von Leistungen nach dem SGB II und SGB XII kann bei Feriennaherholungen ein zusätzlicher Zuschuss von 50 % des Teilnehmerbeitrages je Teilnehmer gewährt werden, jedoch maximal 50,00 €. *(wird eingefügt)*

5.3.4. Die Beantragung nach Ziffer 5.3.2 und 5.3.3. erfolgt durch die o.g. Leistungsempfänger. Als Nachweis sind die Bewilligungsbescheide der jeweiligen Sozialleistungsträger sowie eine Anmeldebestätigung des Trägers der Maßnahme beizufügen. Die Bezuschussung erfolgt an den Träger der Maßnahme.
(wird eingefügt)

5.4. (*bleibt*)

Übersicht Ausgaben Sonderförderung 2005 - 2009

Übersicht Sonderförderung / Zuschüsse zu Jugendferienmaßnahmen Sachkonto 5318120					
	Budget	**Ausgaben Maßnahmen**	**Ausgaben Sonderförderung**	**Ausgaben insgesamt**	**Restmittel**
2005	30.000	16.456,35	**231,60**	16.687,95	**13.312,05**
2006	18.000	17.134,30	**760,00**	17.894,30	**105,70**
2007	22.000	16.343,01	**1.930,00**	18.273,01	**3.726,99**
2008	24.000	19.653,90	**570,00**	20.223,90	**3.776,10**
2009	24.000	18.618,88	**680,00**	19.298,88	**4.701,12**

Beispiele Teilnehmerbeiträge für Naherholung 2010

Träger der Maßnahme	Dauer	Ort	TN-Beitrag	Zuschuss 50 %
Ev. Kirche	5 Tage	Altendorf	25,00 €	12,50 €
Ev. Kirche	5 Tage	Meckenheim	50,00 €	25,00 €
Förderverein KGS	5 Tage	Altendorf	59,00	29,50 €
JUZE, Zirkusprojekt	6 Tage	Meckenheim	70,00 €	35,00 €
Ev. Kirche, Integrative Naherholung	5 Tage	Meckenheim	75,00 €	37,50 €
NABU	10 Tage	Meckenheim	79,00 €	39,50 €
Ev. Kirche	5 Tage	Meckenheim	85,00 €	42,50 €
TV Altendorf, Zirkuswoche	5 Tage	Altendorf	90,00 €	45,00 €
Ev. Kirche	7 Tage	Meckenheim	100,00 €	50,00 €

Alternativen

Zuschuss 2,50 pro Tag	Zuschuss 5,00 € pro Tag
bei 5 Tagen: 12,50 € Zuschuss gesamt je Maßnahme /TN unabhängig vom Teilnehmerbeitrag	bei 5 Tagen: 25,00 € Zuschuss gesamt je Maßnahme /TN unabhängig vom Teilnehmerbeitrag

Prognose 2010: Sonderförderung 2,50 € pro Tag/Teilnehmer:

bei 5 Kindern / je 5 Tage = 62,50 € Förderung im Jahr
bei 10 Kindern / je 5 Tage = 125,00 € Förderung im Jahr

Prognose 2010: Sonderförderung 5,00 € pro Tag/Teilnehmer:

bei 5 Kindern / je 5 Tage = 125,00 € Förderung im Jahr
bei 10 Kindern / je 5 Tage = 250,00 € Förderung im Jahr

TOP: Ö 10

Stadt Meckenheim

Der Bürgermeister

Beschlussvorlage

50.2 Jugendhilfe

Vorl.Nr.: V/2010/00859

Datum: 10.02.2010

Gremium	Sitzung am		
Jugendhilfeausschuss	09.03.2010	öffentlich	Entscheidung

Tagesordnung

Tagesbetreuungsbedarfsplan

Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss beschließt den vorgelegten Tagesbetreuungsbedarfsplan.

Finanzielle Auswirkungen

Die Investitionskosten für den U3-Ausbau im Jahr 2010 sind im Haushalt angemeldet. Die Kosten für 2011 und 2012 sind in der mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigt. Ein Großteil der Investitionskosten kann bei einer zügigen Umsetzung bis 2013 über Bundes- und Landesmittel refinanziert werden.

Begründung

Der Jugendhilfeausschuss ist bei der Tagesbetreuungsbedarfsplanung zu beteiligen. Der U3-Ausbau ist eine gesetzliche Verpflichtung und sieht eine Betreuungsquote von 35 % der U3-Kinder bis 2013 vor. Daher ist eine solide Planung im Rahmen einer gesamtwirtschaftlichen Betrachtung aller Kindertageseinrichtungen notwendig.

Meckenheim, den 10.02.2010

Jörg Lewe	Hans-Karl Müller
Sachbearbeiter	Leiter

Anlage:
Tagesbetreuungsbedarfsplan (Stand März 2010)

Abstimmungsergebnis:

	Ja		Nein		Enthaltungen

Ö 10

Stadt Meckenheim
Der Bürgermeister

Tagesbetreuungsbedarfsplan
(Kindertageseinrichtungen und Tagespflege) der Stadt Meckenheim

(Stand: März 2010)

1 Einleitung 3
2 Planungsgrundlagen 4
2.1 Berücksichtigte Geburtsjahrgänge 4
2.2 Finanzielle Förderung nach KiBiz 5
2.2.1 Kindertagespflege 5
2.2.2 Kindertageseinrichtungen 5
3 Entwicklung der Geburtenzahlen der Stadt Meckenheim 7
3.1 Prognose von Geburtenzahlen 7
4 Kindertageseinrichtungen 8
4.1 Belegungszahlen KiGa Jahre 2006-2008 nach GTK 8
4.2 Belegungsübersicht nach KiBiz 01.08.2008-31.07.2009 9
4.3 Belegungsübersicht 2009-2010 10
5 Tagespflege 12
6 Bedarfsdeckung und Prognose der Rechtsanspruchsplätze 13
7 Betreuungsangebote für U3-Kinder 14
7.1 Ausbauplanung der Stadt Meckenheim bis 2013 14
7.2 U3-Betreuung in Einrichtungen 15
7.3 U3-Betreuung in der Tagespflege 15
7.4 Aktuelle Bedarfsdeckung 16
8 Investitionen 17
8.1 Rahmenbedingungen der Förderung 17
8.2 Tagespflege 17
8.3 Tageseinrichtungen 18
8.3.1 Städt. Einrichtungen 18
8.3.2 Einrichtungen freier Träger 20
9 Familienzentren 20
10 Ausblick 20
10.1 Planung 2010-2011 21
10.2 Planung 2011-2012 23
10.3 Planung 2012-2013 23

1 Einleitung

Der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe hat gem. §§ 79 und 80 SGB VIII für die Erfüllung der Aufgaben nach dem SGB VIII die Gesamtverantwortung einschließlich der Planungsverantwortung. Zweck der Planung ist sowohl die Erarbeitung einer Entscheidungsgrundlage für den Fortbestand, die Schaffung sowie die Veränderung von Einrichtungen und Diensten. Die Bedarfsplanung der Kindertagesbetreuung ist Bestandteil der vom öffentlichen Träger der Jugendhilfe durchzuführenden Jugendhilfeplanung.

Die Gestaltung der Gruppenformen und die Förderung nach den festgelegten Betreuungszeiten orientieren sich gem. § 21 Abs. 6 KiBiz an den Ergebnissen der örtlichen Jugendhilfeplanung unter Berücksichtigung der Grundsätze der Bedarfsgerechtigkeit und Wirtschaftlichkeit. Mit Einführung KiBiz wurde die Entscheidungskompetenz der Jugendhilfeplanung und des Jugendhilfeausschusses gestärkt. Die Jugendhilfeplanung ermittelt den Bedarf und legt die Bedarfszahlen an Betreuungsplätzen für die Kommune mit Zustimmung des JHA fest.

Gesetzliche Veränderungen wie das Tagesbetreuungsausbausgesetz (TAG) und das Kinderfördergesetz (KiFöG) verpflichten die Kommunen bis 2010 bzw. 2013 ein bedarfgerechtes Angebot vorzuhalten. Mit dem Kindergartenjahr 2013 wird es einen Rechtsanspruch für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr geben. Es wird davon ausgegangen, dass dann für 35 % der Unter-Dreijährigen ein Betreuungsangebot benötigt wird.

Der U3-Ausbau wird die Stadt Meckenheim und die freien Träger bis 2013 und darüber hinaus intensiv beschäftigen. Die Einrichtungen waren in der Regelbetreuung mit Gruppen im Zweiraumsystem gebaut worden, also Gruppenraum und Nebenraum. Nach den neuen Richtlinien des Landesjugendamtes sollen nun mindestens die U3-Gruppen im Dreiraumsystem eingerichtet sein. Konkret bestehen diese Gruppen aus einem Gruppenraum, Nebenraum und Schlafraum. Dazu kommen weitere Anforderungen im Sanitärbereich, hier muss jede Gruppe über einen eigenen Pflege- und Wickelbereich verfügen.

Der Ausbau bedeutet in den meisten Einrichtungen einen massiven Eingriff in die Bausubstanz oder Anbauten, damit den Ansprüchen für diese neue Betreuungsform entsprochen werden kann. Im Rahmen der Jugendhilfeplanung wird in jährlichen Planungsgesprächen mit den freien Trägern geprüft, wo und in welcher Form eine U3-Betreuung möglich ist. Diese Koordinierungsgespräche sind die Grundlage für den später ausgeführten U3-Ausbau.

2 Planungsgrundlagen

Im folgenden Abschnitt werden die Planungsgrundlagen zur Berechnung des Betreuungsbedarfs erläutert sowie die finanzielle Förderung nach KiBiz dargestellt.

2.1 Berücksichtigte Geburtsjahrgänge

Im Rahmen der Bedarfsplanung sind zwei Altersgruppierungen zu berücksichtigen. Zum einen die Gruppe der 3-6-jährigen Rechtsanspruchskinder, die schon heute ein Anrecht auf einen Platz in einer Kindertagesstätte haben und zum anderen die Gruppe der Kinder unter 3-Jahren, die zukünftig ab dem vollendeten ersten Lebensjahr einen Rechtsanspruch erhalten sollen. Dabei ist zu bedenken, dass U3-Plätze nur bedarfsgerecht (Nachfrage) und zielorientiert (Rechtsanspruch ab 2013), also stufenweise ausgebaut werden können. Die Planungsdaten werden von der Civitec (GKD) geliefert.

Bei der Berechnung der Rechtsanspruchskinder müssen berücksichtigt werden:

- die drei Kernjahrgänge
- der hereinwachsende Jahrgang
- die Veränderungen durch das vorgezogene Schuleintrittsalter[1]

Bei der Berechnung der Rechtsanspruchskinder zwischen 3-6 Jahren wurden die 3 Kernjahrgänge, abzüglich 5 %, berücksichtigt. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass bis zu 5 % der Kinder trotz Rechtsanspruch einen Kindertagesstättenplatz nicht in Anspruch genommen haben. Dieser Abzug wird auch in anderen Kommunen bei der Berechnung berücksichtigt und dient zudem der Vergleichbarkeit.
Der hereinwachsende Jahrgang wird zukünftig mit 25 % berücksichtigt. In der Vergangenheit wurden 50 % bei der Planung eingerechnet. Dieser Anteil muss verändert werden, da durch den Ausbau von U3-Plätzen mehr Kinder schon vor dem dritten Lebensjahr einen Platz in einer Einrichtung in Anspruch nehmen. Deswegen ist der hereinwachsende Jahrgang mit einem geringeren Anteil zu berechnen. Für diese Planung fehlen aber Erfahrungswerte, sodass diese neue Berechnungsform kontinuierlich überprüft werden muss. In den anderen Kommunen gibt es noch keine einheitliche Berechnungsformel, auch das Landesjugendamt hat hierzu keine Empfehlungen ausgesprochen.

Die Berechnung der U3-Kinder stellt für die Jugendhilfeplanung eine Herausforderung da. Erfahrungswerte liegen für diesen Bereich nicht vor. Auch gibt es im interkommunalen Vergleich keine einheitliche Regelung wie der U3-Bedarf berechnet werden kann. Aufgrund gesetzlicher Vorgaben und entsprechender Empfehlungen (DJI und KiföG) ist bei der Planung von U3-Kindern zu berücksichtigen, dass bis zu 30 % der Kinder in Tagespflege und 70 % in Kindertageseinrichtungen betreut werden sollen.

[1] Bei der Bedarfsberechnung ist zu berücksichtigen, dass im Schulgesetz der Stichtag für das Einschulungsalter in Monatsschritten innerhalb von sieben Jahren vom 30. Juni auf den 31. Dezember vorverlegt wird. Diese Vorverlegung beginnt mit dem Schuljahr 2007/2008. Konkret ist folgender Zeitplan zur Vorverlegung des Stichtags vorgesehen:

- zum Schuljahr 2008/2009 der 31. Juli
- zum Schuljahr 2009/2010 der 31. August
- zum Schuljahr 2010/2011 der 31. August
- zum Schuljahr 2011/2012 der 30. September
- zum Schuljahr 2012/2013 der 31. Oktober
- zum Schuljahr 2013/2014 der 30. November
- zum Schuljahr 2014/2015 der 31. Dezember

Eine weitere Schwierigkeit bei der Bedarfs- und Ausbauplanung für den U3-Bereich besteht darin, dass zur Planungszeit die Kinder überwiegend noch nicht geboren sind und daher können nur Jahresmittelwerte gebildet werden. Für eine Kommune wie Meckenheim erschweren nicht planbare Wanderungsbewegungen und sinkende Geburtenzahlen die Planung.
Für die Bedarfsplanung wurde ein Mittelwert der letzten 3 Geburtsjahrgänge gebildet. Entsprechend den Vorgaben des Landes wurde eine Betreuungsquote von 35 % berechnet und bildet die Grundlage für die Planungen bis 2013.

HINWEIS: Diese Planungsdaten sind jährlich fortzuschreiben und können daher nur einen Annäherungswert bilden! Den Planungsgrundlagen bei den U3-Kindern liegen insbes. Annahmen von noch nicht geborenen Kindern zu Grunde.

2.2 Finanzielle Förderung nach KiBiz

Mit Inkrafttreten des neuen Kinderbildungsgesetzes hat sich die finanzielle Förderung wesentlich verändert. Wurden nach GTK die tatsächlichen Betriebskosten spitz abgerechnet, werden nun pro Kind Pauschalen gezahlt. Diese Pauschalen richten sich an die Betreuungsform (Typ I-III) und den Umfang der Betreuungszeit. Diese Pauschalfinanzierung verlangt von den Trägern der Kindertageseinrichtungen eine sehr gute Planung und zügige Belegung freier Plätze.

Die Jugendhilfeplanung ist gem. § 19 III KiBiz verpflichtet, die Gruppenformen und die Betreuungszeiten der einzelnen Einrichtungen verbindlich für ein Kindergartenjahr festzulegen. Diese festgelegten Gruppenformen und Betreuungszeiten (für das kommende Kindergartenjahr zum 01.08.) müssen dem Land NRW zum 15.03. eines jeden Jahres gemeldet werden. Das Landesjugendamt bewilligt der Stadt Meckenheim per 10.04. den Landeszuschuss und soll den Kommunen und den freien Trägern Planungssicherheit geben.

2.2.1 Kindertagespflege

Das Land fördert belegte U3-Plätze in der Kindertagespflege gem. § 22 KiBiz mit einem jährlichen Zuschuss von 725 €, sofern die Tagesmutter oder der Tagesvater das Kind regelmäßig mehr als 15 Stunden in der Woche betreut.
Das Land legt für die Kommunen Kontingente fest. Im Kindergartenjahr 2009/2010 umfasste die Zuweisung für Meckenheim 10 Plätze.

2.2.2 Kindertageseinrichtungen

Gemäß KiBiz erfolgt die finanzielle Förderung in Form von „Kindpauschalen[2]“, die sich nach drei unterschiedlichen Gruppenformen und drei verschiedenen Betreuungszeiten richten. Das Land legt für die Kommunen Kontingente fest. Im Kindergartenjahr 2009/2010 umfasste das Kontingent für Meckenheim 73 Plätze. Bisher wurde der gemeldete Bedarf in Meckenheim immer vom Land bewilligt.

[2] s. nachfolgende Tabelle mit Stand 01.08.2009.

Gruppenform I: Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Einschulung[3]

Typ	Anzahl	Betreuungszeit	Pauschale[4]	Personal
A	20 Kinder	25 Stunden	4288,70 €	2 Fachkräfte, insgesamt 55 Fachkräftestunden[5] und 12,5 sonstige FKS einschließlich Freistellung
B	20 Kinder	35 Stunden	5746,70 €	2 Fachkräfte, insgesamt 77 FKS und 17,5 FKS einschließlich Freistellung
C	20 Kinder	45 Stunden	7369,75 €	2 Fachkräfte, insgesamt 99 FKS und 22,5 FKS einschließlich Freistellung

Gruppenform II: Kinder im Alter von unter drei Jahren

Typ	Anzahl	Betreuungszeit	Pauschale	Personal
A	10 Kinder	25 Stunden	8841,70 €	2 Fachkräfte, insgesamt 55 FKS und 15 FKS einschließlich Freistellung
B	10 Kinder	35 Stunden	11863,40 €	2 Fachkräfte, insgesamt 77 FKS und 21 FKS einschließlich Freistellung
C	10 Kinder	45 Stunden	15215,20 €	2 Fachkräfte, insgesamt 99 FKS und 27 FKS einschließlich Freistellung

Gruppenform III: Kinder im Alter von drei Jahren und älter

Typ	Anzahl	Betreuungszeit	Pauschale	Personal
A	25 Kinder	25 Stunden	3165,24 €	1 Fachkraft und 1 Ergänzungskraft, insgesamt 27,5 FKS,. 27,5 EKS und 10 FKS einschließlich Freistellung
B	25 Kinder	35 Stunden	4225,36 €	1 Fachkraft und 1 Ergänzungskraft, insgesamt 38,5 FKS,. 38,5 EKS und 14 FKS einschließlich Freistellung
C	20 Kinder	45 Stunden	6771,85 €	1 Fachkraft und 1 Ergänzungskraft, insgesamt 49,5 FKS,. 49,5 EKS und 18 FKS einschließlich Freistellung

[3] Die Zahl der Kinder im Alter von 2 Jahren soll mindestens 4 aber nicht mehr als 6 betragen.
[4] Die Pauschalen erhöhen sich ab dem KiGa-Jahr 2010/2011 jährlich um 1,5 %
[5] zukünftig FKS

3 Entwicklung der Geburtenzahlen der Stadt Meckenheim

a) Daten Civitec

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	Gesamt
Altendorf	8	15	6	10	10	9	11	3	72
Ersdorf	6	7	5	4	10	6	8	2	48
Lüftelberg	9	14	12	11	9	9	10	9	83
Meckenheim	131	145	159	111	133	117	117	100	1013
Merl	50	36	28	34	35	46	34	40	303
Gesamtergebnis	204	217	210	170	197	187	180	154	1519

Quelle: Abfrage Civitec 02/2010

In Meckenheim leben 180 Kinder des Geburtsjahrgangs 2008. Bei der Entwicklung der Geburtenrate der Jahre 2003 bis 2008 sind leichte Schwankungen zu erkennen. Seit 2003 ist die Geburtenrate um 48 Kinder gefallen. Insgesamt ist ein **deutlicher Rückgang** der Kinderzahlen zu verzeichnen. Im Jahr 2009 hat es einen weiteren Einbruch gegeben, jedoch bleibt die Entwicklung der kommenden Jahre abzuwarten, da die Bertelsmann-Stiftung ab 2010 einen geringeren Rückgang prognostiziert hat.

b) Daten IT NRW

Betrachtet man nun die Daten der Landesdatenbank (IT NRW) für Meckenheim, ist ein Rückgang der 0-7-jährigen Kinder seit 2000 um **22,74 %** zu verzeichnen.

Stand 31.12.	2007	2006	2005	2004	2003	2002	2001	2000
unter 1 Jahr	166	174	172	190	197	180	196	200
1 bis unter 2 Jahre	185	180	201	215	193	204	213	224
2 bis unter 3 Jahre	183	205	218	196	212	220	235	253
3 bis unter 4 Jahre	205	218	198	217	225	250	262	251
4 bis unter 5 Jahre	219	197	211	228	260	267	256	267
5 bis unter 6 Jahre	201	209	223	260	276	256	276	282
6 bis unter 7 Jahre	217	223	243	281	252	282	282	304
Gesamt	1376	1406	1466	1587	1615	1659	1720	1781

Quelle (IT.NRW), Düsseldorf, 2009

c) Daten Bertelsmann-Stiftung

Die Bertelsmann-Stiftung geht von einer relativen Bevölkerungsentwicklung von **-7,2 %** (2006 bis 2015) aus. Das ergäbe eine durchschnittliche Jahrgangsstärke von 173 Kindern. Zwischen 2015 und 2020 prognostiziert die Bertelsmannstiftung einen absoluten Rückgang auf **172** Kinder pro Jahrgang.

3.1 Prognose von Geburtenzahlen

Berücksichtigt man den Mittelwert der tatsächlichen Jahrgänge 2007-2009[6], ergibt sich eine durchschnittliche Jahrgangsstärke von 174,3 Kindern.

Entsprechend der Annahme der Bertelsmann Stiftung wird mit einem relativen Rückgang der Jahrgangsstärke von 2010 bis 2015 um insgesamt 1,0 %[7] ausgegangen. Dies kann nur eine Annahme sein und daher sind diese Zahlen jährlich fortzuschreiben. Wanderungsbewegungen wurden hierbei nicht berücksichtigt.

[6] Stand 02.02.2010, Quelle Civitec
[7] Bertelsmann-Stiftung

Demnach ergeben sich für die weitere Planung folgende Zahlen.

Altersgruppe / Kindergartenjahr	09/10	10/11	11/12	12/13
Rechtsanspruchskinder[8]	584	564	549	513
U3-Kinder[9]	525	523	522	520

4 Kindertageseinrichtungen

In der Stadt Meckenheim gibt es 15 Kindertageseinrichtungen:

- 7 in städtischer Trägerschaft
- 4 in katholischer Trägerschaft
- 2 in evangelischer Trägerschaft
- 2 Elterninitiativen

Die Stadt Meckenheim hatte in den vergangenen Jahren einen starken Geburtenrückgang zu verzeichnen. Daneben hat die Reform der Betreuung in Kindertageseinrichtungen einschneidende Veränderungen in Betreuungsformen und Betreuungsangeboten herbeigeführt. Für ein besseres Verständnis dieser Entwicklungen sollen zunächst die Belegungszahlen nach altem GTK vorgestellt werden. Im Anschluss folgt ein Rückblick zur Belegung im ersten Jahr KiBiz, welches zum 01.08.2008 in Kraft getreten ist.

4.1 Belegungszahlen KiGa Jahre 2006-2008 nach GTK

Im Jahr 2006 wurden insgesamt 760 Plätze in Kindertageseinrichtungen zur Verfügung gestellt. Die Einrichtungen waren zum 31.12.2006 zu 96 % ausgelastet. 17 Plätze für Kinder unter 3 Jahren und 15 integrative Plätze wurden angeboten. Dazu gab es 28 Hortplätze, die mit der Einführung des offenen Ganztages nicht mehr von den Kindertagesstätten zur Verfügung gestellt werden.

01.08.2006-31.07.2007

Name:	Plätze	3-6 Jahre	Hort	ü. Mittag	U 3	integr.	Gesamt	Freie Plätze	Auslastung %
St. Johannes	50	40	0	8	1	0	49	1	98
Am Ehrenmal	75	73	0	0	0	0	73	2	97
Johannesnest	90	32	12	35	0	0	79	11	88
Löwenzahn	70	31	10	29	0	0	70	0	100
Die Zaunkönige	25	25	0	0	0	0	25	0	100
Steinbüchel	45	45	0	45	0	15	45	0	100
Arche	25	26	0	1	0	0	27	-2	108
Rappelkiste	70	35	6	24	3	0	68	2	97
St. Jakobus	50	35	0	7	0	0	42	8	84
St. Petrus	25	24	0	0	0	0	24	1	96
Neue Mitte	50	32	0	9	2	0	43	7	86
Villa Sonnenschein	25	23	0	0	1	0	24	1	96
Flohkiste	25	25	0	0	0	0	25	0	100
Siebengebirgsring	90	52	0	24	10	0	86	4	96
Villa Regenbogen	45	25	0	20	0	0	45	0	100
Gesamt	**760**	**523**	**28**	**202**	**17**	**15**	**725**	**35**	**95**

[8] Quelle: Civitec
[9] Eigenberechnung

Für das Jahr 2007/2008 standen ebenfalls 760 Plätze zur Verfügung. Die Einrichtungen waren zum 31.12.2007 zu 94 % ausgelastet.

01.08.2007-31.07.2008

Name:	Plätze	3-6 Jahre	Hort	ü. Mittag	U 3	integr.	Gesamt	Freie Plätze	Auslastung %
St. Johannes	50	40	0	10	0	0	50	0	100
Am Ehrenmal	75	75	0	0	0	0	75	0	100
Johannesnest	90	47	11	22	5	0	85	5	94
Löwenzahn	70	39	10	18	0	0	67	3	96
Die Zaunkönige	25	23	0	0	0	0	23	2	92
Steinbüchel	45	45	0	45	0	16	45	0	100
Arche	25	26	0	0	0	0	26	-1	104
Rappelkiste	70	47	0	14	6	0	67	3	96
St. Jakobus	50	28	0	7	5	0	40	10	80
St. Petrus	25	21	0	0	0	0	21	4	84
Neue Mitte	50	30	0	8	0	0	38	12	76
Villa Sonnenschein	25	24	0	0	0	0	24	1	96
Flohkiste	25	24	0	0	0	0	24	1	96
Siebengebirgsring	90	56	0	17	14	0	87	3	97
Villa Regenbogen	45	25	0	19	0	0	44	1	98
Gesamt	**760**	**550**	**21**	**160**	**30**	**16**	**716**	**44**	**94**

4.2 Belegungsübersicht nach KiBiz 01.08.2008-31.07.2009

Der folgenden Tabelle sind die Daten hinterlegt, die dem Land zum 15.03.2008 gemeldet wurden. Die tatsächliche Belegung ist dem Land monatlich mitzuteilen. Werden mehr als 10 % der gemeldeten Plätze in einem Kindergartenjahr nicht belegt, sind die überzahlten Pauschalen zu erstatten.

KiTa-Jahr 2008/2009									
Typ	0,4-3 Jahre	2-3 Jahre		3-6 Jahre		Schulkinder	Meldung zum 15.03.08	tatsächliche Belegung bis 31.07.2009	Differenz zur Meldung
		ohne Behinderung	mit Behinderung	ohne Behinderung	mit Behinderung				
I a		0	0	0	0	0	**0**	0	0
I b		23	0	82	0	0	**105**	**102,58**	**-2,42**
I c		12	1	35	4	0	**52**	**51,01**	**-0,99**
Summe		**35**	**1**	**117**	**4**	**0**	**157**	**153,59**	**-3,41**
II a	0	0	0				**0**	**0**	**0**
II b	11	0	0				**11**	**9,83**	**-1,17**
II c	21	0	0				**21**	**19,5**	**-1,5**
Summe	**32**	**0**	**0**				**32**	**29,33**	**-2,67**
III a				0	0	0	**0**		
III b				366	0	6	**372**	**364,76**	**-7,24**
III c				122	10	0	**132**	**124,49**	**-7,51**
Summe				**488**	**10**	**6**	**504**	**489,25**	**-14,75**
Gesamt	**32**	**35**	**1**	**605**	**14**	**6**	**693**	**672,17**	**-20,83**

Im Kindergartenjahr 2008-2009 wurden in den **15 Kindertageseinrichtungen** insgesamt **693 Plätze** zur Verfügung gestellt. Diese teilten sich folgendermaßen auf:

- 7 Gruppen der Gruppenform I, für Kinder von zwei Jahren bis zur Einschulung
- 3 Gruppen der Gruppenform II, für Kinder im Alter von unter drei Jahren
- 19 Gruppen der Gruppenform III, für Kinder von drei Jahren und älter
- 3 integrative Gruppen (Gruppenform III C und I C)

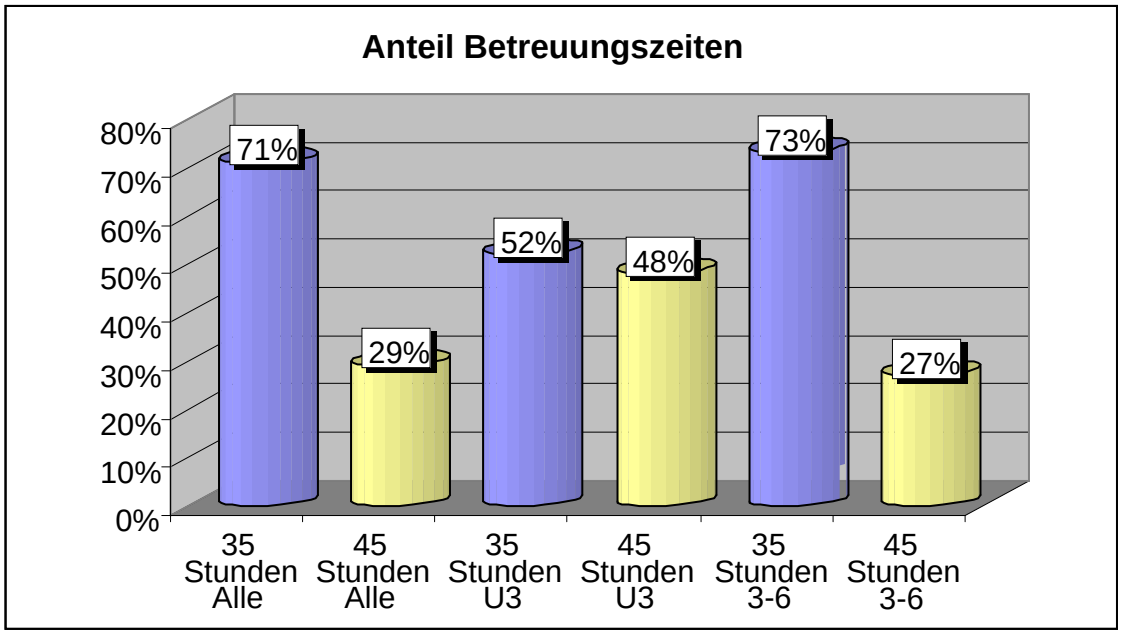
Die tatsächliche Belegung im ersten Jahr KiBiz ergab eine rechnerische Unterbelegung von **20,83 Plätzen**, dies entspricht einer Quote von **3 %** und ist aus planerischer Sicht ein sehr gutes Ergebnis.

Für Kinder von 3 Jahren bis zur Schulpflicht standen **625 Plätze** zur Verfügung, inkl. 15 integrative Plätze. Erstmals wurden in den integrativen Gruppen im Rahmen eines Modellprojektes auch U3-Kinder aufgenommen. Vier Kinder im Alter von 2 Jahren, davon ein Kind mit Förderbedarf, sind nach Gruppenform I C betreut worden.

Für U3-Kinder (Kinder von 4 Monaten bis 3 Jahren) standen **68 Plätze** zur Verfügung. In den KiGa-Jahren 2006/2007 bzw. 2007/2008 waren es noch **17 bzw. 30 Plätze**.

Die nachfolgende Übersicht bzgl. des Belegungsverhalten der Eltern bei den **Betreuungszeiten** zeigt drei Tendenzen auf.

1. Die Betreuungszeit von 25 Stunden wird nicht in Anspruch genommen.
2. U3-Kinder verteilen sich gleichmäßig auf 35 und 45 Stunden.
3. Die 3-6 jährigen Kinder werden überwiegend 35 Stunden betreut.



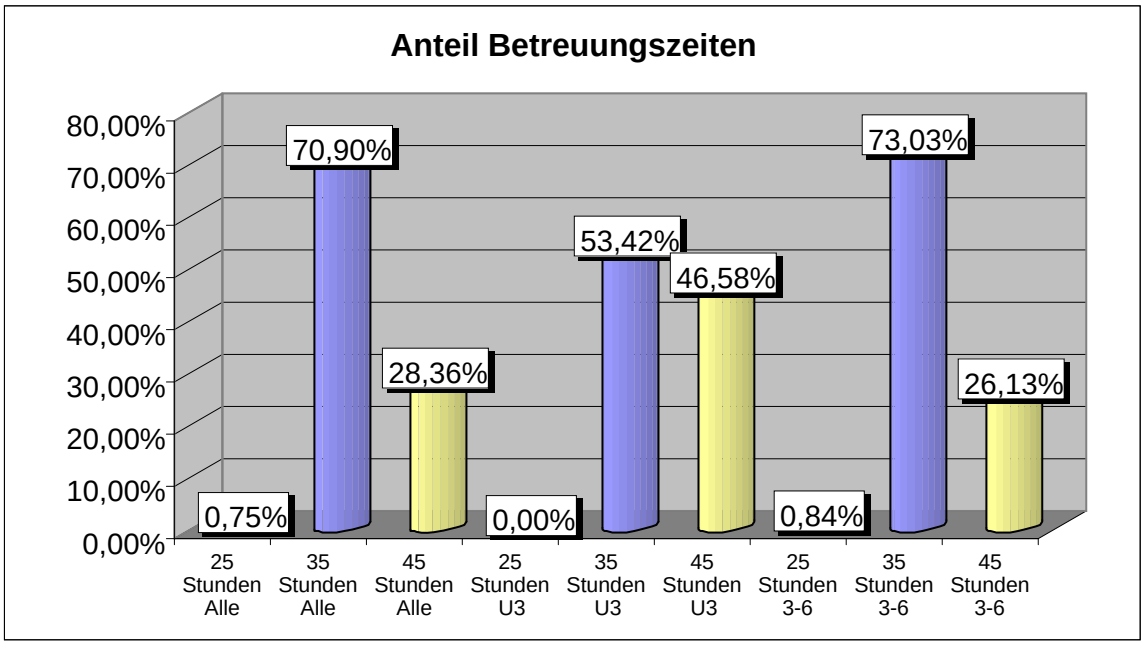
4.3 Belegungsübersicht 2009-2010

Für Kinder von 3 Jahren bis zur Schulpflicht stehen aktuell **597 Plätze** zur Verfügung, inkl. 15 integrative Plätze. Für U3-Kinder (Kinder von 4 Monaten bis 3 Jahren) stehen **73 Plätze** zur Verfügung. Im Jahr 2008 waren es noch **68 Plätze**. In den Tageseinrichtungen stünden jedoch **90** Plätze rein theoretisch zur Verfügung.

In der Gruppenform I können 4-6 Plätze mit U3-Kindern belegt werden. Diese können jedoch aufgrund der Belegung mit Rechtsanspruchskindern noch nicht voll ausgeschöpft werden.

KiTa-Jahr 2009/2010							
Typ	**0,4-3 Jahre**	**2-3 Jahre**		**3-6 Jahre**		**Schul-kinder**	**Meldung zum 15.03.09**
		ohne Be-hinderung	mit Behin-derung	ohne Be-hinderung	mit Behin-derung		
I a		0	0	5	0		**5**
I b		29	0	98			**127**
I c		13	1	47	4		**65**
Summe		**42**	**1**	**150**	**4**		**197**
II a	0	0					**0**
II b	10						**10**
II c	20						**20**
Summe	**30**	**0**					**30**
III a							**0**
III b				336		2	**338**
III c				95	10		**105**
Summe				**431**	**10**	**2**	**443**
Gesamt	**30**	**42**	**1**	**581**	**14**	**2**	**670**

Wie die nachfolgende Tabelle zeigt, hat sich das Anmeldeverhalten der Eltern im zweiten Jahr KiBiz nicht prägend verändert. Die Betreuungszeiten 35 und 45 Stunden werden weiterhin dem Alter entsprechend unterschiedlich gewählt.



5 Tagespflege

Die Tagespflege bietet vielen Eltern eine alternative Betreuungsform zur Kindertageseinrichtung. Sie erlaubt eine individuelle Betreuung im familiären Rahmen, auch in einem nur kleinen Betreuungsumfang. Die Förderung der Kindertagespflege erfolgt nach den Richtlinien der Stadt Meckenheim[10].

Das Aufgabengebiet der Tagespflege weist folgende Bausteine auf:

Beratung und Vermittlung

Die Stadt Meckenheim berät und betreut Eltern und Tagespflegepersonen. Darüber hinaus werden Tagespflegeplätze vermittelt. Weitere Aufgaben sind die Überprüfung der Tagespflegepersonen nach den Eignungskriterien gem. § 23 SGB VIII und die Erteilung der Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII.

Qualifizierung

Sowohl das Katholische Bildungswerk Meckenheim als auch die VHS für Meckenheim, Rheinbach, Swisttal mit Wachtberg bieten Qualifizierungskurse (80 Std.) als Grundkurse für Tagespflegepersonen im Umkreis an. Hinzu kommt das Angebot von Aufbaukursen (80 Std.), den die Tagespflegepersonen nach erfolgreicher Prüfung mit Zertifikat des Bundesverbandes für Kindertagespflege – der Bundeslizenz[11] - abschließen können.

Tagesmütter Treff

Regelmäßig alle drei Monate findet seit September 2007 ein Tagesmütter-Treff statt. Dieser Treff bietet allen Meckenheimer Tagesmüttern und Kinderfrauen, sowie allen an Tagespflege Interessierten, die Gelegenheit zum Austausch sowie die Möglichkeit neue Informationen und Anregungen unter fachlicher Anleitung rund um das Thema der Kindertagespflege zu bekommen. Der Treff findet in Zusammenarbeit mit den Familienzentren „Am Ehrenmal“ und „JOhannesNest“ abwechselnd vor Ort statt.

Informationsveranstaltungen

Es werden regelmäßige (z. Zeit 4 x im Jahr) Informationsveranstaltungen zum Thema Kindertagespflege in den beiden Familienzentren „Am Ehrenmal“ und „JOhannesNest“ für Eltern und alle an Kindertagespflege Interessierten angeboten.

Fortbildung

Im Mai 2009 hat die erste Fortbildungs- und Informationsveranstaltung zur Kindertagespflege für die MitarbeiterInnen der Einrichtung „Am Ehrenmal“ stattgefunden. Diese Veranstaltung wurde gut angenommen. Sie soll zukünftig einmal im Jahr in einem der Meckenheimer Familienzentren angeboten werden.

[10] Stand 01.01.2009
[11] Curriculum DJI

Ausbau der Tagespflege

Die Tagespflege konnte in den vergangenen Jahren in Meckenheim kontinuierlich ausgebaut werden. Ein weiterer Anstieg des Bedarfes in der Tagespflege wird u.a. aufgrund der neuen Beitragssatzung, welche zum 01.08.2010 in Kraft tritt, erwartet.

	2007 März	2008 März	2008 Juni	2008 Dezember	2009 März	2009 Juni	2009 Dezember
Tagesmütter[12]	12	9	10	10	11	11	16
Anzahl Plätze	**24**	**29**	**31**	**32**	**37**	**39**	**55**
davon U3-Plätze	20	29	31	32	37	39	55
U3 belegt	14	15	15	18	20	16	23
3-6 Jahre belegt	6	4	7	5	8	8	11
Schulkinder	3	2	1	3	3	2	3
über 15 Stunden	-	4	6	10	14	10	18
Kinderfrauen[13]	4	11	8	7	6	6	8
Anzahl Plätze	**11**	**19**	**14**	**10**	**11**	**13**	**12**
U3 belegt	6	6	3	3	3	4	2
3-6 Jahre belegt	4	8	7	4	4	5	6
Schulkinder	1	5	4	3	4	4	4
über 15 Stunden	-	3	0	0	1	1	0

6 Bedarfsdeckung und Prognose der Rechtsanspruchsplätze

Bei der folgende Tabelle sind die reinen Planungszahlen dargestellt und diese sollen aufzeigen, welches Platzangebot die Stadt Meckenheim vorhalten müsste. Die tatsächliche Inanspruchnahme richtet sich nach dem Bedarf der Eltern. Durch die Einführung KiBiz und zusätzlich durch das veränderte Schuleintrittsalter waren die Berechnungsformeln anzupassen.

Kindergartenjahr	Vorhandene Plätze für Kinder von 3 bis 6 Jahren	Anzahl der Kinder mit Rechtsanspruch	Deckung/ Unterdeckung
2005/2006	713	745	**-32**
2006/2007	707	725*	**-18**
2007/2008	733	708*	**+25**
2008/2009	625	623**	**+2**
2009/2010	597	584**	**+13**
2010/2011	*579*	*564***	***+15***
2011/2012	*515*	*549****	***-34***
2012/2013	*483*	*513****	***-30***

* Die Berechnung der Anzahl der Kinder mit einem Rechtsanspruch auf einen Platz in einer Kindertageseinrichtung erfolgt durch 100 % der Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt (3 Geburtsjahrgänge) und 50 % des hereinwachsenden Jahrgangs auf der Basis der Geburtsjahrgangszahlen der Stadt Meckenheim, Quelle Meso

** Die Berechnung der Anzahl der Kinder mit einem Rechtsanspruch auf einen Platz in einer Kindertageseinrichtung erfolgt durch 95 % der Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt (3 Geburtsjahrgänge) und den Kindern des hereinwachsenden Jahrgangs mit einen Anteil von 25 %. Nach KiBiz erhalten diese Kinder einen Platz für 3-6 Jährige.

*** Die Berechnung der Anzahl der Kinder mit einem Rechtsanspruch auf einen Platz in einer Kindertageseinrichtung erfolgt durch 95 % der Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt (3 Geburtsjahrgänge) und den Kindern des hereinwachsenden Jahrgangs mit einen Anteil von 25 %. Die Berechnung ist eine vorläufige Prognose, weil die Kinder noch nicht geboren sind. Nach KiBiz erhalten diese Kinder einen Platz für 3-6 Jährige.

[12] Tagesmütter betreuen die Kinder im eigenen Haushalt
[13] Kinderfrauen betreuen die Kinder im Haushalt der Familie

7 Betreuungsangebote für U3-Kinder

Das Gesetz zum qualitätsorientierten und bedarfsgerechten Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder (TAG) sieht bis zum Jahr 2010 einen deutlichen Ausbau der Betreuungsangebote für unter Dreijährige vor. Das Betreuungsangebot in Deutschland soll bis spätestens 01.10.2010 westeuropäischen Standards entsprechen, s. §§ 22 ff SGB VIII.
Hierzu soll für jedes 5. Kind unter 3 Jahren ein geeigneter und bedarfsgerechter Platz zur Verfügung stehen (empfohlene Versorgungsquote 20%).

Mit dem Kinderförderungsgesetz (KiföG) wurde das SGB VIII erneut geändert. Neben einigen anderen Änderungen liegt der Schwerpunkt darauf, den Bedarf zum Ausbau von Plätzen für Kinder unter 3 Jahren erneut zu konkretisieren und zu verschärfen.

Zum 01.08.2013 soll der Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege für Kinder ab dem vollendeten ersten Lebensjahr eingeführt werden. Bereits vorher können Eltern ihren Betreuungsbedarf unabhängig von einer Berufstätigkeit o. ä. allein aufgrund der frühkindlichen Förderung geltend machen. Für Kinder, die das erste Lebensjahr noch nicht vollendet haben, ist ein bedarfsgerechtes Angebot an Plätzen in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege vorzuhalten (§ 24 und § 24a SGB VIII).

Erfolgte die Bedarfseinschätzung für unter Dreijährige bisher auf der Annahme, dass etwa 20 % der unter Dreijährigen einen Betreuungsbedarf haben, legt das KiföG dagegen einen Bedarf in Höhe von 35 % der unter Dreijährigen zugrunde und will durch die Bereitstellung von Bundesmitteln den Ausbau bis 2013 fördern.

Die Bedarfsdeckung kann über Tageseinrichtungen und Kindertagespflege erfolgen.

Damit die Deckungsquote von 35 % bis zum Jahr 2013 für die Betreuung der unter Dreijährigen erreicht werden kann, sind zusätzliche investive Maßnahmen notwendig, um einen Ausbau von Plätzen zu erreichen. Aus diesem Grunde sollen die Bundesmittel, die ab 2008 für den Ausbau von U3-Plätzen über die Länder bereitgestellt werden, genutzt werden.

7.1 Ausbauplanung der Stadt Meckenheim bis 2013

In der folgenden Tabelle soll der Ausbauplan der Stadt Meckenheim vorgestellt werden. In dieser Tabelle werden die zur Verfügung stehenden Plätze (Planung) dargestellt, unabhängig davon, ob die Eltern diese auch in Anspruch nehmen. In der Stadt Meckenheim stehen zum Kindergartenjahr 2009/2010 140 Plätze (Soll) für Kinder unter 3 Jahren zur Verfügung, das entspricht einer Betreuungsquote von 26,22 %. Mit dieser Betreuungsquote steht die Stadt Meckenheim im interkommunalen Vergleich sehr gut da. Einen Überblick über die Plätze, die tatsächlich in Anspruch genommen werden, wird unter 7.4 näher erläutert. In der folgenden Übersicht wird nach regulären und nichtregulären Plätzen unterschieden.

Die ***regulären*** Plätze, sind diejenigen, die vom Land mitfinanziert werden (Tageseinrichtungen und Tagespflege über 15 Stunden Betreuung in der Woche).

Die ***nichtregulären*** Plätze werden im Betriebskindergarten und im Mauseloch angeboten sowie alle Tagespflegeplätze unter 15 Stunden Betreuung in der Woche.

Übersicht U3-Ausbau

	Planung[14] 2009/2010		Planung[15] 2010/2011		Planung 2011/2012		Planung 2012/2013	
Kinder U3[16]	**525**		**523**		**522**		**520**	
KiBiz Soll								
Bedarfsquote 35 %	184	Plätze	183	Plätze	183	Plätze	182	Plätze
Anteil 70 % in Einrichtungen	129	Plätze	128	Plätze	128	Plätze	127	Plätze
Anteil 30 % in Tagespflege	55	Plätze	55	Plätze	55	Plätze	55	Plätze
Planung U3 bis 2013:								
a) in Tageseinrichtungen	78	14,86%	88	16,83%	120	22,99%	132	25,38%
b) in Tagespflege (Gesamt)	39	7,43%	45	8,60%	50	9,58%	55	10,58%
c) in Tagespflege über 15 Std.	14	2,67%	15	2,87%	20	3,83%	25	4,81%
d) in sonstigen Einrichtungen Mauseloch, Betriebs-KiGa	23	4,38%	23	4,40%	23	4,41%	23	4,42%
Bedarfsdeckungsquote nach "regulären" Plätzen (a+c)	92	17,52%	103	19,69%	140	26,82%	157	30,19%
Gesamtquote (a+b+d)	140	**26,67%**	156	**29,83%**	193	**36,97%**	210	**40,38%**

7.2 U3-Betreuung in Einrichtungen

Im Kindergartenjahr 2009/2010 wird der Betreuungsbedarf für Kinder unter drei Jahren durch **73 U3-Plätze** in den Kindertageseinrichtungen gedeckt.
Daneben bietet die Einrichtung „Mauseloch“ des Deutschen Familienverbandes für Kinder unter drei Jahren 10 teilbare Plätze an. D.h. ein Platz kann an 2 Kinder vergeben werden, die diesen mit zwei bzw. drei Tagen/Woche zur Betreuung nutzen. Diese Einrichtung wird nicht über KiBiz gefördert. Das „Mauseloch“ erhält einen städt. Zuschuss in Höhe von jährlich bis zu 20.000 €; die Elternbeiträge werden durch den Träger eingezogen. Daneben wird dem Träger derzeit das Objekt in der Bahnhofstr. 4 mietfrei überlassen.
Der Betriebskinderhort „Abakus“ von Screen Paper Communication GmbH, Meckenheim, bietet acht Plätze für Kinder von einem bis sechs Jahren zu unterschiedlichen Betreuungszeiten, insb. für Kinder der MitarbeiterInnen die auch außerhalb von Meckenheim leben.

7.3 U3-Betreuung in der Tagespflege

Die U3-Betreuung in der Tagespflege konnte auch im Jahr 2009 kontinuierlich ausgebaut werden. Zum 31.12.2009 wurden 23 Kinder durch Tagesmütter und 2 Kinder durch Kinderfrauen betreut. In der Regel konnten alle Anfragen zeitnah bearbeitet und Plätze vermittelt werden. Schwierigkeiten gab es in Einzelfällen, insbesondere wenn Eltern eine Betreuung in den Abend- und Nachstunden wünschen.

[14] Stand November 2009
[15] Stand Februar 2010
[16] Eigenberechnung, vgl. 3.1

7.4 Aktuelle Bedarfsdeckung

Die Ist-Situation der Betreuungsmöglichkeiten stellt sich für U3-Kinder folgendermaßen dar:

Betreuungsform	U3-Kinder
Gruppenform II (Kinder unter 3)	30
Gruppenform I (Kinder von 2-6)	43
„Mauseloch“	20
Betriebskindergarten „Abakus“	3
Tagespflege insgesamt	25
Insgesamt:	**121**

Die Versorgungsquote für U3-Kinder, bei **121** versorgten U3-Kindern im Verhältnis zu insgesamt **525** U3-Kindern in Meckenheim, liegt bei **23 %.**

8 Investitionen

Der JHA hat am 24.11.2009 einstimmig den U3-Ausbauplan beschlossen. Der U3-Ausbauplan geht davon aus, dass bis zum Jahr 2013 die Stadt Meckenheim zusammen mit den freien Trägern ca. 130 U3-Plätze in Einrichtungen anbieten muss. Für den Bereich der Tagespflege ist ein Ausbau der U3-Plätze auf ca. 50 vorgesehen. Der U3-Ausbauplan ist jährlich zu überprüfen und fortzuschreiben.

8.1 Rahmenbedingungen der Förderung

Grundlagen für eine Förderung sind der jeweilige zahlenmäßige U3-Ausbau in der Einrichtung (d.h., wie viele neue U3-Plätze auf der Grundlage des KiBiz geschaffen worden sind) und die Art der baulichen bzw. investiven Maßnahmen. Anträge hierzu werden im Land NRW dem jeweilig zuständigen Landschaftsverband zur Förderung vorgelegt und so Mittel im Rahmen des U3-Investitionsprogramms des Bundes beantragt. Das Land hat in den vergangenen Jahren den U3-Ausbau in den Kommunen **kontingentiert**. Die U3-Ausbauplanung ist daher nur in Abstimmung mit dem Land und den von dort vergebenen Plätzen möglich.

Es bestehen folgende Förderhöchstgrenzen:

Maßnahme	**Förderansatz pro U3- Platz**
Neubaumaßnahmen / Schaffung zusätzlicher Räume incl. Ersteinrichtung/Ausstattung	20.000 € (2.000 € Eigenanteil)
Aus- und Umbaumaßnahmen in bestehenden Räumen Ausstattungsmaßnahmen von geeigneten Räumen (Ersteinrichtung/Ausstattung)	8.500 € (850 € Eigenanteil) 3.500 € (350 € Eigenanteil)

Neubauten und hergerichtete Grundstücke unterliegen einer Zweckbindung von 20 Jahren, Aus- und Umbaumaßnahmen sowie die Förderung von Einrichtungsgegenständen einer Zweckbindung von 5 Jahren.

Zuwendungsempfänger sind die Träger der öffentlichen Jugendhilfe. Der Zuwendungsempfänger hat einen 10%igen Eigenanteil dem Land gegenüber sicher zu stellen. Der Eigenanteil darf nicht aus Elternbeiträgen finanziert werden. Die Anträge von den Trägern werden über das örtlich zuständige Jugendamt gestellt. Diese müssen einen Nachweis über den Eigenanteil (10 %) vorlegen.

8.2 Tagespflege

Für den U3-Ausbau in der Tagespflege stellen Bund und Land Fördermittel zur Verfügung. Für jeden eingerichteten U3-Platz erhalten die Tagespflegepersonen einen einmaligen Einrichtungszuschuss in Höhe von 500 €.

Im Jahr 2008 wurden 4 Plätze in 3 Tagespflegestellen eingerichtet und insgesamt mit 2.000 € gefördert.

Im Jahr 2009 konnten weitere 13 Plätze in 5 Tagespflegestellen geschaffen werden. Fördermittel wurden in Höhe von 6.500 € bewilligt.

Für das Jahr 2010 ist beabsichtigt weitere **15 U3-Plätze** zu schaffen und entsprechende Mittel zu beantragen.

Dabei ist eine gewisse Fluktuation in der Tagespflege zu berücksichtigen, die sich insbes. aus dem Wiedereinstieg in den Beruf der Tagespflegepersonen ergibt.

8.3 Tageseinrichtungen

8.3.1 Städt. Einrichtungen

Die Stadt Meckenheim hat in ihren eigenen Einrichtungen vor Einführung des KiBiz über 7 U3-Plätze in der Einrichtung **Siebengebirgsring** verfügt. Mit KiBiz wurden in städtischen Einrichtungen bis heute 58 neue U3-Plätze geschaffen. Bisher wurden 10 Plätze, und zwar in der Einrichtung **Rappelkiste**, entsprechend den Vorgaben des Landesjugendamtes qualifiziert[17]. D.h. diese Gruppe erfüllt die vorgegebenen Rahmenbedingungen (3-Raumkonzept). Demzufolge hat die Stadt Meckenheim die Aufgabe, die restlichen 48 Plätze und die neu hinzu kommenden zu qualifizieren.

Fördermittel stehen nach Mitteilung des Landes derzeit ausreichend zur Verfügung. Die 7 alten U3-Plätze in der Einrichtung **Siebengebirgsring** sind nach den Vorgaben des Landes nicht nachträglich förderfähig.

Nach Abschluss der verwaltungsinternen Abstimmung wird folgende Planung für den U3-Ausbau vorgeschlagen:

Umsetzung 2010

Kindertagesstätte Rappelkiste, Marienburger Straße 144

- Gruppenform Typ I mit 6 Plätzen
- Gruppenform Typ II mit 10 Plätzen
- zudem Einbau einer neuen Heizung (HH-Mittel stehen zur Verfügung, da bereits 2009 veranschlagt)

Planungskosten	10.000,- €
Gebäudeerweiterung/ Neubau von 1 Schlafraum	180.000,- €
Fördermittel	171.000,- €
Eigenanteil	19.000,- €

Kindertagesstätte Löwenzahn, Auf dem Driesch

- Gruppenform Typ II mit 10 Plätzen
- Gruppenform Typ I mit 6 Plätzen

Gebäudeumbau	45.000,- €
Bereits im Sommer umgebaute WC Anlage	15.000,- €
Fördermittel	54.000,- €
Eigenanteil	6.000[18],- €

[17] Mit der Qualifizierung sind die notwendigen Umbaumaßnahmen lt. Vorgaben des Landes für die U3-Betreuung gemeint.
[18] Die maximalen Fördermittel betragen in diesem Fall 76.500 €, gemäß den Förderrichtlinien hat die Stadt einen Eigenanteil von 10 % der beantragten Fördermittel zu tragen.

Umsetzung 2011

Kindertagesstätte Villa Regenbogen, Mühlenstraße 2

- Gruppenform Typ I mit 6 Plätzen

Planungskosten	10.000,- €
Neubau von 1 Schlafraum + Umbaumaßnahmen	150.000,- €
Fördermittel	89.100,- €
Eigenanteil	70.900,- €

Kindertagesstätte Steinbüchel, Kastanienstraße 2

- Gruppenform Typ I mit 4 Plätzen (weil integrativ nur 4 statt 6, Vorgabe LVR)

Planungskosten	10.000,- €
Gebäudeerweiterung/ Neubau von 1 Schlafraum	150.000,- €
Fördermittel für 4 Plätze	59.400,- €
Eigenanteil	100.600,- €

Umsetzung 2012-2013

Kindertagesstätte Siebengebirgsring, Siebengebirgsring 10

- Gruppenform Typ I mit 6 Plätzen
- Gruppenform Typ II mit 10 Plätzen

Planungskosten	10.000,- €
Gebäudeerweiterung/ Neubau von 2 Schlafräumen	282.000,- €
Fördermittel für 9 Plätze	133.650,- €
Eigenanteil	158.350,- €

Die Stadt Meckenheim unterhält zwei Kindertageseinrichtungen in sogenannten Provisorien (**Villa Sonnenschein** (1 Gruppe) und **Neue Mitte** (2 Gruppen)). Diese Einrichtungen können aufgrund des Alters und der aktuellen baulichen Substanz nicht entsprechend den Vorgaben des Landes für eine U3-Gruppe qualifiziert werden. Die Gebäude entsprechen auch längst nicht mehr den energetischen Voraussetzungen. Daher ist unter Berücksichtigung der Geburtenzahlen für 2012/2013 ein **Neubau,** z. B. in der Nähe ausgewiesener Baugebiete einzuplanen. Für eine dauerhafte bedarfsorientierte Deckung des Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz ist die Zusammenlegung dieser Einrichtungen sinnvoll, da in einer 2 bis 3-gruppigen Einrichtung flexiblere Betreuungsformen und -zeiten angeboten werden können. Die Kosten für einen Neubau konnten noch nicht in der mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigt werden, da die Kalkulation insbes. hinsichtlich der Größe von der Entwicklung der Geburtenzahlen in Meckenheim und von der tatsächlichen Umsetzung des geplanten U-3-Ausbaus der freien Träger abhängig ist.

Mit diesem Vorschlag sind **58** Plätze ausreichend qualifiziert. Der Finanzierungsanteil der Stadt Meckenheim würde nach diesem Vorschlag **329.875,- €** betragen, sofern die veranschlagten Umbau- und Planungskosten nicht überschritten werden. Die von der Stadt zu finanzierenden Mittel (Eigenanteil) würden sich wie folgt auf die kommenden Haushaltsjahre verteilen:

2010: 25.000 € **2011: 171.500 €** **2012: 158.350 €**

HINWEIS: Die für die städt. Einrichtungen vorgestellten Umbaukosten beruhen auf einer **ersten Kostenschätzung** von 10.5 und können von der Ausführungsplanung abweichen!

8.3.2 Einrichtungen freier Träger

In den Einrichtungen der **freien Träger** ist ebenfalls ein U3-Ausbau vorgesehen. Die hierzu erforderlichen Abstimmungsgespräche zwischen der Jugendhilfeplanung fanden und finden in regelmäßigen Abständen statt und führten bisher immer zu einvernehmlichen Ergebnissen.
Die Einrichtung „JOhannesNest" hat zum Kindergartenjahr 2008/2009 6 U3-Plätze geschaffen. Hierfür wurden Fördermittel der Projektförderung aus Bundes- und Landesmitteln in Höhe von **53.485,00 €** bewilligt.

Folgende Einrichtungen beabsichtigen den Ausbau von U3-Plätzen und die Beantragung von Fördermitteln für die Qualifizierung von U3-Gruppen. Die Höhe der zu beantragenden Mittel steht noch nicht abschließend fest, da sich die Träger noch in der Planungsphase befinden.

Geplante Umbaumaßnahmen 2010-2013

St. Petrus, Südstraße 51 (Lüftelberg)
- Gruppenform Typ I mit 6 Plätzen

Am Ehrenmal, Schlegelweg 23c
- Gruppenform Typ I mit 6 Plätzen[19]
- Gruppenform Typ II mit 10 Plätzen

Flohkiste, Kirchstr. 24 (Altendorf/Ersdorf)
- Gruppenform Typ I mit 6 Plätzen

JOhannesNest, Gelsdorfer Str. 17
- Gruppenform Typ II mit 10 Plätzen

Zur Glocke, Glockengasse 8
- Gruppenform Typ I mit 6 Plätzen

9 Familienzentren

Nach jetzigem Planungsstand ist ein Familienzentrum in Merl und ein Familienzentrum in der Neuen Mitte anzusiedeln. Die Unterbringung des Familienzentrums in Merl sollte in der Einrichtung **Löwenzahn** ab dem 01.08.2011 erfolgen, da dort nach dem Umbau im Obergeschoss 2 Räume zur Verfügung stehen werden und keine weiteren Baumaßnahmen notwendig wären. Das zweite Familienzentrum könnte in der Einrichtung **Siebengebirgsring** oder im **geplanten Neubau** untergebracht werden. Damit wären alle Stadtteile mit Familienzentren versorgt.

10 Ausblick

Die Stadt Meckenheim ist mit ihrer Betreuungsquote sehr gut im interkommunalen Vergleich aufgestellt. Die Herausforderung liegt nun in dem Spagat zwischen der Versorgung der Rechtsanspruchskinder und dem Ausbau der U3-Plätze. Die städt. Einrichtungen verfügen fast alle[20] über U3-Angebote. Die freien Träger sind ebenfalls in der intensiven U3-Ausbauplanung. In den kommenden vier Jahren müssten mindestens vier Einrichtungen weitere U3-Gruppen umwandeln. Damit erreicht die Stadt Meckenheim im Jahr 2012/2013 mit 132 U3-Plätzen die Betreuungsquote von 25 % in Einrichtungen. Der Ausbau der Tagespflege wird diesen Ausbau ergänzen und das Ziel einer Betreuungsquote von 35 % der U3-Kinder wird gemäß den Vorgaben der Landesregierung voraussichtlich erreicht sein.

[19] Diese U3 Gruppe besteht schon und muss nachqualifiziert werden.
[20] Ausnahme Villa Sonnenschein

10.1 Planung 2010-2011

städtische Einrichtungen	0,4 - 3 Jahre	2 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre	Gesamt
Siebengebirgsring				
I	0	4	16	
II	10	0	0	**75**
III	0	0	45	
Steinbüchel				
I	0	4	11	
II	0	0	0	**45**
III	0	0	30	
Neue Mitte				
I	0	6	14	
II	0	0	0	**45**
III	0	0	25	
Rappelkiste				
I	0	0	0	
II	10	0	0	**55**
III	0	0	45	
Villa Regenbogen				
I	0	4	16	
II	0	0	0	**45**
III	0	0	25	
Villa Sonnenschein				
I	0	0	0	
II	0	0	0	**25**
III	0	0	25	
Löwenzahn				
I	0	5	15	
II	10	0	0	**55**
III	0	0	25	

freie Träger	0,4 - 3 Jahre	2 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre	Gesamt
Johannesnest				
I	0	6	14	
II	0	0	0	**65**
III	0	0	45	
Am Ehrenmal				
I	0	4	16	
II	0	0	0	**70**
III	0	0	50	
Zur Glocke				
I	0	0	0	
II	0	0	0	**50**
III	0	0	50	
St. Jakobus				
I	0	8	32	
II	0	0	0	**40**
III	0	0	0	
Arche				
I	0	0	0	
II	0	0	0	**25**
III	0	0	25	
St. Petrus				
I	0	4	16	
II	0	0	0	**20**
III	0	0	0	
Flohkiste				
I	0	0	0	
II	0	0	0	**25**
III	0	0	25	
Zaunkönige				
I	0	6	14	
II	0	0	0	**20**
III	0	0	0	

städt. Einrichtungen	**Planungsdaten 2010/2011**						freie Träger			
	0,4 - 3 Jahre	2 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre	TEIL-SUMME	GESAMT-SUMME	TEIL-SUMME	0,4 - 3 Jahre	2 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre	
I	0	23	72	95	**215**	120	0	28	92	**I**
II	30	0	0	30	**30**	0	0	0	0	**II**
III	0	0	220	220	**415**	195	0	0	195	**III**
Summe	**30**	**23**	**292**	**345**	**660**	**315**	**0**	**28**	**287**	**Summe**

Plätze U-3	**81**	**128**	**U-3 Kinder (35 %)**
Plätze 3-6 Jahre	**579**	**564**	**RA-Kinder**
Gesamtplätze	**660**	**692**	**Gesamtanspruch (RA-Kinder +U3)**

Im folgenden sind die Planungsdaten für das kommende KiTa-Jahr nach Betreuungsumfang dargestellt.

KiTa-Jahr 2010/2011

Typ	0,4-3 Jahre	2-3 Jahre		3-6 Jahre		Schulkinder	Meldung zum 15.03.10
		ohne Behinderung	mit Behinderung	ohne Behinderung	mit Behinderung		
I a		0	0	1	0		**1**
I b		36	0	118	0		**154**
I c		14	1	41	4		**60**
Summe		**50**	**1**	**160**	**4**		**215**
II a	0	0	0				**0**
II b	10	0	0				**10**
II c	20	0	0				**20**
Summe	**30**	**0**	**0**				**30**
III a				0	0	0	**0**
III b				312	0	0	**312**
III c				92	11	0	**103**
Summe				**404**	**11**	**0**	**415**
Gesamt	**30**	**50**	**1**	**564**	**15**	**0**	**660**

Plätze U3	**81**	**128**	**U3-Kinder (35 %)**
Plätze 3-6 Jahre	**579**	**564**	**RA-Kinder**
Gesamtplätze	**660**	**692**	**Gesamtanspruch (RA-Kinder +U3)**

10.2 Planung 2011-2012

städt. Einrichtungen				**Planungsdaten 2011/2012**			freie Träger			
	0,4 - 3 Jahre	2 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre	TEIL-SUMME	GESAMT-SUMME	TEIL-SUMME	0,4 - 3 Jahre	2 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre	
I	0	34	81	115	**275**	160	0	46	114	**I**
II	30	0	0	30	**40**	10	10	0	0	**II**
III	0	0	195	195	**320**	125	0	0	125	**III**
Summe	**30**	**34**	**276**	**340**	**635**	**295**	**10**	**46**	**239**	**Summe**

Plätze U3	**120**	**128**	**U3-Kinder (35 %)**
Plätze 3-6 Jahre	**515**	**549**	**RA-Kinder**
Gesamtplätze	**635**	**677**	**Gesamtanspruch (RA-Kinder +U3)**

10.3 Planung 2012-2013

städt. Einrichtungen				**Planungsdaten 2012/2013**			freie Träger			
	0,4 - 3 Jahre	2 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre	TEIL-SUMME	GESAMT-SUMME	TEIL-SUMME	0,4 - 3 Jahre	2 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre	
I	0	32	83	115	**295**	180	0	50	130	**I**
II	30	0	0	30	**50**	20	20	0	0	**II**
III	0	0	195	195	**270**	75	0	0	75	**III**
Summe	**30**	**32**	**278**	**340**	**615**	**275**	**20**	**50**	**205**	**Summe**

Plätze U3	**132**	**128**	**U3-Kinder (35 %)**
Plätze 3-6 Jahre	**483**	**513**	**RA-Kinder**
Gesamtplätze	**615**	**641**	**Gesamtanspruch (RA-Kinder +U3)**

TOP: Ö 11

Stadt Meckenheim

Der Bürgermeister

Beschlussvorlage

50.2 Jugendhilfe

Vorl.Nr.: V/2010/00861

Datum: 10.02.2010

Gremium	Sitzung am		
Jugendhilfeausschuss	09.03.2010	öffentlich	Entscheidung

Tagesordnung

Ausbau der Weiterentwicklung von Tageseinrichtungen für Kinder zu Familienzentren

Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Weiterentwicklung der städtischen Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren ab dem Kindergartenjahr 2011/2012.

Begründung

Die Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2012 in Nordrhein-Westfalen 3000 Tageseinrichtungen zu Familienzentren weiterzuentwickeln.
Für das Stadtgebiet Meckenheim hat der Jugendhilfeausschuss in seiner Sitzung am 08.05.2007 (V01711/4) im Rahmen der 1. Ausbaustufe die Ev. Kindertageseinrichtung „Am Ehrenmal“ und die Kath. Einrichtung „JOhannesNest“ als Familienzentren benannt. Der Ev. Kindergarten „Am Ehrenmal“ ging zum Kindergartenjahr 2007/2008 als Familienzentrum an den Start und hat im September 2008 das Gütesiegel „Familienzentrum NRW“ für die Dauer von vier Jahren erhalten.
Die Kath. Einrichtung „JOhannesNest“ wechselte am 01.08.2008 in die Trägerschaft des Caritasverbandes Rhein-Sieg und ging zu diesem Zeitpunkt als Familienzentrum an den Start. Am 09.06.2009 wurde sie als „Familienzentrum NRW“ bis zum Jahr 2013 zertifiziert.
Im Stadtgebiet Meckenheim sollen sich bis zum Jahr 2012 insgesamt vier Kindertages-einrichtungen zu Familienzentren weiterentwickeln. Unter Berücksichtigung der Gewährleistung einer angemessenen regionalen Verteilung und der Sicherstellung der Trägervielfalt vor Ort sind als weitere zukünftige Familienzentren zwei städtische Kindertageseinrichtungen vorgesehen.
Mit Erlass vom 08.01.2010 hat das Land die Ziele und Kontingentierung bis zum Kindergartenjahr 2010/2011 festgelegt (siehe Anlagen); für Meckenheim konnten zum 01.08.2009 bereits zwei weitere Tageseinrichtungen benannt werden. Somit steht Meckenheim bereits jetzt das volle Kontingent der maximalen Ausbaustufe zur Verfügung.

In der 17. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 10.06.2008 wurde die Weiterentwicklung einer städtischen Kindertageseinrichtung zum Familienzentrum ab dem Kindergartenjahr 2009/2010 beschlossen.
Zum 01.08.2008 ist das neue Kindergartengesetz (KiBiz) in Kraft getreten. Die vorrangige Umsetzung des Ausbaus von Plätzen für Kinder unter drei Jahren, wie auch der vorrangig zu bearbeitende Schwerpunkt der Integrationsarbeit war und ist im Kindergartenjahr 2008/2009 und 2009/2010 mit erheblichem personellen und materiellen Aufwand verbunden.
Laut Erlass des MGFFI vom 17.12.2008 sollen die zukünftigen Familienzentren so ausgewählt werden, dass sie innerhalb eines Jahres die Zertifizierung erreichen können. Davon war nicht auszugehen, da weder die strukturellen noch organisatorischen Voraussetzungen gegeben waren.

In der 20. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 03.02.2009 wurde die Weiterentwicklung einer städtischen Kindertageseinrichtung zum Familienzentrum ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 beschlossen.
Zurzeit fehlen jedoch weiterhin insbesondere die baulichen und auch konzeptionellen Voraussetzungen, um innerhalb der geforderten Jahresfrist das Gütesiegel „Familienzentrum NRW“ zu erreichen.
Da der Ausbau von Kindertageseinrichtungen zu U3-Einrichtungen Vorrang hat – verwiesen sei hier auf den Tagesbetreuungsbedarfplan, Stand: März 2010 – wird die Weiterentwicklung einer städtischen Kindertageseinrichtung zum Familienzentrum zum 01.08.2010 nicht empfohlen.

Aus Sicht der Verwaltung sollte die Benennung und Weiterentwicklung der ersten städtischen Kindertageseinrichtung zum Familienzentrum zum Kindergartenjahr 2011/2012 und einer zweiten städtischen Einrichtung zum Kindergartenjahr 2012/2013 erfolgen.
Die entsprechende Beschlussvorlage wird im Frühjahr 2011 in den Jugendhilfeausschuss eingebracht.

Meckenheim, den 10.02.2010

Adelheid Pape-Brühl	Hans-Karl Müller
Sachbearbeiterin	Leiter

Anlage:
Rundschreiben Nr. 42 / 675 / 2010 des LVR
Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren

Abstimmungsergebnis:

☐	Ja	☐	Nein	☐	Enthaltungen

Anzahl der Familienzentren pro Jugendamtsbezirk
Ausbauziele für das Kindergartenjahr 2010/2011
(Stand Dezember 2009)

Die im folgenden dargestellten Zahlen basieren auf der Anzahl der Kinder von 0 bis einschließlich 6 Jahren pro Kommune am 31.12.2005 (Angaben des LDS). Die Planungsziele der Kommunen, die einem Kreisjugendamt angehören, wurden auf der Ebene des Kreisjugendamtsbezirks zusammengefasst. Da im Jahr 2010 ein neues Jugendamt im Kreis Gütersloh in der Gemeinde Verl hinzukommen wird, verringert sich die Anzahl der Familienzentren auf Kreisebene entsprechend. Für alle Kreise, bei denen in der Vergangenheit in den Gemeinden neue Jugendämter entstanden sind, wurden die Planungsziele rückwirkend ab 2007 bereinigt dargestellt.
Kommunen in Kreisen ohne eigenes Jugendamt sind kursiv gedruckt. Das Kreisjugendamt ist für die Verteilung auf die ihm angehörenden Kommunen zuständig. Die Ausbauzahlen sind so berechnet, dass jede Kommune im Kindergartenjahr 2010/2011 zusätzlich mindestens ein Familienzentrum erhält. Die Zahlen für kreisangehörige Kommunen mit eigenem Jugendamt sind gesondert ausgewiesen.

Planungsziel= PL-Ziel	PL-Ziel	PL-Ziel	PL-Ziel	PL-Ziel	PL-Ziel	Summe
Kindergartenjahr = KGJ	Pilotphase					
	im KGJ	im KGJ	im KGJ	im KGJ	im KGJ	
	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2006-2011
Düsseldorf, Regierungsbezirk						
Düsseldorf, krfr. Stadt	5	19	14	6	6	50
Duisburg, krfr. Stadt	5	17	12	6	6	46
Essen, krfr. Stadt	5	18	14	6	6	49
Krefeld, krfr. Stadt	2	8	6	2	3	21
Mönchengladbach, krfr. Stadt	3	9	7	3	3	25
Mülheim an der Ruhr, krfr. Stadt	2	5	4	2	2	15
Oberhausen, krfr. Stadt	3	6	5	2	3	19
Remscheid, krfr. Stadt	2	4	3	2	1	12
Solingen, krfr. Stadt	2	6	4	1	2	15
Wuppertal, krfr. Stadt	3	13	9	4	3	32
Kleve, Kreis	2	10	3	2	1	18
Bedburg-Hau						
Emmerich am Rhein, Stadt		2	1	1	1	5
Geldern, Stadt	1	1	1	1	1	5
Goch, Stadt	1	1	1	1	1	5
Issum						
Kalkar, Stadt						
Kerken						
Kevelaer, Stadt		2	1	1	1	5
Kleve, Stadt	1	2	1	1	1	6
Kranenburg						
Rees, Stadt						
Rheurdt						
Straelen, Stadt						
Uedem						
Wachtendonk						
Weeze						
Mettmann, Kreis						
Erkrath, Stadt	1	1	1	1	1	5
Haan, Stadt	1	1	1	1	1	5
Heiligenhaus, Stadt	1	1	1	1	1	5
Hilden, Stadt	1	2	2	1	1	7
Langenfeld (Rhld.), Stadt		3	2	1	1	7
Mettmann, Stadt	1	1	1	1	1	5
Monheim am Rhein, Stadt	2	0	1	1	1	5
Ratingen, Stadt	1	3	2	1	1	8
Velbert, Stadt	1	3	2	1	1	8
Wülfrath, Stadt	1	0	1	1	1	4
Rhein-Kreis Neuss	1	3	2	1	1	8
Dormagen, Stadt	2	1	2	1	1	7
Grevenbroich, Stadt	1	2	2	1	1	7
Jüchen						
Kaarst, Stadt	1	1	1	1	1	5
Korschenbroich, Stadt						

Planungsziel= PL-Ziel	PL-Ziel	PL-Ziel	PL-Ziel	PL-Ziel	PL-Ziel	Summe
Kindergartenjahr = KGJ	Pilotphase					
	im KGJ	im KGJ	im KGJ	im KGJ	im KGJ	
	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2006-2011
Meerbusch, Stadt	1	2	2	1	1	7
Neuss, Stadt	2	6	4	1	1	14
Rommerskirchen						
Viersen, Kreis	2	6	4	1	1	14
Brüggen						
Grefrath						
Kempen, Stadt	1	1	1	1	1	5
Nettetal, Stadt						
Niederkrüchten						
Schwalmtal						
Tönisvorst, Stadt						
Viersen, Stadt	1	3	2	1	1	8
Willich, Stadt	1	2	2	1	1	7
Wesel, Kreis	2	7	4	1	1	15
Alpen						
Dinslaken, Stadt	1	2	2	1	1	7
Hamminkeln, Stadt						
Hünxe						
Kamp-Lintfort, Stadt	1	1	1	1	1	5
Moers, Stadt	2	3	3	1	1	10
Neukirchen-Vluyn, Stadt						
Rheinberg, Stadt	1	1	1	1	1	5
Schermbeck						
Sonsbeck						
Voerde (Niederrhein), Stadt	1	1	1	1	1	5
Wesel, Stadt	1	2	2	1	1	7
Xanten, Stadt						
Summe: Reg-Bez Düsseldorf	**69**	**182**	**136**	**68**	**68**	**523**

Planungsziel= PL-Ziel	PL-Ziel	PL-Ziel	PL-Ziel	PL-Ziel	PL-Ziel	Summe
Kindergartenjahr = KGJ	Pilotphase					
	im KGJ	im KGJ	im KGJ	im KGJ	im KGJ	
	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2006-2011
Köln, Regierungsbezirk						
Aachen, krfr. Stadt	3	7	6	1	2	19
Bonn, krfr. Stadt	3	12	9	2	2	28
Köln, krfr. Stadt	6	37	24	10	12	89
Leverkusen, krfr. Stadt	2	6	4	1	2	15
Aachen, Städteregion	2	3	2	1	2	10
Alsdorf, Stadt	1	2	1	1	1	6
Baesweiler, Stadt						
Eschweiler, Stadt	1	2	2	1	1	7
Herzogenrath, Stadt	1	2	1	1	1	6
Monschau, Stadt						
Roetgen						
Simmerath						
Stolberg (Rhld.), Stadt	1	2	2	1	1	7
Würselen, Stadt	1	1	1	1	1	5
Düren, Kreis	2	13	5	1	1	22
Aldenhoven						
Düren, Stadt	1	4	3	1	1	10
Heimbach, Stadt						
Hürtgenwald						
Inden						
Jülich, Stadt						
Kreuzau						
Langerwehe						
Linnich, Stadt						
Merzenich						
Nideggen, Stadt						
Niederzier						
Nörvenich						
Titz						
Vettweiß						
Rhein-Erft-Kreis	1	2	1	1	1	6
Bedburg, Stadt						
Bergheim, Stadt	1	2	2	1	1	7
Brühl, Stadt	1	1	1	1	1	5
Elsdorf						
Erftstadt, Stadt	1	2	1	1	1	6
Frechen, Stadt	1	2	1	1	1	6
Hürth, Stadt	1	2	2	1	1	7
Kerpen, Stadt	1	3	2	1	1	8
Pulheim, Stadt	1	2	2	1	1	7
Wesseling, Stadt	1	1	1	1	1	5
Euskirchen, Kreis	2	12	5	2	1	22
Bad Münstereifel, Stadt						
Blankenheim						
Dahlem						
Euskirchen, Stadt						
Hellenthal						
Kall						
Mechernich, Stadt						
Nettersheim						
Schleiden, Stadt						
Weilerswist						
Zülpich, Stadt						
Heinsberg, Kreis *	1	7	4	1	1	14
Erkelenz, Stadt	1	1	1	1	1	5
Gangelt						
Geilenkirchen, Stadt *	1	1	1	1	1	5
Heinsberg, Stadt		2	1	1	1	5
Hückelhoven, Stadt	1	1	1	1	1	5
Selfkant						
Übach-Palenberg, Stadt						
Waldfeucht						
Wassenberg, Stadt						
Wegberg, Stadt						

Planungsziel= PL-Ziel	PL-Ziel	PL-Ziel	PL-Ziel	PL-Ziel	PL-Ziel	Summe
Kindergartenjahr = KGJ	Pilotphase					
	im KGJ	im KGJ	im KGJ	im KGJ	im KGJ	
	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2006-2011
Oberbergischer Kreis	2	11	4	1	1	19
Bergneustadt, Stadt						
Engelskirchen						
Gummersbach, Stadt	1	2	2	1	1	7
Hückeswagen, Stadt						
Lindlar						
Marienheide						
Morsbach						
Nümbrecht						
Radevormwald, Stadt	1	1	1	1		4
Reichshof						
Waldbröl, Stadt						
Wiehl, Stadt	1	1	1	1	1	5
Wipperfürth, Stadt	1	1	1	1		4
Rheinisch-Bergischer Kreis	2	1	2	1	1	7
Bergisch Gladbach, Stadt	3	2	3	1	1	10
Burscheid, Stadt						
Kürten						
Leichlingen (Rhld.), Stadt	1	1	1	1	1	5
Odenthal						
Overath, Stadt	1	1	1	1	1	5
Rösrath, Stadt	1	1	1	1	1	5
Wermelskirchen, Stadt	1	1	1	1	1	5
Rhein-Sieg-Kreis *	0	9	5	2	3	19
Alfter						
Bad Honnef, Stadt *	1	1	1	1		4
Bornheim, Stadt	1	2	2	1	1	7
Eitorf						
Hennef (Sieg), Stadt	1	2	2	1	1	7
Königswinter, Stadt *		3	1	1	1	6
Lohmar, Stadt	1	1	1	1	1	5
Meckenheim, Stadt		2	1	1		4
Much						
Neunkirchen-Seelscheid						
Niederkassel, Stadt		2	1	1	1	5
Rheinbach, Stadt *		2	1	1		4
Ruppichteroth						
Sankt Augustin, Stadt	1	2	2	1	1	7
Siegburg, Stadt	1	1	1	1	1	5
Swisttal						
Troisdorf, Stadt	1	3	2	1	1	8
Wachtberg						
Windeck						
Summe: Reg-Bez Köln	**61**	**185**	**124**	**62**	**62**	**494**

Ö 11

LVR-Dezernat Jugend
LVR-Landesjugendamt Rheinland
LVR-Fachbereich Kinder und Familie

Qualität für Menschen

LVR-Landesjugendamt
AuftragKindeswohl

LVR · Dezernat 4 · 50663 Köln

Stadtverwaltung
Kreisverwaltung
- Jugendamt –
im Bereich des
Landschaftsverbandes Rheinland

nachrichtlich:
Kommunale Spitzenverbände
Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege

Datum und Zeichen bitte stets angeben

13.01.2010
42.30

Frau Berkenfeld
Frau Andreev
Tel 0221 809-6268/ 4293
Fax 0221 8284-1474/ 0191
ilona.berkenfeld@lvr.de
anna.andreev@lvr.de

Rundschreiben Nr. 42 / 675 / 2010

Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren

Planungsziele für das Kindergartenjahr 2010/2011
Schreiben von Frau Staatssekretärin Dr. Gierden-Jülich vom 8.1.2010,
Z.: 322-6003.9.2.1

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Schreiben von Frau Staatssekretärin Dr. Gierden-Jülich zu den Planungszielen für das Kindergartenjahr 2010/2011 übersende ich Ihnen mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen
Der Direktor des Landschaftsverbandes Rheinland
Im Auftrag

gez. Hachen

40-4000-05.2009

Ö 11

Ministerium für Generationen,
Familie, Frauen und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

Die Staatssekretärin

MGFFI Nordrhein-Westfalen • 40190 Düsseldorf

An die
Jugendämter der
kreisfreien Städte, der Kreise
und der kreisangehörigen Gemeinden
lt. Verteiler

Nachrichtlich:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Landesjugendamt
Warendorfer Straße 25
48145 Münster

Landschaftsverband Rheinland
Landesjugendamt
Kennedyufer 2
50679 Köln

Aktenzeichen:
322 - 6003.9.2.1

Telefon 0211 8618-3555
Telefax 0211 8618-5-3555
gudrun.schmidt@mgffi.nrw.de

8. Januar 2010

Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren
Planungsziele für das Kindergartenjahr 2010/2011
Anlage

Sehr geehrte Damen und Herren,

als erstes und bislang einziges Bundesland hat Nordrhein-Westfalen die Initiative für die flächendeckende Einführung von Familienzentren ergriffen und so neue Impulse für die qualitative Weiterentwicklung der Kinder- und Familienpolitik gesetzt. Mit den Familienzentren als zentralen Anlaufstellen, in denen Kinder gute Betreuung und Bildung finden und auch Eltern vielfältige Beratung und Unterstützung angeboten wird, setzt Nordrhein-Westfalen ein Zeichen für mehr Kinder- und Familienfreundlichkeit. Damit nimmt das Land eine Vorreiterrolle bei der Förderung der Familien in Deutschland ein.

Horionplatz 1
40213 Düsseldorf
www.mgffi.nrw.de

Von 261 Familienzentren in der Pilotphase 2006/2007 ist die Zahl der Familienzentren in nur drei Jahren auf rund 1.750 gestiegen. Die große Dynamik des Ausbaus zeigt, dass die Idee der Familienzentren in den Städten und Gemeinden vor Ort, bei den Trägern und allen Beteiligten sowie nicht zuletzt bei den Familien auf große Zustimmung stößt.

Der flächendeckende Ausbau der Familienzentren wird von Ihnen engagiert mitgetragen. Ich freue mich, dass es vielen von Ihnen gelungen ist, auch einen eigenen finanziellen Beitrag zu leisten. Familienzentren, die sich an den Bedingungen und Erfordernissen des jeweiligen Sozialraums orientieren, bereichern die örtliche Infrastruktur für Familien und tragen so zu einem kinder- und familienfreundlichen Klima vor Ort bei.

Im neuen Kindergartenjahr 2010/2011 wollen wir zusätzlich 250 Kindertageseinrichtungen bei der Entwicklung zum Familienzentrum mit einer freiwilligen Landesförderung unterstützen. Die Verteilung auf die einzelnen Jugendämter ergibt sich aus der beigefügten Übersicht.

Ich bitte Sie, meinem Hause sowie dem zuständigen Landesjugendamt bis zum 1. Juni 2010 mitzuteilen, welche Einrichtung(en) für das Kindergartenjahr 2010/2011 von Ihnen als zukünftige Familienzentren ausgewählt wurden. Bitte berücksichtigen Sie bei der Auswahl eine angemessene regionale Verteilung sowie die Sicherstellung der Trägervielfalt vor Ort. Außerdem sollen die angehenden Familienzentren innerhalb eines Jahres die Kriterien des Gütesiegels "Familienzentrum Nordrhein-Westfalen" erreichen können. Dies gilt auch für sogenannte Verbünde, also Zusammenschlüsse mehrerer Kindertageseinrichtungen zu einem

Familienzentrum. Die Erläuterungen und Festlegungen in der Anlage bitte ich zu beachten.

Im Sinne der gemeinsamen Sache wünsche ich Ihnen viel Erfolg bei Ihrer Auswahl und der Begleitung der zukünftigen Familienzentren und bedanke mich für Ihr großes Engagement.

Mit den besten Wünschen für das neue Jahr verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

M. Gierden-Jülich

Dr. Marion Gierden-Jülich

Anlage:

Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren - Planungsziele für das Kindergartenjahr 2010/2011

Festlegungen und Erläuterungen

Als Planungsgrundlage für die Auswahl der Familienzentren dient der bekannte Schlüssel auf der Basis der Anzahl von Kindern im Alter von 0 - 6 Jahren. Nach diesem Schlüssel sind – ausgehend von den geplanten Gesamtzahlen für den Ausbau der Familienzentren – für jeden Jugendamtsbezirk Ausbauziele ermittelt worden. Die für den jeweiligen Jugendamtsbezirk geplanten Ausbauziele für das Kindergartenjahr 2010/2011 sind bitte der beigefügten Liste zu entnehmen. Dabei ist zu beachten, dass durch das in 2010 neu hinzukommende Jugendamt im Kreis Gütersloh in der Gemeinde Verl sich die Anzahl der Familienzentren auf Kreisebene entsprechend verringert.

Die Planungsziele bieten die Möglichkeit gemeinsam mit den freien Trägern die örtliche Entwicklung zu gestalten. Durch Beschluss des örtlichen Jugendhilfeausschusses sollen geeignete Einrichtungen ausgewählt werden; diese erhalten eine freiwillige Förderung in Höhe von 12.000 Euro pro Jahr.

Im Einzelfall können auch Familienzentren als Verbund unter Einbeziehung mehrerer Kindertageseinrichtungen oder auch anderer kinder- und familienorientierter Einrichtungen tätig sein und die Landesmittel erhalten (z.B. eine Familienbildungsstätte oder eine Familienberatungsstelle).

Die gültigen konkreten Qualitätsstandards des Gütesiegels sind in der Broschüre "Gütesiegel Familienzentrum Nordrhein-Westfalen" des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (Broschürennummer 1041, 2008) beschrieben, hieran sollte die Orientierung für die Auswahl der zukünftigen Familienzentren erfolgen. Das Gütesiegel und das Gütesiegel-Verfahren werden in der "Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Durchführung des Kinderbildungsgesetzes vom 12.11.2009" in Teil 3 "Gütesiegel Familienzentrum NRW" beschrieben. Diese Verordnung wurde im Gesetz- und Verordnungsblatt des Landes Nordrhein-Westfalen am 04.12.2009 veröffentlicht.

Im Hinblick auf einen Verbund, also einen Zusammenschluss mehrerer Kindertageseinrichtungen zu einem Familienzentrum, ist sicherzustellen, dass er auf der Grundlage eines sozialräumlichen Gesamtkonzepts und einer Verbundvereinbarung arbeitet. Die maximale Größe eines Verbundes umfasst in der Regel fünf Kindertageseinrichtungen, die ihre Leistungen an einem zentralen Ort erbringen. Gegebenenfalls erforderliche Ausnahmeanträge im Hinblick auf die Anzahl der Kitas eines Verbundes bitte ich, dem zuständigen Landesjugendamt zur Genehmigung vorzulegen. Als zentraler Ort gilt in der Regel eine maximale Entfernung von circa 3 km von jeder einzelnen Kindertageseinrichtung des Verbunds; im ländlichen Bereich können von der örtlichen Jugendhilfeplanung gemäß § 12 Abs. 5 der oben genannten Verordnung Ausnahmen zugelassen werden. Die Broschüre "Gütesiegel Familienzentrum Nordrhein-Westfalen" beschreibt das Verbund-Familienzentrum ausführlich.

Jedes Verbund-Familienzentrum erhält ebenso wie ein Einzel-Familienzentrum eine freiwillige Förderung in Höhe von 12.000 Euro. Im begründeten Einzelfall werden Ausnahmen zugelassen. Ausnahmeanträge sind den Landesjugendämtern zur Entscheidung vorzulegen. Eine begründete Ausnahme kann bei einem Verbund-Familienzentrum mit mindestens vier Kindertageseinrichtungen gegeben sein; Voraussetzung ist ein erhöhter Koordinationsaufwand, der seitens des Antragstellers explizit darzulegen ist. Dieser erhöhte Aufwand wird mit einem zusätzlichen Zuschuss i.H.v. 12.000 Euro abgegolten, vorausgesetzt, die für das jeweilige Kindergartenjahr festgelegten Planungsziele des jeweiligen Jugendamtes sind noch nicht ausgeschöpft.

Einrichtungen, die im Rahmen des laufenden Modellprojektes der Bundesregierung als Mehrgenerationenhaus gefördert werden, können die Landesförderung für Familienzentren nur erhalten, wenn es sich um eigenständige Projekte handelt, die räumlich, wirtschaftlich und personell unabhängig von Mehrgenerationenhaus sind.

Die Beantragung der freiwilligen Förderung der Familienzentren für das Kindergartenjahr 2010/2011 ist von den Jugendämtern beim zuständigen Landesjugendamt bis spätestens 01.06.2010 in FamZ.web vorzunehmen. Ein Antrag

auf Genehmigung einer Ausnahme für einen zusätzlichen Zuschuss für Verbund-Familienzentren für das jeweilige Kindergartenjahr hat im Rahmen der freiwilligen Förderung der Familienzentren bis spätestens zum 01.06.2010 in FamZ.web zu erfolgen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Förderung der Familienzentren mit Gütesiegel, also die gesetzliche Förderung der bereits zertifizierten Familienzentren, nach einem gesonderten Verfahren gemäß KiBiz durchgeführt wird. Die Beantragung der gesetzlichen Förderung ist von den Jugendämtern beim zuständigen Landesjugendamt bis spätestens 15.03.2010 bzw. im Rahmen von KiBiz.web vorzunehmen. Im Hinblick auf die gesetzliche Förderung ist ein Antrag auf Genehmigung einer Ausnahme für einen zusätzlichen Zuschuss für Verbund-Familienzentren so rechtzeitig zu stellen, dass ein positiver Bescheid zum Zeitpunkt der Antragstellung, also spätestens bis zum 15. März 2010 vorliegt. Eine Beantragung des zusätzlichen Zuschusses hat ebenfalls im Rahmen von KiBiz.web zu erfolgen und ist gleichzeitig bis spätestens 15.03.2010 vorzunehmen.

Der zusätzliche Zuschuss für Verbünde teilt grundsätzlich dieselbe Förderqualität (entweder beide Zuschüsse gesetzliche Förderung oder beide Zuschüsse freiwillige Förderung).

Die Termine zur Beantragung der freiwilligen Förderung (01. Juni) in FamZ.web sowie für die gesetzliche Förderung (15. März) in Kibiz.web sind verbindlich einzuhalten.

TOP: Ö 12

Stadt Meckenheim

Der Bürgermeister

Beschlussvorlage

	50.2 Jugendhilfe
Vorl.Nr.:	V/2010/00862
Datum:	16.02.2010

Gremium	Sitzung am		
Jugendhilfeausschuss	09.03.2010	öffentlich	Entscheidung

Tagesordnung

Vorberatung des Haushaltes 2010 für den Bereich der Jugendhilfe

Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss stimmt dem Jugendamtshaushalt 2010 zu.

Finanzielle Auswirkungen

Siehe Anlage.

Begründung

Gem. § 71 SGB VIII und nach § 5 Absatz 2 Ziffer 3 der Satzung für das Jugendamt der Stadt Meckenheim obliegt dem Jugendhilfeausschuss die Vorberatung des Haushaltes für den Bereich der Jugendhilfe.

Die Mittelanmeldung für das Haushaltsjahr 2010 erfolgte im Rahmen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF). Der Haushalt wurde am 03.02.2010 in den Rat eingebracht und soll am 21.04.2010 verabschiedet werden.

Der **Produktbereich 06 - Kinder- Jugend- und Familienhilfe -** gliedert sich in folgende Produktgruppen:

- **Jugendarbeit**:
  In diesem Produkt sind die Einrichtungen der Jugendarbeit (städt. Jugendfreizeitstätte - JUZE - und Jugendclub Ruhrfeld) sowie die Förderung der Jugendarbeit hinterlegt. Mit

dem Umbau der Jugendfreizeitstätte und einem inhaltlichen Neukonzept unter fachlicher Begleitung erhält die Kinder- und Jugendarbeit eine neue, bedarfsorientierte Ausrichtung. Die freien Träger erhalten für die Durchführung von Jugendförder- und Jugendferienmaßnahmen einen angemessenen städt. Zuschuss entsprechend der verabschiedeten Förderrichtlinien.

- **Jugendhilfe**
  Dieser Produktgruppe sind insbes. folgende Produkte zugeordnet:
  - Beistandschaften, Vormundschaften
  - Unterhaltsvorschuss
  - Adoptionsvermittlung
  - Erziehungsberatung
  - Ambulante und teilstationäre Hilfen zur Erziehung: Hier ist erkennbar, dass sich die in den vergangenen Jahren erheblich gesteigerte Fallzahl und damit verbundene Kostensteigerung mittlerweile nivelliert hat.
  - Vollstationäre Hilfen zur Erziehung: Bei der Heimerziehung nach § 34 SGB VIII waren seit der Errichtung des städt. Jugendamtes keine erheblichen Fallzahlsteigerungen festzustellen.
  - Bei der Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen in Mutter-Kind-Einrichtungen sind leichte Fallzahlerhöhungen zu verzeichnen.
  - Bzgl. des Sachkontos 5331570 (Sonstige Hilfen zur Erziehung) wird darauf hingewiesen, dass dort Mittel in Höhe von 5.000 € für das Angebot der Diakonie -Mama Mia Frühstückscafé- hinterlegt sind. Die Verwaltung wird über die mit dem Träger geführten Gespräche und Ergebnisse im Rahmen der Sitzung berichten.

- **Tagesbetreuung**
  Der bedarfsgerechte Ausbau von Plätzen in Kindertageseinrichtungen und Tagespflege hat sich in den vergangenen Jahren zu einer (insbes. auch kosten-) intensiven Aufgabe für die Jugendämter entwickelt. Durch die Landesgesetzgebung (KiBiz, 01.08.2008) und diverse bundesgesetzliche Neuerungen zum SGB VIII, die über das Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG, 01.01.2005), das Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (KICK, 01.10.2005) und das Kinderförderungsgesetz (KiföG, 01.01.2009) wirksam wurden, ist bzw. wird dieser Bereich erheblichen Änderungen unterworfen. Auf die entsprechende Vorlage zum Tagesbetreuungsbedarfsplan wird verwiesen.

Meckenheim, den 16.02.2010

Andreas Jung	Hans-Karl Müller
Sachbearbeiter	Leiter

Anlagen:
- Haushaltsplanentwurf (Auszug) für das Haushaltsjahr 2010
  Produktbereich 06 - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe –
- Übersicht zu den in der Eröffnungsbilanz vorgesehenen Instandhaltungsrückstellungen sowie Sonstigen Rückstellungen

Abstimmungsergebnis:

☐	Ja	☐	Nein	☐	Enthaltungen

Produktbereich 06

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Teilergebnisplan Produktbereich 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Stadt Meckenheim

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		1.770.197	1.770.638	1.749.538	1.909.591	1.913.138
03	+ Sonstige Transfererträge		108.000	123.000	123.000	123.000	123.000
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		519.800	590.500	640.500	660.500	660.500
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		114.520	113.800	107.800	108.800	109.800
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen		255.733	260.400	260.400	260.400	260.400
07	+ Sonstige ordentliche Erträge		157.488	1.000	1.000	1.000	1.000
10	**= Ordentliche Erträge**		**2.925.738**	**2.859.338**	**2.882.238**	**3.063.291**	**3.067.838**
11	- Personalaufwendungen		3.465.165	3.808.429	3.808.429	3.653.955	3.657.436
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		967.202	936.816	743.042	739.095	731.114
14	- Bilanzielle Abschreibungen		107.478	164.863	168.830	185.906	184.178
15	- Transferaufwendungen		4.026.820	4.007.380	4.012.380	4.024.380	4.031.380
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen		65.030	49.775	49.775	49.775	45.775
17	**= Ordentliche Aufwendungen**		**8.631.695**	**8.967.263**	**8.782.456**	**8.653.111**	**8.649.883**
18	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (Zeilen 10 und 17)**		**-5.705.957**	**-6.107.925**	**-5.900.218**	**-5.589.820**	**-5.582.045**
21	**= Finanzergebnis (=Zeilen 19 und 20)**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
22	**=Ordentliches Jahresergebnis (=Zeilen 18 und 21)**		**-5.705.957**	**-6.107.925**	**-5.900.218**	**-5.589.820**	**-5.582.045**
25	**= Außerordentliches Ergebnis (=Zeilen 23 und 24)**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
26	**= Jahresergebnis (=Zeilen 22 und 25)**		**-5.705.957**	**-6.107.925**	**-5.900.218**	**-5.589.820**	**-5.582.045**
29	**= Ergebnis (Zeilen 26,27,28)**		**-5.705.957**	**-6.107.925**	**-5.900.218**	**-5.589.820**	**-5.582.045**

Teilfinanzplan Produktbereich 06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Stadt Meckenheim

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen		1.719.940	1.695.525	1.665.525	1.817.525	1.821.525
03	+ Sonstige Transfereinzahlungen		108.000	123.000	123.000	123.000	123.000
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		519.800	590.500	640.500	660.500	660.500
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte		114.520	113.830	107.830	108.830	109.830
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen		255.733	260.400	260.400	260.400	260.400
07	+ Sonstige Einzahlungen		12.832	1.000	1.000	1.000	1.000
09	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**		**2.730.825**	**2.784.255**	**2.798.255**	**2.971.255**	**2.976.255**
10	- Personalauszahlungen		3.426.560	3.808.429	3.808.429	3.653.955	3.657.436
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		1.348.702	1.477.816	743.042	739.095	731.114
14	- Transferausszahlungen		4.026.820	4.007.380	4.012.380	4.024.380	4.031.380
15	- Sonstige Auszahlungen		65.030	49.775	49.775	49.775	45.775
16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**		**8.867.112**	**9.343.400**	**8.613.626**	**8.467.205**	**8.465.705**
17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 und 16)**		**-6.136.287**	**-6.559.145**	**-5.815.371**	**-5.495.950**	**-5.489.450**
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		0	163.800	248.500	360.250	0
23	**= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**		**0**	**163.800**	**248.500**	**360.250**	**0**
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, Gebäuden, BVR Gebäuden		56.220	2.500	0	0	0
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen		0	180.000	330.000	927.000	0
26	- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anla gevermögen		84.352	144.300	92.000	93.600	49.200
30	**= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**		**140.572**	**326.800**	**422.000**	**1.020.600**	**49.200**
31	**= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)**		**-140.572**	**-163.000**	**-173.500**	**-660.350**	**-49.200**
32	**= Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag (Zeilen 17 und 31)**		**-6.276.859**	**-6.722.145**	**-5.988.871**	**-6.156.300**	**-5.538.650**
37	**= Saldo aus Finanzierungstätigkeit**		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
38	**= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (Zeilen 32 und 37)**		**-6.276.859**	**-6.722.145**	**-5.988.871**	**-6.156.300**	**-5.538.650**
41	**= Liquide Mittel (Zeilen 38, 39 und 40)**		**-6.276.859**	**-6.722.145**	**-5.988.871**	**-6.156.300**	**-5.538.650**

Produktbereich 06
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Jugendarbeit

Produktbereich	**Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**
Produkt	**Jugendarbeit**

Kurzbeschreibung:	Offene Kinder- und Jugendarbeit, Förderung der Jugendverbandsarbeit, Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

Zielgruppen:	Junge Menschen im Alter von 6. bis zum 21. Lebensjahr

Schnittstellen mit Externen:	Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration, Landesjugendamt (LVR), Freie Träger
Schnittstellen mit anderen internen Organisationseinheiten:	P 30 Sicherheit und Ordnung, Finanzservice, Personalservice, Verwaltungsvorstand

Verantwortliche Person	Herr Müller / Herr Jung

Auftragsgrundlage:	SGB VIII, 3. AG-KJHG-KJFÖG

Allgemeine Ziele	Bedarfsgerechtes Angebot im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel

Budgetierung	Auf die im Vorbericht zum Haushaltsplan 2010 (Seite 9) dargestellten Budgeterläuterungen wird verwiesen.

Teilergebnisplan Produkt 362.1 Einrichtungen und Förderung der Jugendarbeit

Stadt Meckenheim

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
02	**+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen**		**63.157**	**54.794**	**54.794**	**54.794**	**54.794**
4141010	Zuweisungen v. Land für lfd. Zwecke		40.000	33.000	33.000	33.000	33.000
4161000	Erträge aus der Auflösung von SoPo aus Zuwendungen		23.157	21.794	21.794	21.794	21.794
04	**+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**		**500**	**500**	**500**	**500**	**500**
4321070	Geb. aus Veranstaltungen der Jugendarbeit		500	500	500	500	500
05	**+ Privatrechtliche Leistungsentgelte**		**9.500**	**15.000**	**9.000**	**10.000**	**11.000**
4411070	Miete f. Räume d. Jugendfreizeitstätte		7.000	4.000	6.000	7.000	8.000
4461030	Teilnehmerbeiträge f. Veranstaltungen		2.500	11.000	3.000	3.000	3.000
07	**+ Sonstige ordentliche Erträge**		**19.357**	**1.000**	**1.000**	**1.000**	**1.000**
4582000	Ertr.aus Auflös.od.Herabsetzung v.Rückst.Personal		13.245				
4591000	Spendenerträge		6.112	1.000	1.000	1.000	1.000
10	**= Ordentliche Erträge**		**92.514**	**71.294**	**65.294**	**66.294**	**67.294**
11	**- Personalaufwendungen**		**344.397**	**405.207**	**405.207**	**391.568**	**395.368**
5011000	Dienstbezüge der Beamten		31.282	31.738	31.738	27.055	27.376
5012000	Dienstbezüge für tariflich Beschäftigte		239.010	294.250	294.250	287.200	290.143
5022000	Beiträge zur Versorgungskassen für tariflich Beschäftigte		16.133	20.367	20.367	19.884	20.051
5032000	Beiträge zur ges. Sozialvers. für tariflich Beschäftigte		47.443	58.852	58.852	57.429	57.798
5051000	Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Beschäftigte		8.018				
5061000	Zuführungen zu Beihilferückstellungen für Beschäftigte		2.511				
13	**- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**		**166.452**	**159.966**	**60.962**	**55.001**	**55.194**
5211000	Unterhaltung der Gebäude		5.500	4.750	4.750	2.750	2.750
5211020	Unterhaltung der Grundst. u.Außenanl.		1.775				
5221000	Unterhaltung von Aufb.u.Betriebsv.60.3		2.030	500	500	500	500
5221030	Unterhaltung von Aufb. u. Betriebsv. (10.5)			3.230	3.230	3.230	3.230
5233010	Erstattung an Zweckverbände CIVITEC		8.000				
5241010	Strom		10.500	4.700	4.700	4.700	4.700
5241020	Heizung		6.000	1.900	1.900	1.900	1.900
5241030	Wasser			180	180	180	180

Teilergebnisplan Produkt 362.1 Einrichtungen und Förderung der Jugendarbeit

Stadt Meckenheim

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
5241040	Abwasser			800	800	800	800
5241050	Reinigung		20.000	19.000	19.000	19.000	19.000
5241060	Abfallbeseitigung			1.900	2.000	2.100	2.200
5241070	Grundsteuer, Straßenreinig.,Winterwartung		3.500	100	100	100	100
5241080	Gebäudeversicherungen		7.000	7.200	7.272	7.345	7.418
5241090	Sonstige Bewirtschaftungskosten		1.000	530	550	580	600
5252000	Unterhaltung der BGA		2.200	3.000	2.500	2.000	2.000
5271020	Spiel- u. Beschäftigungsmaterial		11.112	8.810	7.679	5.532	5.532
5271070	Veranstaltungen und Fahrten		6.000	15.651	5.201	3.684	3.684
5271150	Kosten f. Projekt „Meckenheim Mobil“		81.785	87.115			
5281090	Verbrauchsmittel		50	600	600	600	600
14	**- Bilanzielle Abschreibungen**		**29.034**	**41.685**	**40.235**	**38.110**	**38.360**
5713000	Abschreibungen auf Gebäude und Aufbauten		29.034	29.536	29.536	29.536	29.536
5717000	Abschreibungen auf Betriebs- u.Geschäftsausstattung			3.649	5.699	6.074	6.324
5718000	Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter			8.500	5.000	2.500	2.500
15	**- Transferaufwendungen**		**136.000**	**136.500**	**136.500**	**136.500**	**136.500**
5318120	Zuschüsse Jugendferienmaßnahmen		24.000	24.000	24.000	24.000	24.000
5318150	Zusch.an freie Träger f.Maßnahmen d.Jugendarbeit		25.500	25.500	25.500	25.500	25.500
5339510	Ausgaben des Jugendrates		2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
5339520	Jugendschutz		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
5339530	Zuschüsse zur Jugendförderung		10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
5339540	Zuschüsse f. Stadtranderholungen		3.000	3.500	3.500	3.500	3.500
5339550	Zuschüsse an Ruhrfeld-City		70.000	70.000	70.000	70.000	70.000
16	**- Sonstige ordentliche Aufwendungen**		**4.000**	**3.605**	**3.605**	**3.605**	**3.605**
5412100	Fort- und Weiterbildung		1.400	1.000	1.000	1.000	1.000
5412200	Dienst-, Schutzkleidung u. Ausrüstung		100	100	100	100	100
5422020	Mieten für Maschinen und Anlagen		900				
5431000	Geschäftsaufwendungen		1.600	500	500	500	500
5431030	Telekommunikationsgebühren			980	980	980	980
5431050	Öffentlichkeitsarbeit			1.000	1.000	1.000	1.000
5431090	Mitgliedsbeiträge			25	25	25	25
17	**= Ordentliche Aufwendungen**		**679.883**	**746.963**	**646.509**	**624.784**	**629.027**
18	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**		**-587.369**	**-675.669**	**-581.215**	**-558.490**	**-561.733**

Teilergebnisplan Produkt 362.1 Einrichtungen und Förderung der Jugendarbeit

Stadt Meckenheim

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
22	=Ordentliches Jahresergebnis (=Zeilen 18 und 21)		-587.369	-675.669	-581.215	-558.490	-561.733
29	= Ergebnis (Zeilen 26,27,28)		-587.369	-675.669	-581.215	-558.490	-561.733

Erläuterungen

Sachkonto 4141010:
An dieser Stelle sind die Fördermittel aus dem Landesjugendförderplan veranschlagt.

Sachkonto 4411070:
Durch die Verzögerung des Umbaus kann in 2010 die Vermietung noch nicht wie geplant umgesetzt werden. Ab 2011 wird mit steigenden Erträgen an dieser Stelle gerechnet.

Sachkonto 4461030:
Es ist für 2010 mit erhöhten Erträgen im Zusammenhang mit dem Zirkusprojekt sowie dem Ferienprogramm zu rechnen.

Sachkonto 5211000:
Die Mittel werden zur laufenden Unterhaltung der Jugendfreizeitstätte und des Jugendclubs sowie zur Erstellung eines bedarfsorientierten Energieausweises für die Jugendfreizeitstätte benötigt.

Sachkonto 5233010:
Die Verfahrenskosten des Jugendamtes sind ab 2010 bei den Produkten "Jugendhilfe" und "Tagesbetreuung" nachgewiesen.

Sachkonto 5271020:
Es ist von einem erhöhten Bedarf in 2010 für den Bauspielplatz auszugehen, da die Maßnahme nicht wie geplant in 2009 umgesetzt werden konnte.

Sachkonto 5271070:
Im Zusammenhang mit der Wiedereröffnung des Jugendzentrums, dem Ferienprogramm und dem Zirkusprojekt fallen zusätzliche Aufwendungen an, denen zum Teil aber auch Mehrerträge (vgl. Sachkonto 4461030) entgegenstehen.

Sachkonto 5271150:
Das Projekt hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2010. Über eine Fortsetzung wird der Jugendhilfeausschuss und der Rat im Laufe des Jahres 2010 entscheiden.

Sachkonto 5281090:
Es handelt sich um die Aufwendungen für die Jugendfreizeitstätte und den Jugendclub.

Sachkonto 5318150:
Es handelt sich um Zuschüsse an "lernen fördern - TANDEM" für die Jugendberufshilfe.

Sachkonto 5431000:
Telekommunikationsgebühren und Verbrauchsmittel werden ab 2010 gesondert veranschlagt. Der Ansatz kann entsprechend reduziert werden.

Sachkonto 5431050:

Für die Öffentlichkeitsarbeit des Jugendamtes (z.B. Flyer und Plakate für "5 Jahre Jugendamt") werden Aufwendungen in Höhe des Ansatzes erwartet.

Teilfinanzplan Produkt 362.1 Einrichtungen und Förderung der Jugendarbeit

Stadt Meckenheim

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
02	**+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen**		**40.000**	**33.000**	**33.000**	**33.000**	**33.000**
6141010	**Ez.Zuweisungen v. Land für lfd. Zwecke**		40.000	33.000	33.000	33.000	33.000
04	**+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**		**500**	**500**	**500**	**500**	**500**
6321070	**Ez.Geb. aus Veranstaltungen der Jugendarbeit**		500	500	500	500	500
05	**+ Privatrechtliche Leistungsentgelte**		**9.500**	**15.000**	**9.000**	**10.000**	**11.000**
6411070	**Ez.Miete f. Räume d. Jugendfreizeitstätte**		7.000	4.000	6.000	7.000	8.000
6461030	**Ez.Teilnehmerbeiträge f. Veranstaltungen**		2.500	11.000	3.000	3.000	3.000
07	**+ Sonstige Einzahlungen**		**6.112**	**1.000**	**1.000**	**1.000**	**1.000**
6591000	**Ez.Einzahlungen von Spenden**		6.112	1.000	1.000	1.000	1.000
09	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**		**56.112**	**49.500**	**43.500**	**44.500**	**45.500**
10	**- Personalauszahlungen**		**333.868**	**405.207**	**405.207**	**391.568**	**395.368**
7011000	**Az.Dienstbezüge der Beamten**		31.282	31.738	31.738	27.055	27.376
7012000	**Az.Dienstbezüge für tariflich Beschäftigte**		239.010	294.250	294.250	287.200	290.143
7022000	**Az.Beiträge z Versorgungskassen für tariflich Beschäftigtetigte**		16.133	20.367	20.367	19.884	20.051
7032000	**Az.Beiträge z ges. Sozialvers. für tariflich Beschäftigte**		47.443	58.852	58.852	57.429	57.798
12	**- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen**		**466.452**	**612.966**	**60.962**	**55.001**	**55.194**
7211000	**Az.Unterhaltung der Gebäude**		305.500	457.750	4.750	2.750	2.750
7211020	**Az.Unterhaltung der Grundst. u.Außenanl.**		1.775				
7212000	**Az.Unterhaltung des Infrastrukturvermögens**		2.030	2.030	2.030	2.030	2.030
7221000	**Az.Unterhaltung von Aufb.u.Betriebsv.60.3**			-1.530	-1.530	-1.530	-1.530
7221030	**Az.Unterhaltung von Aufb. u. Betriebsv. (10.5)**			3.230	3.230	3.230	3.230
7233010	**Az.Erstattung an Zwecksverbände und dergl.**		8.000				
7241010	**Az.Strom**		10.500	4.700	4.700	4.700	4.700
7241020	**Az.Heizung**		6.000	1.900	1.900	1.900	1.900
7241030	**Az.Wasser**			180	180	180	180
7241040	**Az.Abwasser**			800	800	800	800
7241050	**Az.Reinigung**		20.000	19.000	19.000	19.000	19.000

Teilfinanzplan Produkt 362.1 Einrichtungen und Förderung der Jugendarbeit

Stadt Meckenheim

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
7241060	Az.Abfallbeseitigung			1.900	2.000	2.100	2.200
7241070	Az.Grundsteuer, Straßenreinig., Winterwartung		3.500	100	100	100	100
7241080	Az.Gebäudeversicherungen		7.000	7.200	7.272	7.345	7.418
7241090	Az.Sonstige Bewirtschaftungskosten		1.000	530	550	580	600
7252000	Az.Unterhaltung der BGA		2.200	3.000	2.500	2.000	2.000
7271020	Az.Spiel- u. Beschäftigungsmaterial		11.112	8.810	7.679	5.532	5.532
7271070	Az.Veranstaltungen u. Fahrten		6.000	15.651	5.201	3.684	3.684
7271150	Az.Kosten f.Projekt „Meckenheim Mobil“		81.785	87.115			
7281090	Az.Verbrauchsmittel		50	600	600	600	600
14	**- Transferausszahlungen**		**136.000**	**136.500**	**136.500**	**136.500**	**136.500**
7318120	Az.Zuschüsse Jugendferienmaßnahmen		24.000	24.000	24.000	24.000	24.000
7318150	Az.Zusch.a.freie Träger f.Maßn.d.Jugendarbeit		25.500	25.500	25.500	25.500	25.500
7339510	Az.Ausgaben des Jugendrates		2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
7339520	Az.Jugendschutz		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
7339530	Az.Zuschüsse zur Jugendförderung		10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
7339540	Az.Zuschüsse f. Stadtranderholungen		3.000	3.500	3.500	3.500	3.500
7339550	Az.Zuschüsse an Ruhrfeld-City		70.000	70.000	70.000	70.000	70.000
15	**- Sonstige Auszahlungen**		**4.000**	**3.605**	**3.605**	**3.605**	**3.605**
7412100	Az.Fort- und Weiterbildung		1.400	1.000	1.000	1.000	1.000
7412200	Az.Dienst-, Schutzkleidung u. Ausrüstung		100	100	100	100	100
7422020	Az.Mieten für Maschinen und Anlagen		900				
7431000	Az.Geschäftsaufwendungen		1.600	500	500	500	500
7431030	Az.Telekommunikationsgebühren			980	980	980	980
7431050	Az.Öffentlichkeitsarbeit			1.000	1.000	1.000	1.000
7431090	Az.Mitgliedsbeiträge			25	25	25	25
16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**		**940.320**	**1.158.278**	**606.274**	**586.674**	**590.667**
17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**		**-884.208**	**-1.108.778**	**-562.774**	**-542.174**	**-545.167**
26	**- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anla**		**32.245**	**44.500**	**10.000**	**5.000**	**5.000**
7831000	Az.für den Erwerb von Vermögensgegenständen über 410 Euro		27.167	36.000	5.000	2.500	2.500
7832000	Az.für den Erwerb von Vermögensgegenständen unter 410 Euro		5.078	8.500	5.000	2.500	2.500

Teilfinanzplan Produkt 362.1 Einrichtungen und Förderung der Jugendarbeit

Stadt Meckenheim

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
30	= Auszahlungen aus Investition-stätigkeit		32.245	44.500	10.000	5.000	5.000
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und		-32.245	-44.500	-10.000	-5.000	-5.000
32	= Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag		-916.453	-1.153.278	-572.774	-547.174	-550.167
38	= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln		-916.453	-1.153.278	-572.774	-547.174	-550.167
41	= Liquide Mittel (Zeilen 38, 39 und 40)		-916.453	-1.153.278	-572.774	-547.174	-550.167

Erläuterungen

Auszahlungen .für den Erwerb von Vermögensgegenständen über 410 Euro:

In 2010 ist nach dem Umbau des Jugendzentrums die Einrichtung der Räumlichkeiten inkl. der Beschaffung einer Küche vorgesehen. Darüber hinaus soll ein Gerätehaus für den Bauspielplatz angeschafft werden.

Investitionen Produkt 362.1 Einrichtungen und Förderung der Jugendarbeit

Stadt Meckenheim

Bezeichnung	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-Ermächti-gungen	Finanzplan 2011	Finanzplan 2012	Finanzplan 2013	
Fussballkicker	**657**						
- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anla	-657						

Produktbereich 06
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Jugendhilfe

Produktbereich	**Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**
Produkt	**Jugendhilfe**

Kurzbeschreibung:	Zur Schaffung bzw. Erhaltung von positiven Lebensbedingungen und vor Inanspruchnahme einer Hilfe werden Kinder, Jugendliche, Familien und junge Menschen beraten. Gewährung von Hilfen zur Erziehung innerhalb und außerhalb der Familie. Sicherung des Unterhalts von Kindern alleinerziehernder Eltern. Beratung und Unterstützung bei und durch Beistandschaft, Amtsvormundschaft und Beurkundungen.

Zielgruppen:	Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Eltern

Schnittstellen mit Externen:	Träger der freien und öffentlichen Jugendhilfe, Ärzte, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Gerichte, Arge, Rechtsanwälte usw.
Schnittstellen mit anderen internen Organisationseinheiten:	Produkt Sicherheit und Ordnung, Finanzservice

Verantwortliche Person	Herr Müller / Herr Jung

Auftragsgrundlage:	SGB VIII, BGB, Unterhaltsvorschussgesetz u.a.

Allgemeine Ziele	Bedarfsgerechtes Angebot im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel und Sicherstellung der entsprechenden Pflichtaufgaben.

Budgetierung	Auf die im Vorbericht zum Haushaltsplan 2010 (Seite 9) dargestellten Budgeterläuterungen wird verwiesen.

Teilergebnisplan Produkt 363.1 Jugendhilfe

Stadt Meckenheim

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
02	**+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen**		**16.000**				
4141010	Zuweisungen v. Land für lfd. Zwecke		16.000				
03	**+ Sonstige Transfererträge**		**108.000**	**123.000**	**123.000**	**123.000**	**123.000**
4211020	Einnahmen nach § 7 UVG a.v.E.		50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
4211030	Leist.v.Sozialleistungsträgern f.Hilfe z.Erziehung		6.000				
4211040	Rückforderung nach § 5 UVG		4.000	3.000	3.000	3.000	3.000
4221030	Leist.v. Sozialleistungsträgern f.Hilfe f.j.Volljä		3.000				
4221050	Kostenbeiträge f.Hilfe f.junge Volljährige		5.000				
4221060	Kostenbeiträge f.Hilfe z.Erziehung		30.000	50.000	50.000	50.000	50.000
4221070	Leist.v. Sozialleistungsträgern f.Hilfe z.Erziehung		10.000	20.000	20.000	20.000	20.000
06	**+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen**		**235.733**	**240.400**	**240.400**	**240.400**	**240.400**
4481010	Erträge aus Kostenerstattungen v. Land		107.333	112.000	112.000	112.000	112.000
4482010	Erträge aus Kostenerstattungen v. Gemeinden (GV)		128.000	128.000	128.000	128.000	128.000
4482050	Erstatt.Gebühren RSK f.Adoptionsverfahren		400	400	400	400	400
07	**+ Sonstige ordentliche Erträge**		**18.209**				
4582000	Ertr.aus Auflös.od.Herabsetzung v.Rückst.Personal		18.209				
10	**= Ordentliche Erträge**		**377.942**	**363.400**	**363.400**	**363.400**	**363.400**
11	**- Personalaufwendungen**		**469.104**	**479.750**	**479.750**	**454.214**	**458.603**
5011000	Dienstbezüge der Beamten		63.027	63.625	63.625	59.261	59.904
5012000	Dienstbezüge für tariflich Beschäftigte		312.372	327.794	327.794	311.073	314.424
5022000	Beiträge zur Versorgungskassen für tariflich Beschäftigte		21.085	22.944	22.944	21.870	21.994
5032000	Beiträge zur ges. Sozialvers. für tariflich Beschäftigte		62.006	65.387	65.387	62.010	62.281
5051000	Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Beschäftigte		7.702				
5061000	Zuführungen zu Beihilferückstellungen für Beschäftigte		2.912				
13	**- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**		**359.583**	**372.500**	**352.500**	**352.500**	**352.500**
5231010	Erstattung an Land		23.333	23.300	23.300	23.300	23.300
5231040	Erstattung an örtl. Jugendhilfetr.		150.000	150.000	130.000	130.000	130.000
5231050	Erstattung f. Inobhutnahme		15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
5231060	Erstattung d. Kosten f. Adoptionsverm.		6.000	6.500	6.500	6.500	6.500

Teilergebnisplan Produkt 363.1 Jugendhilfe

Stadt Meckenheim

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
5231070	Erstattung f. Maßn. i.d. Jugendgerichtshilfe		4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
5232010	Erstattung an Gemeinden		3.000	2.000	2.000	2.000	2.000
5233010	Erstattung an Zweckverbände CIVITEC			8.450	8.450	8.450	8.450
5238010	Erstattung an übrige Bereiche		140.000	155.000	155.000	155.000	155.000
5291050	Gerichts-, Sachverst.- u. Prozesskosten		250	250	250	250	250
5291100	Maßnahmen der Jugendhilfeplanung		18.000	8.000	8.000	8.000	8.000
15	**- Transferaufwendungen**		**2.014.000**	**1.964.000**	**1.964.000**	**1.964.000**	**1.964.000**
5318050	Kostenerst.f.d.Mitwirkung b.beschütztem Umgangsrec		3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
5331510	Eingliederungshilfe § 35 a		225.000	225.000	225.000	225.000	225.000
5331530	Erziehungsbeist.,Betreuungshelfer § 30		120.000	140.000	140.000	140.000	140.000
5331540	Sozialpädagogische Familienhilfe § 31		300.000	270.000	270.000	270.000	270.000
5331550	Vollzeitpflege § 33 a.v.E.		180.000	140.000	140.000	140.000	140.000
5331560	Intensive sozialpäd.Einzelbetreuung § 35		20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
5331570	Sonstige Hilfen z.Erziehung § 27		5.000	10.000	10.000	10.000	10.000
5332510	Erziehung in einer Tagesgruppe § 32		200.000	190.000	190.000	190.000	190.000
5332520	Gemein.Wohnformen f.Mütter/Väter u.Kinder		75.000	140.000	140.000	140.000	140.000
5332530	Hilfe für junge Volljährige (§ 41)		100.000	80.000	80.000	80.000	80.000
5332540	Heimerziehung sonst.betreute Wohnform § 34		550.000	500.000	500.000	500.000	500.000
5339560	Betreuung.u.Vers.v.Kindern in Notsituationen		4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
5339570	Pflegeelternarbeit		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
5339580	Leistungen nach dem UVG		230.000	240.000	240.000	240.000	240.000
16	**- Sonstige ordentliche Aufwendungen**		**14.973**	**13.000**	**13.000**	**13.000**	**9.000**
5412100	Fort- und Weiterbildung		10.000	8.000	8.000	8.000	4.000
5431000	Geschäftsaufwendungen		4.000	5.000	5.000	5.000	5.000
5431090	Mitgliedsbeiträge		973				
17	**= Ordentliche Aufwendungen**		**2.857.660**	**2.829.250**	**2.809.250**	**2.783.714**	**2.784.103**
18	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**		**-2.479.718**	**-2.465.850**	**-2.445.850**	**-2.420.314**	**-2.420.703**
22	**=Ordentliches Jahresergebnis (=Zeilen 18 und 21)**		**-2.479.718**	**-2.465.850**	**-2.445.850**	**-2.420.314**	**-2.420.703**
29	**= Ergebnis (Zeilen 26,27,28)**		**-2.479.718**	**-2.465.850**	**-2.445.850**	**-2.420.314**	**-2.420.703**

Teilergebnisplan Produkt 363.1 Jugendhilfe

Stadt Meckenheim

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013

Erläuterungen

Sachkonto 4141010:
Die im Vorjahr an dieser Stelle veranschlagten Zuweisungen für den Bereich "Integration" werden zukünfitg innerhalb des Produktbereichs "Soziale Leistungen" nachgewiesen.

Sachkonto 4211020:
Es handelt sich um Ansprüche aus Unterhaltsverpflichtungen, die anteilig (7/15) an das Land abzuliefern sind.

Sachkonto 4221060:
Die Kostenbeiträge im Bereich der Hilfen zur Erziehung werden zukünftig insgesamt bei dieser Position nachgewiesen. Die bisher bei 4221050 veranschlagten Mittel sind enthalten. Aus fachlicher Sicht ist eine weitergehende Aufteilung nicht mehr erforderlich. Ab 2010 ist aufgrund eines hohen Kostenbeitrags in einem Einzelfall von höheren Erträgen auszugehen.

Sachkonto 4221070:
Die Leistungen von Sozialleistungsträgern im Bereich der Hilfen zur Erziehung werden zukünftig insgesamt bei dieser Position nachgewiesen. Die bisher bei 4211030 und 4221030 veranschlagten Erträge sind enthalten. Aus fachlicher Sicht ist eine weitergehende Aufteilung nicht mehr erforderlich.

Sachkonto 4481010:
Das Land beteiligt sich anteilig (7/15) an den Leistungen nach dem UVG.

Sachkonto 4482010:
Andere Träger der Jugendhilfe sind in bestimmten Fällen (z.B. bei Zuständigkeitswechsel) gegenüber dem Jugendamt der Stadt Meckenheim kostenerstattungspflichtig. Die hieraus zu erwartenden Erträge sind an dieser Stelle veranschlagt.

Sachkonto 5231010:
Auf die Erläuterung zu Sachkonto 4211020 wird verwiesen.

Sachkonto 5231040:
Auf die Erläuterung zu Sachkonto 4482010 wird verwiesen (umgekehrter Fall).

Sachkonto 5231060:
Der Rhein-Sieg-Kreis erhält eine Kostenerstattung für die Inanspruchnahme der dortigen Adoptionsvermittlungsstelle.

Sachkonto 5233010:
Der Ansatz enthält die Verfahrenskosten zur Abwicklung des Unterhaltsvorschusses und der Beistandschaften.

Sachkonto 5238010:
An dieser Stelle sind die Aufwendungen für die Nutzung der Erziehungsberatungsstellen in Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises veranschlagt.

Sachkonto 5291100:
Der Ansatz konnte reduziert werden, da die Aufwendungen für die "Integration" zukünftig innerhalb des Produktbereichs "Soziale Leistungen" abgebildet werden.

Sachkonto 5331550:
Aufgrund von Fallreduzierungen durch Zuständigkeits- und Hilfeartenwechsel konnte der Ansatz reduziert werden.

Sachkonto 5331570:
Neben den speziellen Hilfen zur Erziehung kann über § 27 Abs. 2 SGB VIII einem vom Regelangebot abweichenden Bedarf in den Familien flexibel entsprochen werden. Für diese sinnvolle Möglichkeit werden in 2010 voraussichtlich Mittel in Höhe des Ansatzes benötigt.

Sachkonto 5332520:
Der Ansatz war aufgrund eines zusätzlichen, kostenintensiven Hilfefalls anzupassen.

Sachkonto 5332530:
Rückläufige Fallzahlen führen zu einem geringeren Mittelbedarf.

Sachkonto 5332540:
Auf der Basis aktueller Fallzahlen ist für 2010 von einem Mittelbedarf in Höhe des Ansatzes auszugehen.

Sachkonto 5339580:
Der Bundesgesetzgeber hat beschlossen, dass Kindergeld und das sächliche Existenzminimum ab dem 01.01.2010 anzuheben. Daraus ergibt sich auch eine Erhöhung der UVG-Leistungen. Der Ansatz muss daher trotz einer günstigen Entwicklung im Vorjahr etwas verstärkt werden. Im übrigen wird auf die Erläuterung zu 4481010 verwiesen.

Sachkonto 5431000:
Neben dem allgemeinen Sachaufwand sind an dieser Stelle die Mitgliedsbeiträge (DIJuF und DVJJ) veranschlagt.

Teilfinanzplan Produkt 363.1 Jugendhilfe

Stadt Meckenheim

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
02	**+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen**		**16.000**				
6141010	**Ez.Zuweisungen v. Land für lfd. Zwecke**		16.000				
03	**+ Sonstige Transfereinzahlungen**		**108.000**	**123.000**	**123.000**	**123.000**	**123.000**
6211020	**Ez.Einnahmen nach § 7 UVG**		50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
6211030	**Ez.Leist.v.Sozialleistungsträgern f.Hilfe z.Erziehg.**		6.000				
6211040	**Ez.Rückforderung nach § 5 UVG**		4.000	3.000	3.000	3.000	3.000
6221030	**Ez.Leist.v. Sozialleistungsträgern f.Hilfe f.j.Volljä**		3.000				
6221050	**Ez.Kostenbeiträge f.Hilfe f.junge Volljährige**		5.000				
6221060	**Ez.Kostenbeiträge f.Hilfe z.Erziehung**		30.000	50.000	50.000	50.000	50.000
6221070	**Ez.Leist.v. Sozialleistungsträgern f.Hilfe z.Erziehun**		10.000	20.000	20.000	20.000	20.000
06	**+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen**		**235.733**	**240.400**	**240.400**	**240.400**	**240.400**
6481010	**Ez.Einzahlungen aus Kostenerstattungen v. Land**		107.333	112.000	112.000	112.000	112.000
6482010	**Ez.aus Kostenerst. v. Gemeinden (GV)**		128.000	128.000	128.000	128.000	128.000
6482050	**Ez.Erstatt. Gebühren RSK f.Adoptionsverfahren**		400	400	400	400	400
09	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**		**359.733**	**363.400**	**363.400**	**363.400**	**363.400**
10	**- Personalauszahlungen**		**458.490**	**479.750**	**479.750**	**454.214**	**458.603**
7011000	**Az.Dienstbezüge der Beamten**		63.027	63.625	63.625	59.261	59.904
7012000	**Az.Dienstbezüge für tariflich Beschäftigte**		312.372	327.794	327.794	311.073	314.424
7022000	**Az.Beiträge z Versorgungskassen für tariflich Beschäftigtetigte**		21.085	22.944	22.944	21.870	21.994
7032000	**Az.Beiträge z ges. Sozialvers. für tariflich Beschäftigte**		62.006	65.387	65.387	62.010	62.281
12	**- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen**		**359.583**	**372.500**	**352.500**	**352.500**	**352.500**
7231010	**Az.Erstattung an Land**		23.333	23.300	23.300	23.300	23.300
7231040	**Az.Erstattung an örtl. Jugendhilfetr.**		150.000	150.000	130.000	130.000	130.000
7231050	**Az.Erstattung f. Inobhutnahme**		15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
7231060	**Az.Erstattung d. Kosten f. Adoptionsverm.**		6.000	6.500	6.500	6.500	6.500
7231070	**Az.Erstattung f. Maßn. i.d. Jugendgerichtshilfe**		4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
7232010	**Az.Erstattung an Kommunen**		3.000	2.000	2.000	2.000	2.000

Teilfinanzplan Produkt 363.1 Jugendhilfe

Stadt Meckenheim

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
7233010	Az.Erstattung an Zwecksverbände und dergl.			8.450	8.450	8.450	8.450
7238010	Az.Erstattung an übrige Bereiche		140.000	155.000	155.000	155.000	155.000
7291050	Az.Gerichts-, Sachverst.- u. Prozesskosten		250	250	250	250	250
7291100	Az.Maßnahmen der Jugendhilfeplanung		18.000	8.000	8.000	8.000	8.000
14	**- Transferausszahlungen**		**2.014.000**	**1.964.000**	**1.964.000**	**1.964.000**	**1.964.000**
7318050	Az.Kosteneres.f.d.Mitwirk.b.beschütztem Umgangsrec		3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
7331510	Az.Eingliederungshilfe § 35 a		225.000	225.000	225.000	225.000	225.000
7331530	Az.Erziehungsbeist.,Betreuungshelfer § 30		120.000	140.000	140.000	140.000	140.000
7331540	Az.Sozialpädagogische Familienhilfe § 31		300.000	270.000	270.000	270.000	270.000
7331550	Az.Vollzeitpflege § 33 a.v.E.		180.000	140.000	140.000	140.000	140.000
7331560	Az.Intensive sozialpäd.Einzelbetreuung § 35		20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
7331570	Az.Sonstige Hilfen z.Erziehung § 27		5.000	10.000	10.000	10.000	10.000
7332510	Az.Erziehung in einer Tagesgruppe § 32		200.000	190.000	190.000	190.000	190.000
7332520	Az.Gemein.Wohnformen f.Mütter/Väter u.Kinder		75.000	140.000	140.000	140.000	140.000
7332530	Az.Hilfe für junge Volljährige (§ 41)		100.000	80.000	80.000	80.000	80.000
7332540	Az.Heimerziehung sonst.betreute Wohnform § 34		550.000	500.000	500.000	500.000	500.000
7339560	Az.Betreuung.u.Vers.v.Kindern in Notsituationen		4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
7339570	Az.Pflegeelternarbeit		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
7339580	Az.Leistungen nach dem UVG		230.000	240.000	240.000	240.000	240.000
15	**- Sonstige Auszahlungen**		**14.973**	**13.000**	**13.000**	**13.000**	**9.000**
7412100	Az.Fort- und Weiterbildung		10.000	8.000	8.000	8.000	4.000
7431000	Az.Geschäftsaufwendungen		4.000	5.000	5.000	5.000	5.000
7431090	Az.Mitgliedsbeiträge		973				
16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**		**2.847.046**	**2.829.250**	**2.809.250**	**2.783.714**	**2.784.103**
17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**		**-2.487.313**	**-2.465.850**	**-2.445.850**	**-2.420.314**	**-2.420.703**
26	**- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anla**		**10.000**				
7831000	Az.für den Erwerb von Vermögensgegenständen über 410 Euro		10.000				
30	**= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**		**10.000**				

Teilfinanzplan Produkt 363.1 Jugendhilfe

Stadt Meckenheim

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und		-10.000				
32	= Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag		-2.497.313	-2.465.850	-2.445.850	-2.420.314	-2.420.703
38	= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln		-2.497.313	-2.465.850	-2.445.850	-2.420.314	-2.420.703
41	= Liquide Mittel (Zeilen 38, 39 und 40)		-2.497.313	-2.465.850	-2.445.850	-2.420.314	-2.420.703

Produktbereich 06
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Tagesbetreuung

Produktbereich	**Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**
Produkt	**Tagesbetreuung**

Kurzbeschreibung:	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen in städtischer Trägerschaft, freier Trägerschaft, Kindertagespflege

Zielgruppen:	Kinder und deren Familien

Schnittstellen mit Externen:	Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration, Landesjugendamt (LVR), Freie Träger
Schnittstellen mit anderen internen Organisationseinheiten:	Interne Serviceeinheiten

Verantwortliche Person	Herr Müller / Herr Jung

Auftragsgrundlage:	SGB VIII, TAG, KIBIZ

Allgemeine Ziele	Sicherstelllung des Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz und Ausbau der Tagesplätze

Budgetierung	Auf die im Vorbericht zum Haushaltsplan 2010 (Seite 9) dargestellten Budgeterläuterungen wird verwiesen.

Teilergebnisplan Produkt 365.1 Tagesbetreuung

Stadt Meckenheim

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
02	**+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen**		**1.691.040**	**1.715.844**	**1.694.744**	**1.854.797**	**1.858.344**
4141010	Zuweisungen v. Land für lfd. Zwecke		3.625	6.525	6.525	6.525	6.525
4141020	Zuweisungen v. Land für Sprachförderung		27.880	30.940	30.940	30.940	30.940
4141030	Zuweisungen v. Land für Betriebskosten		1.550.000	1.550.000	1.550.000	1.700.000	1.700.000
4141040	Zuweisungen v. Land für Familienzentren		24.000	24.000	29.000	41.000	48.000
4141130	Landeszuweis. f.Ausbau U3-Betreuung		58.435		20.000	10.000	
4141140	Zuweisungen v. Land für lfd. Zwecke 10.5			60.000			
4161000	Erträge aus der Auflösung von SoPo aus Zuwendungen		27.100	44.379	58.279	66.332	72.879
04	**+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**		**519.300**	**590.000**	**640.000**	**660.000**	**660.000**
4321250	Elternbeiträge f. Kindergärten		519.300	560.000	580.000	600.000	600.000
4321270	Elternbeiträge Tagespflege			30.000	60.000	60.000	60.000
05	**+ Privatrechtliche Leistungsentgelte**		**105.020**	**98.800**	**98.800**	**98.800**	**98.800**
4411000	Mieten und Nebenkosten		8.500	8.500	8.500	8.500	8.500
4421070	Einnahmen aus Mittagessen		96.420	90.200	90.200	90.200	90.200
4461000	Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte		100	100	100	100	100
06	**+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen**		**20.000**	**20.000**	**20.000**	**20.000**	**20.000**
4482070	Erstatt. v. Beförderungskosten		20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
07	**+ Sonstige ordentliche Erträge**		**119.922**				
4582000	Ertr.aus Auflös.od.Herabsetzung v.Rückst.Personal		113.202				
4591000	Spendenerträge		6.720				
10	**= Ordentliche Erträge**		**2.455.282**	**2.424.644**	**2.453.544**	**2.633.597**	**2.637.144**
11	**- Personalaufwendungen**		**2.651.664**	**2.923.472**	**2.923.472**	**2.808.173**	**2.803.465**
5011000	Dienstbezüge der Beamten		54.795	71.849	71.849	67.567	68.293
5012000	Dienstbezüge für tariflich Beschäftigte		2.033.115	2.246.020	2.246.020	2.198.190	2.195.317
5019100	Entgelte für Sprachförderung		5.484				
5022000	Beiträge zur Versorgungskassen für tariflich Beschäftigte		137.235	155.672	155.672	152.510	151.603
5032000	Beiträge zur ges. Sozialvers. für tariflich Beschäftigte		403.573	449.931	449.931	389.906	388.252
5051000	Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Beschäftigte		13.057				

Teilergebnisplan Produkt 365.1 Tagesbetreuung

Stadt Meckenheim

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
5061000	Zuführungen zu Beihilferückstellungen für Beschäftigte		4.405				
13	**- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen**		**441.167**	**404.350**	**329.580**	**331.594**	**323.420**
5211000	Unterhaltung der Gebäude		25.720	92.600	17.800	17.800	17.800
5211020	Unterhaltung der Grundst. u.Außenanl.		19.350				
5221000	Unterhaltung von Aufb.u.Betriebsv.60.3		14.800				
5221030	Unterhaltung von Aufb. u. Betriebsv. (10.5)			7.000	7.070	7.140	7.200
5231010	Erstattung an Land		1.000				
5233010	Erstattung an Zweckverbände CIVI-TEC			3.800	3.800	3.800	3.800
5241010	Strom		17.000	17.900	17.900	17.900	17.900
5241020	Heizung		36.900	42.800	42.800	42.800	42.800
5241030	Wasser			3.280	3.280	3.280	3.280
5241040	Abwasser			7.610	7.610	7.610	7.610
5241050	Reinigung		68.000	60.000	60.000	60.000	60.000
5241060	Abfallbeseitigung		4.556	4.620	4.850	5.080	5.310
5241070	Grundsteuer, Straßenrei-nig.,Winterwartung		17.200	2.500	2.570	2.640	2.710
5241080	Gebäudeversicherungen		6.900	7.970	8.050	8.131	8.210
5241090	Sonstige Bewirtschaftungskosten		7.947	7.790	8.170	7.333	6.720
5252000	Unterhaltung der BGA		21.934	12.850	12.850	12.850	12.850
5271020	Spiel- u. Beschäftigungsmaterial		19.800	13.800	13.800	13.800	13.800
5271040	Sachkosten für Sprachförderung		2.725				
5271060	Kosten für Mittagessen		96.420	90.200	90.200	90.200	90.200
5271120	Beförderungskosten v. Schülern u. Kindern		20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
5271140	Kosten f. Ausbau U3-Betreuung		58.435	6.400	5.600	8.000	
5281090	Verbrauchsmittel		2.480	3.230	3.230	3.230	3.230
14	**- Bilanzielle Abschreibungen**		**78.444**	**123.178**	**128.595**	**147.796**	**145.818**
5713000	Abschreibungen auf Gebäude und Aufbauten		78.444	81.489	85.989	93.240	102.552
5715000	Abschreibungen auf Betriebsvorrich-tungen				167	167	167
5717000	Abschreibungen auf Betriebs-u.Geschäftsausstattung			5.689	6.439	16.389	20.099
5718000	Abschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter			36.000	36.000	38.000	23.000
15	**- Transferaufwendungen**		**1.876.820**	**1.906.880**	**1.911.880**	**1.923.880**	**1.930.880**
5317020	Weiterleitung d.Landeszuschusses f.Familienzentren		24.000	24.000	29.000	41.000	48.000
5318010	Zuschüsse an übrige Bereiche		99.000	90.000	90.000	90.000	90.000

Teilergebnisplan Produkt 365.1 Tagesbetreuung

Stadt Meckenheim

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
5318100	Zusch. z.Förderung v.Betreuungsangeboten f.Kinder		20.000				
5318130	Zuschüsse zur Tagespflegeelternausbildung		1.000	2.000	2.000	2.000	2.000
5318140	Betriebskostenzuschüsse an freie Träger		1.700.000	1.650.000	1.650.000	1.650.000	1.650.000
5318220	Weiterltg.v.Sprachförd.f.freie Träger		7.820	10.880	10.880	10.880	10.880
5331520	Förderung v.Kindern i.Tagespflege § 23		25.000	130.000	130.000	130.000	130.000
16	**- Sonstige ordentliche Aufwendungen**		**46.057**	**33.170**	**33.170**	**33.170**	**33.170**
5412100	Fort- und Weiterbildung		27.700	17.500	17.500	17.500	17.500
5422020	Mieten für Maschinen und Anlagen		3.917				
5431000	Geschäftsaufwendungen		8.550	6.300	6.300	6.300	6.300
5431030	Telekommunikationsgebühren			3.480	3.480	3.480	3.480
5441020	Unfallversicherung		5.890	5.890	5.890	5.890	5.890
17	**= Ordentliche Aufwendungen**		**5.094.152**	**5.391.050**	**5.326.697**	**5.244.613**	**5.236.753**
18	**= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit**		**-2.638.870**	**-2.966.406**	**-2.873.153**	**-2.611.016**	**-2.599.609**
22	**=Ordentliches Jahresergebnis (=Zeilen 18 und 21)**		**-2.638.870**	**-2.966.406**	**-2.873.153**	**-2.611.016**	**-2.599.609**
29	**= Ergebnis (Zeilen 26,27,28)**		**-2.638.870**	**-2.966.406**	**-2.873.153**	**-2.611.016**	**-2.599.609**

Erläuterungen

Sachkonto 4141030:
Das Land beteiligt sich je nach Trägertyp mit 30% bis 38,5% an den Betriebskosten der Kindertageseinrichtungen.

Sachkonto 4141040:
Zur Zeit werden zwei Familienzentren, die sich nicht in städtischer Trägerschaft befinden, gefördert (vgl. Ansatz bei Sachkonto 5317020). Ab dem Kindergartenjahr 2011 (August 2011) soll ein städtisches Familienzentrum und ab August 2012 ein weiteres hinzukommen.

Sachkonto 4141130:
Auf die Erläuterung zu Sachkonto 5271140 wird verwiesen.

Sachkonto 4141140:
Die Kommunen sind gesetzlich zu einem bedarfsgerechten Ausbau der Betreuungsplätze für unter Dreijährige (sog. U3-Plätze) verpflichtet. Das Land beteiligt sich an den Aus- und Umbaukosten.
Für die nicht investiv zu veranschlagenden Baumaßnahmen sind die für 2010 erwarteten Landesmittel an dieser Stelle veranschlagt. Die entgegenstehenden Aufwendungen sind bei Sachkonto 5211000 nachgewiesen.

Sachkonto 5211000:
Neben den laufenden Unterhaltungen zur Verkehrssicherung sowie der Erstellung bedarfsorientierter Energieausweise (je 1.500,- €) für die meisten Einrichtungen sind in 2010 folgende Maßnahmen in Kindertageseinrichtungen geplant:

-- U3-Umbau KiTa Löwenzahn, Auf dem Driesch 11 in Merl	60.000,- €
-- Erweiterung der Kücheneinrichtung Kindergarten Merl, Gemeindegasse	4.000,- €
-- Umbau Küche / Abstellraum Kindergarten Siebengebirgsring 8, Neue Mitte	2.000,- €
-- Schallschutztür Büro Kindergarten Siebengebirgsring 10	1.000,- €

Sachkonto 5211020:
Die Aufwendungen zur Unterhaltung der Grundstücke und Außenanlagen sind ab 2010 zentral im Produkt "Grünflächen" nachgewiesen.

Sachkonto 5233010:
Veranschlagt sind die Aufwendungen für die Verfahren im Zusammenhang mit der Verwaltung der Kindertagesstätten (Elternbeiträge, Betriebskostenabrechnungen etc.).

Sachkonto 5271140:
An dieser Stelle sind die Aufwendungen für Spielmaterialien u.ä. veranschlagt, die im Zusammenhang mit dem Ausbau der U3-Betreuungsplätze zu beschaffen sind.
Die Erträge aus diesbezüglichen Landeszuweisungen sind erst für die Jahre 2011 und 2012 eingestellt, da nicht damit zu rechnen ist, das sie bereits im Jahr 2010 realisiert werden können.

Sachkonto 5318010:
An dieser Stelle sind die vertraglich vereinbarten Sonderzuschüsse an Kindertageseinrichtungen freier Träger (die Stadt übernimmt bis zu 100% der Trägeranteile, insgesamt 70.000,- €) sowie der Zuschuss an die Spielgruppe Mauseloch (20.000,- €) veranschlagt.

Sachkonto 5318140:
An dieser Stelle sind die pauschalen Betriebskostenzuschüsse für Kindertageseinrichtungen in freier Trägerschaft nachgewiesen. Die Zuweisungen sind zum Teil durch Landesmittel gedeckt (vgl. Erläuterung zu Sachkonto 4141030).

Sachkonto 5318220:
Die Landesmitteln zur Sprachförderung (vgl. Sachkonto 4141020) werden anteilig an die Kindergärten in freier Trägerschaft weitergeleitet.

Sachkonto 5331520:
Die beabsichtigte Änderung der Tagespflegesatzung und der damit verbundenen höheren Zahlungen an die Tagespflegepersonen sowie erwartete Fallzahlensteigerungen im Rahmen des Ausbaus der U3-Betreuung bedingen eine erhebliche Aufstockung des Ansatzes.
Die Mehraufwendungen können teilweise durch Erträge aus Elternbeiträgen (vgl. Sachkonto 4321270) gedeckt werden.

Sachkonto 5412100:
Die Mittel sind unter anderem für Fortbildungsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Ausbau der Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren vorgesehen.

Teilfinanzplan Produkt 365.1 Tagesbetreuung

Stadt Meckenheim

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
02	**+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen**		**1.663.940**	**1.662.525**	**1.632.525**	**1.784.525**	**1.788.525**
6141010	**Ez.Zuweisungen v. Land für lfd. Zwecke**		3.625	6.525	6.525	6.525	6.525
6141020	**Ez.Zuweisungen v. Land für Sprachförderung**		27.880	34.000	34.000	34.000	34.000
6141030	**Ez.Zuweisungen v. Land für Betriebskosten**		1.550.000	1.550.000	1.550.000	1.700.000	1.700.000
6141040	**Ez.Zuweisungen v. Land für Familienzentren**		24.000	12.000	22.000	34.000	48.000
6141130	**Ez.Landeszuweis. f.Ausbau U3-Betreuung**		58.435		20.000	10.000	
6141140	**Ez.Zuweisungen v. Land für lfd. Zwecke 10.5**			60.000			
04	**+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**		**519.300**	**590.000**	**640.000**	**660.000**	**660.000**
6321250	**Ez.Elternbeiträge f. Kindergärten**		519.300	560.000	580.000	600.000	600.000
6321270	**Ez.Elternbeiträge Tagespflege**			30.000	60.000	60.000	60.000
05	**+ Privatrechtliche Leistungsentgelte**		**105.020**	**98.830**	**98.830**	**98.830**	**98.830**
6411000	**Ez.Mieten und Nebenkosten**		8.500	8.500	8.500	8.500	8.500
6421070	**Ez.Einnahmen aus Mittagessen**		96.420	90.200	90.200	90.200	90.200
6461000	**Ez.Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte**		100	130	130	130	130
06	**+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen**		**20.000**	**20.000**	**20.000**	**20.000**	**20.000**
6482070	**Ez.Erstatt. v. Beförderungskosten**		20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
07	**+ Sonstige Einzahlungen**		**6.720**				
6591000	**Ez.Einzahlungen von Spenden**		6.720				
09	**= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**		**2.314.980**	**2.371.355**	**2.391.355**	**2.563.355**	**2.567.355**
10	**- Personalauszahlungen**		**2.634.202**	**2.923.472**	**2.923.472**	**2.808.173**	**2.803.465**
7011000	**Az.Dienstbezüge der Beamten**		54.795	71.849	71.849	67.567	68.293
7012000	**Az.Dienstbezüge für tariflich Beschäftigte**		2.033.115	2.246.020	2.246.020	2.198.190	2.195.317
7019100	**Az.Entgelte für Sprachförderung**		5.484				
7022000	**Az.Beiträge z Versorgungskassen für tariflich Beschäftigtetigte**		137.235	155.672	155.672	152.510	151.603
7032000	**Az.Beiträge z ges. Sozialvers. für tariflich Beschäftigte**		403.573	449.931	449.931	389.906	388.252
12	**- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen**		**522.667**	**492.350**	**329.580**	**331.594**	**323.420**
7211000	**Az.Unterhaltung der Gebäude**		107.220	180.600	17.800	17.800	17.800

Teilfinanzplan Produkt 365.1 Tagesbetreuung

Stadt Meckenheim

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
7211020	Az.Unterhaltung der Grundst. u.Außenanl.		19.350				
7212000	Az.Unterhaltung des Infrastrukturvermögens		14.800				
7221030	Az.Unterhaltung von Aufb. u. Betriebsv. (10.5)			7.000	7.070	7.140	7.200
7231010	Az.Erstattung an Land		1.000				
7233010	Az.Erstattung an Zwecksverbände und dergl.			3.800	3.800	3.800	3.800
7241010	Az.Strom		17.000	17.900	17.900	17.900	17.900
7241020	Az.Heizung		36.900	42.800	42.800	42.800	42.800
7241030	Az.Wasser			3.280	3.280	3.280	3.280
7241040	Az.Abwasser			7.610	7.610	7.610	7.610
7241050	Az.Reinigung		68.000	60.000	60.000	60.000	60.000
7241060	Az.Abfallbeseitigung		4.556	5.320	5.550	5.780	6.010
7241070	Az.Grundsteuer, Straßenreinig., Winterwartung		17.200	1.800	1.870	1.940	2.010
7241080	Az.Gebäudeversicherungen		6.900	7.970	8.050	8.131	8.210
7241090	Az.Sonstige Bewirtschaftungskosten		7.947	7.790	8.170	7.333	6.720
7252000	Az.Unterhaltung der BGA		21.934	12.850	12.850	12.850	12.850
7271020	Az.Spiel- u. Beschäftigungsmaterial		19.800	13.800	13.800	13.800	13.800
7271040	Az.Sachkosten für Sprachförderung		2.725				
7271060	Az.Mittagessen		96.420	90.200	90.200	90.200	90.200
7271120	Az.Beförderungskosten v. Schülern u. Kindern		20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
7271140	Az.Kosten f.Ausbau U3-Betreuung		58.435	6.400	5.600	8.000	
7281090	Az.Verbrauchsmittel		2.480	3.230	3.230	3.230	3.230
14	**- Transferausszahlungen**		**1.876.820**	**1.906.880**	**1.911.880**	**1.923.880**	**1.930.880**
7317020	Az.Weiterleitung d.Landeszusch.f.Familienzentren		24.000	24.000	29.000	41.000	48.000
7318010	Az.Zuschüsse an übrige Bereiche		99.000	90.000	90.000	90.000	90.000
7318100	Az.Zusch.z.Förderung v.Betreuungsangeb.f.Kinder		20.000				
7318130	Az.Zuschüsse zur Tagespflegeelternausbildung		1.000	2.000	2.000	2.000	2.000
7318140	Az.Betriebskostenzuschüsse an freie Träger		1.700.000	1.650.000	1.650.000	1.650.000	1.650.000
7318220	Az.Weiterltg.Sprachförd.f.freie Träger		7.820	10.880	10.880	10.880	10.880
7331520	Az.Förderung v.Kindern i.Tagespflege § 23		25.000	130.000	130.000	130.000	130.000
15	**- Sonstige Auszahlungen**		**46.057**	**33.170**	**33.170**	**33.170**	**33.170**
7412100	Az.Fort- und Weiterbildung		27.700	17.500	17.500	17.500	17.500
7422020	Az.Mieten für Maschinen und Anlagen		3.917				
7431000	Az.Geschäftsaufwendungen		8.550	6.300	6.300	6.300	6.300

Teilfinanzplan Produkt 365.1 Tagesbetreuung

Stadt Meckenheim

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
7431030	Az.Telekommunikationsgebühren			3.480	3.480	3.480	3.480
7441020	Az.Unfallversicherung		5.890	5.890	5.890	5.890	5.890
16	**= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**		**5.079.746**	**5.355.872**	**5.198.102**	**5.096.817**	**5.090.935**
17	**= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit**		**-2.764.766**	**-2.984.517**	**-2.806.747**	**-2.533.462**	**-2.523.580**
18	**+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen**			**163.800**	**248.500**	**360.250**	
6811000	Ez.Investitionszuwendung v. Land				100.000	48.400	
6811050	Ez.Investitionszuwendung v. Land 10.5			163.800	148.500	311.850	
23	**= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**			**163.800**	**248.500**	**360.250**	
24	**- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, Gebäuden, BVR**		**56.220**	**2.500**			
7821000	Az.für den Erwerb von Grundstücken, Gebäuden, BVR		56.220	2.500			
25	**- Auszahlungen für Baumaßnahmen**			**180.000**	**330.000**	**927.000**	
7851001	Az.f. Hochbaumaßnahmen			180.000	330.000	927.000	
26	**- Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anla**		**42.107**	**99.800**	**82.000**	**88.600**	**44.200**
7831000	Az.für den Erwerb von Vermögensgegenständen über 410 Euro		21.300	63.800	46.000	50.600	21.200
7832000	Az.für den Erwerb von Vermögensgegenständen unter 410 Euro		20.807	36.000	36.000	38.000	23.000
30	**= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**		**98.327**	**282.300**	**412.000**	**1.015.600**	**44.200**
31	**= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und**		**-98.327**	**-118.500**	**-163.500**	**-655.350**	**-44.200**
32	**= Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag**		**-2.863.093**	**-3.103.017**	**-2.970.247**	**-3.188.812**	**-2.567.780**
38	**= Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln**		**-2.863.093**	**-3.103.017**	**-2.970.247**	**-3.188.812**	**-2.567.780**
41	**= Liquide Mittel (Zeilen 38, 39 und 40)**		**-2.863.093**	**-3.103.017**	**-2.970.247**	**-3.188.812**	**-2.567.780**

Erläuterungen

Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, Gebäuden, Betriebsvorrichtungen:

Für den Kindergarten „Gemeindegasse“ in Merl soll eine neue Einbauküche beschafft werden.

Auszahlungen für den Erwerb von Vermögensgegenständen über 410 Euro:

Neben Mitteln für laufende Ersatzbeschaffungen in den Kindergärten sind in den Jahren 2010-2012 zusätzliche Mittel für Beschaffungen von Einrichtungsgegenständen im Zusammenhang mit dem Ausbau der U3-Betreuung veranschlagt (2010: 26.000,- €, 2011: 24.800,- € und 2012: 29.400,- €). Diese U3-Investitionen können anteilig aus Landesmitteln gedeckt werden, die voraussichtlich aber erst ab 2011 realisiert werden können (vgl. Sachkonto 6811000).

Darüber hinaus sind folgende Investitionen vorgesehen:

KiGa Auf dem Driesch:	
-- Ersatz von Garderobenschränken und -leisten:	3.500,- €
-- Ausrüstung der Küche (Edelstahlarbeitsfläche)	2.500,- €
KiGa Mühlenstr. 2:	
-- Industriespülmaschine	4.000,- €
-- Papierschrank	700,- €
KiGa Gemeindegasse 31:	
-- Sonnensegel	1.200,- €
-- Outdoor Sitzkombination	800,- €
KiGa Marienburger Str.:	
-- Ersatz von Garderoben und anderem Mobiliar	10.500,- €
KiGa Siebengebirgsring:	
-- Krippenwagen mit 6 Sitzplätzen	1.600,- €
-- Küchenblock	2.000,- €

Auszahlungen für den Erwerb von Vermögensgegenständen unter 410 Euro:

Die Mittel werden insbesondere zur Ergänzung der Ausstattung im Zusammenhang mit dem U3-Ausbau der Kindertageseinrichtungen benötigt.

Darüber hinaus sind jährlich 1.000,- € zur Verbesserung der IT-Ausstattung in den Kindergärten vorgesehen.

Investitionen Produkt 365.1 Tagesbetreuung

Stadt Meckenheim

Bezeichnung	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-Ermächti-gungen	Finanzplan 2011	Finanzplan 2012	Finanzplan 2013	
Pergola - Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, Gebäuden, BVR	**2.000** -2.000						
Aussenmarkise - Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, Gebäuden, BVR	**8.200** -8.200						
Garage u. Sonnenschutz - Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, Gebäuden, BVR	**5.700** -5.700						
Investitionen oberhalb der Wertgrenze:							
U3-Anbau KiTa Marienburger Str. 144 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen - Auszahlungen für Baumaßnahmen		**16.200** 163.800 -180.000					
U3-Anbau KiTa Villa Regenbogen Mühlenstr. 2 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen - Auszahlungen für Baumaßnahmen				**70.900** 89.100 -160.000			
U3-Anbau KiTa Kastanienstr. 2 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen - Auszahlungen für Baumaßnahmen				**100.600** 59.400 -160.000			
U3-Anbau KiTa Siebengebirgsring 10 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen - Auszahlungen für Baumaßnahmen				**10.000** -10.000	**148.350** 133.650 -282.000		
U3-Anbau KiTa Ehrenmal Schlegelweg 23c + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen - Auszahlungen für Baumaßnahmen					**466.800** 178.200 -645.000		

Erläuterungen

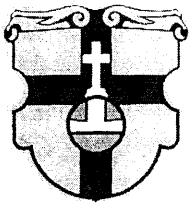
U3-Maßnahmen

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben (KiBiz) sieht das Land für die Kommunen einen verpflichtenden U3 Ausbau vor. Bis 2013 sollen 35 % der unter Dreijährigen Kinder einen Kindertagesstättenplatz erhalten. Darüber hinaus soll es ab 2013 einen Rechtsanspruch für Kinder ab dem ersten Lebensjahr geben.

Das Landesjugendamt sieht für die U3 Betreuung neue (verpflichtende) Rahmenbedingungen in den Einrichtungen vor. Diese beinhalten zusätzliche räumliche Kapazitäten, die in den bestehenden Gebäuden der städt. Kindertageseinrichtungen in Meckenheim nicht vorhanden sind. Daher sind die entsprechenden Baumaßnahmen unverzichtbar.

Ohne die entsprechende Umsetzung der Baumaßnahmen werden die Betriebserlaubnisse für die städt. Kindertageseinrichtungen mit U3 Betreuung voraussichtlich spätestens 2013 entzogen.

Ö 12



Übersicht zu den

in der Eröffnungsbilanz

vorgesehenen

Instandhaltungsrückstellungen

sowie

Sonstigen Rückstellungen

Prod.-Nr.	Objekt	Maßnahme (Erneuerungen / Sanierungen)	Gesamtsumme	Auszahlung			
				2009	2010	2011	2012
315.1	Asylheim Siebengebirgsring 7-32	Sanierungsarbeiten	6.000,00 €	6.000,00 €			
		Reparatur und Malerarbeiten	3.000,00 €	3.000,00 €			
	Asylheim Auf dem Steinbüchel 14-47	Sanierungsarbeiten	6.000,00 €	6.000,00 €			
		Reparatur und Malerarbeiten	2.500,00 €	2.500,00 €			
362.1	Jugendfreizeitstätte Siebengebirgsring	Beleuchtung	3.000,00 €		3.000,00 €		
		Umbau und Sanierung	750.000,00 €	300.000,00 €	450.000,00 €		
365.1	Kiga Auf dem Driesch	Fenster	6.000,00 €		6.000,00 €		
		Feuchtigkeitsschaden	2.500,00 €		2.500,00 €		
		Sanitäranlagen	14.200,00 €	14.200,00 €			
		Bodenbelag	2.000,00 €		2.000,00 €		
		Verdunkelung Ruheraum	2.400,00 €	2.400,00 €			
		Schalldämmung Ruheraum	4.500,00 €		4.500,00 €		
	Kiga Gemeindegasse	Außenanstrich	1.500,00 €		1.500,00 €		
	Kiga Kastanienstr.	Außenanstrich	3.000,00 €		3.000,00 €		
		Außenjalousien	11.500,00 €		11.500,00 €		
		Sanitäranlagen	4.000,00 €		4.000,00 €		
	Kiga Siebensgebirgsring 8 Neue Mitte	Außenanstrich	2.000,00 €		2.000,00 €		
		Sanitäranlagen	3.500,00 €		3.500,00 €		
		Sanitäranlagen	1.300,00 €		1.300,00 €		
		Fenster	2.500,00 €		2.500,00 €		
	Kiga Siebensgebirgsring 10	Malerarbeiten	1.500,00 €		1.500,00 €		
		Bodenbelag	2.800,00 €		2.800,00 €		
		Sanitäranlagen	3.000,00 €		3.000,00 €		
	Kiga Marienburger Str.	Sanitärarbeiten	5.500,00 €		5.500,00 €		
		Erneuerung Türen	12.500,00 €		12.500,00 €		
		Malerarbeiten	4.000,00 €		4.000,00 €		
		Sanitäranlagen / Lüftung	9.500,00 €	9.500,00 €			
		Gerätehaken Turnhalle	1.500,00 €		1.500,00 €		
		Heizungsanlage	32.000,00 €		32.000,00 €		
	Kiga Mühlenstr.	Sanierung und Umbau	25.000,00 €	25.000,00 €			
424.1	Kleine Halle Schützenstr. 17 -19	Bodenbelag	13.000,00 €	13.000,00 €			
		Fensteranlage	8.000,00 €		8.000,00 €		
		Flachdachsanierung	65.000,00 €		65.000,00 €		
	Große Halle Schützenstr. 17 - 19	Flachdachsanierung Umkleiden	110.000,00 €		110.000,00 €		
		Hallensportbodensanierung	40.000,00 €		40.000,00 €		
		Sanierung Fensteranlagen	5.000,00 €		5.000,00 €		
	Turnhalle KGS Merl Godesberger Str.	Sanitäranlagen	10.200,00 €	10.200,00 €			
	Turnhalle GGS Merl Zypressenweg 2	Wärmemengenzähler	3.700,00 €	3.700,00 €			
		Sanierung Decke	120.000,00 €		120.000,00 €		
		Sanitäranlagen	2.400,00 €		2.400,00 €		

TOP: Ö 13

Stadt Meckenheim

Der Bürgermeister

Beschlussvorlage

	50.2 Jugendhilfe
Vorl.Nr.:	V/2010/00876
Datum:	24.02.2010

Gremium	Sitzung am		
Jugendhilfeausschuss	09.03.2010	öffentlich	Entscheidung

Tagesordnung

Spielplatzkonzept - Ersatz für Waldspielplatz (Antrag der SPD-Fraktion vom 21.02.2010)

Beschlussvorschlag

Siehe Antrag der SPD-Fraktion vom 21.02.2010

Begründung

Siehe Antrag der SPD-Fraktion vom 21.02.2010

Meckenheim, den 24.02.2010

Karen Busch
Sachbearbeiterin

Hans-Karl Müller
Leiter

Anlage:
Antrag der SPD-Fraktion vom 21.02.2010

Abstimmungsergebnis:

☐ Ja ☐ Nein ☐ Enthaltungen

SPD Meckenheim

STADTRATSFRAKTION

An den
Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses
Herrn Martin Leupold
über Bürgermeister Herrn Bert Spilles
Bahnhofstraße 22

53340 Meckenheim

Fraktionsvorsitzende
Dr. Brigitte Kuchta
Händelstr.18
53340 Meckenheim

Meckenheim, den 21.02.2010

Betrifft: Tagesordnung der nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses
TOP: „Spielplatzkonzept – Ersatz für Waldspielplatz"

Sehr geehrter Herr Leupold,

die SPD Fraktion beantragt den Punkt: „Spielplatzkonzept - Ersatz für Waldspielplatz" auf die Tagesordnung der nächsten Jugendhilfeausschusses zu setzen.

Begründung:
Durch das neue Spielplatzkonzept sind im Bereich Steinbüchel elf Spielplätze, als entbehrlich eingestuft und sollen einer anderen Nutzung zugeführt werden. Diese Verringerung der Spielflächen, sollte u.a. durch einen attraktiven Waldspielplatz aufgefangen werden.

In seiner letzten Sitzung hat der Rat der Stadt Meckenheim, mehrheitlich beschlossen den Waldspielplatz im Wäldchen nicht umzusetzen und hierfür einen anderen Standort zu suchen. Durch diese Entscheidung ist eine Unterdeckung an Spielfläche, im nördlichen Bereich des Steinbüchel entstanden.

Um diese Unterdeckung auszugleichen, sollte der Spielplatz „Auf dem Steinbüchel" (Nr. 70) wieder in das Spielplatzkonzept aufgenommen werden. Dieser Spielplatz liegt zentral in dem benannten Gebiet, hat eine Größe von circa 600 qm und sollte aus der Bauleitplanung herausgenommen werden.

Die SPD-Fraktion behält sich vor, im Ausschuss Anträge zu stellen.

B. Kuchta

Mit freundlichen Grüßen

TOP: Ö 16.1

Stadt Meckenheim

Der Bürgermeister

Mitteilung

50.2 Jugendhilfe

Vorl.Nr.: M/2010/00863

Datum: 17.02.2010

Gremium	Sitzung am		
Jugendhilfeausschuss	09.03.2010	öffentlich	Kenntnisnahme

Tagesordnung

Spielplatzplanung 2010

Mitteilungstext

Der Rat der Stadt Meckenheim hat in der neuen Legislaturperiode die Satzung des Jugendamtes geändert. Demnach ist zukünftig das Jugendamt und der Jugendhilfeausschuss für die Spielplatzplanung zuständig. Der Sozialausschuss hat am 03.05.2007 ein Spielflächenkonzept beschlossen. In der ersten Phase sollten die Spielplätze „Am Wäldchen“ und „Beethovenstraße“ optimiert werden. Im weiteren Verlauf wurde die Neugestaltung der Spielplätze „Im Ruhrfeld“ und „Mühlenstraße“ mit in die Planung einbezogen. Der Spielplatz an der Beethovenstraße wurde 2009 fertig gestellt. Die Planung für den Spielplatz „Am Wäldchen“ ist abgeschlossen, die Bauausführung wurde durch Ratsbeschluss vom 03.02.2010 gestoppt. Für die Planung Spielplatz „Am Wäldchen“ entstanden bis heute Kosten in Höhe von ca. 32.300 € (ohne Verwaltungsaufwand).

Für die für 2010 vorgesehene Umgestaltung der Spielplätze „Im Ruhrfeld“ und „Mühlenstraße“ wurde das Planungsbüro Ginster beauftragt. Derzeit wird die Detailplanung erstellt. Die Spielplatzplanung „Im Ruhrfeld“ wurde unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sowie den Anwohnern durchgeführt. Die Resonanz der Beteiligung ist sehr positiv zu bewerten. Die entsprechenden Haushaltsmittel wurden angemeldet. Die Umgestaltung soll bis zum Ende dieses Jahres fertig gestellt sein.

Hinsichtlich der Optimierung der ab 2011 noch folgenden Spielplätze wird dem JHA im Herbst 2010 ein Vorschlag vorgelegt.

Meckenheim, den 17.02.2010

Jörg Lewe
Sachbearbeiter

Hans-Karl Müller
Leiter

TOP: N 3

Stadt Meckenheim

Der Bürgermeister

Beschlussvorlage

50.2 Jugendhilfe

Vorl.Nr.: V/2010/00864

Datum: 18.02.2010

Gremium	Sitzung am		
Jugendhilfeausschuss	09.03.2010	nicht öffentlich	Entscheidung

Tagesordnung

Vorberatung des Haushaltes 2010 für den Bereich der Jugendhilfe - Stellenplan -

Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss stimmt dem Stellenplan 2010 für den Bereich der Jugendhilfe zu.

Finanzielle Auswirkungen

siehe Haushaltsentwurf 2010

Begründung

Gem. § 71 SGB VIII und nach § 5 Absatz 2 Ziffer 3 der Satzung für das Jugendamt der Stadt Meckenheim obliegt dem Jugendhilfeausschuss die Vorberatung des Haushaltes für den Bereich der Jugendhilfe.

Wie in den vergangenen Jahren wird der Stellenplan für den Bereich der Jugendhilfe (außer Kindertageseinrichtungen) zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Stellenanteile haben sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig (insgesamt 0,05 Stellen) erhöht, s. Anlage. Eine seit März 2009 vakante Stelle wird voraussichtlich zum 01.09.2010 durch einen sich derzeit noch in Ausbildung befindenden Mitarbeiter dauerhaft nachbesetzt.

Meckenheim, den 18.02.2010

Andreas Jung	Hans-Karl Müller
Sachbearbeiter	Leiter

Anlage:
Übersicht Stellenverzeichnis Jugendamt

Abstimmungsergebnis:

☐	Ja	☐	Nein	☐	Enthaltungen

Organisationseinheit	Stellennummer	Stelleninhalt	Arbeitszeit	Stellenanteil 2010	tatsächlich besetzt am 01.03.2010	Stellenanteil 2009	Bemerkungen
		Gesellschaftliche Entwicklung					
		Jugendhilfe					
50.2	50.2.01	**Produktverantwortung**	41	**1**	**1**	**1**	
50.2	50.2.02	Sachbearbeitung	41	1	1	1	
50.2	50.2.03	Sachbearbeitung	39	1	1	1	
50.2	50.2.04	Sachbearbeitung	25	0,5	0,5	0,6	Reduzierung seit 01/2010
50.2	50.2.06	Sachbearbeitung	39	1	1	1	
50.2	50.2.07	Sachbearbeitung	39	1	1	1	Ausbildung VFA
		Sachbearbeitung	19,5	0,5	0,5	0,5	
		Verwaltung gesamt:		**5**	**5**	**5,1**	
50.2	50.2.11	Sozialer Dienst	39	1	1	1	
50.2	50.2.12	Sozialer Dienst	39	1	1	1	
50.2	50.2.13	Sozialer Dienst	39	1	1	1	
50.2	50.2.14	Sozialer Dienst	39	1	1	1	
50.2	50.2.15	Sozialer Dienst	39	1	1	1	
50.2	50.2.16	Sozialer Dienst	39	1	1	1	
50.2	50.2.17	Tagesbetreuung	19,25	0,5	0,5	0,5	
50.2	50.2.18	Jugendhilfeplanung	39	1	1	1	
50.2	50.2.19	Jugendpflege	25	0,65	0,65	0,5	Erhöhung seit 09/2009
		Soziale Arbeit gesamt:		**8,15**	**8,15**	**8**	
Stellenanteile gesamt ohne städt. Kitas u. Jugendarbeit				**14,15**	**14,2**	**14,1**	
50.2	50.2.08	Verwaltung Kitas	25	1	0,65	1	seit 01.10.2009: 25 Std
50.2	50.2.09	Verwaltung Kitas	41	1	0	1	Besetzung voraussichtlich ab 01.09.2010
50.2	50.2.10	Fachberatung Kindergärten	39	1	1	1	
Stellenanteile **städt. Tagesbetreuung** gesamt:				**3**	**1,65**	**3**	
50.2	50.2.20	offene Jugendarbeit	39	1	1	1	
50.2	50.2.21	offene Jugendarbeit	39	1	1	1	
50.2	50.2.22	offene Jugendarbeit	39	1	1	1	
50.2	50.2.23	offene Jugendarbeit	39	1	0	1	
50.2	50.2.24	offene Jugendarbeit	19,5	0,5	0,5	0,5	
50.2		Abrufkräfte / FSJ / Zivildienst		0	0	0	Kapitalisierung 1 Stelle
Stellenanteile **Offene Jugendarbeit** gesamt:				**4,5**	**3,5**	**4,5**	